

## Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Der Vektorraum <math>\mathbb{R}^n</math></b>	<b>8</b>
0.1	Satz (Rechenregeln in $\mathbb{R}^n$ ) . . . . .	9
0.2	Definition . . . . .	10
0.3	Beispiele . . . . .	10
0.4	Satz . . . . .	11
0.5	Beispiel . . . . .	12
0.6	Definition . . . . .	13
0.7	Beispiel . . . . .	14
0.9	Definition . . . . .	16
0.10	Beispiel . . . . .	16
0.11	Satz . . . . .	18
0.12	Satz . . . . .	19
0.13	Definition . . . . .	20
0.14	Beispiel . . . . .	20
0.15	Satz . . . . .	21
0.16	Satz . . . . .	22
0.17	Definition . . . . .	22
0.18	Satz (Basisergänzungssatz) . . . . .	22
0.19	Korollar . . . . .	22
0.20	Definition . . . . .	23
0.21	Beispiele . . . . .	23
<b>1</b>	<b>Algebraische Strukturen</b>	<b>24</b>
1.1	Definition . . . . .	24
1.2	Beispiele . . . . .	24
1.3	Definition . . . . .	25
1.4	Bemerkung . . . . .	26
1.5	Proposition . . . . .	26
1.6	Beispiel . . . . .	27
1.7	Satz . . . . .	29
1.8	Beispiel . . . . .	30

1.9 Beispiel . . . . .	30
1.10 Satz (Gleichungslösen in Gruppen) . . . . .	31
1.11 Beispiel . . . . .	31
1.12 Definition . . . . .	31
1.13 Beispiele . . . . .	32
1.14 Proposition . . . . .	33
1.15 Bemerkung . . . . .	33
1.16 Definition . . . . .	33
1.17 Beispiel . . . . .	34
1.18 Proposition (Nullteilerfreiheit in Körpern) . . . . .	34
1.19 Definition . . . . .	34
1.20 Satz und Definition . . . . .	35
1.21 Bemerkung . . . . .	35
1.22 Definition . . . . .	36
1.23 Satz . . . . .	36
1.24 Korollar . . . . .	36
1.25 Bemerkung . . . . .	37
1.26 Definition . . . . .	38
1.27 Satz . . . . .	38
1.28 Beispiel . . . . .	39
1.29 Korollar . . . . .	39
1.30 Definition . . . . .	40
1.31 Beispiel . . . . .	40
1.32 Satz . . . . .	40
1.33 Korollar . . . . .	41
1.34 Bemerkung . . . . .	41
1.35 Fundamentalsatz der Algebra . . . . .	42
<b>2 Vektorräume</b>	<b>42</b>
2.1 Definition . . . . .	42
2.2 Beispiel . . . . .	42
2.3 Proposition . . . . .	44
2.4 Definition . . . . .	44

2.5 Proposition . . . . .	44
2.6 Beispiel . . . . .	45
2.7 Proposition . . . . .	45
2.8 Definition . . . . .	45
2.9 Satz . . . . .	46
2.10 Definition . . . . .	46
2.11 Beispiel . . . . .	46
2.12 Definition . . . . .	47
2.13 Beispiel . . . . .	47
2.14 Bemerkung . . . . .	49
2.15 Satz !!! . . . . .	49
2.16 Definition . . . . .	49
2.17 Beispiel . . . . .	50
2.18 Satz (Existenz von Basen) . . . . .	51
2.19 Lemma . . . . .	51
2.20 Satz (Austauschsatz von Steinitz) . . . . .	52
2.21 Korollar . . . . .	53
2.22 Satz . . . . .	53
2.23 Definition . . . . .	54
2.24 Korollar . . . . .	54
2.25 Beispiel . . . . .	54
2.26 Satz . . . . .	56
2.27 Definition . . . . .	56
2.28 Beispiel . . . . .	56
2.29 Definition . . . . .	58
2.30 Satz . . . . .	58
2.31 Bemerkung . . . . .	59
2.32 Bemerkung . . . . .	59
2.33 Satz . . . . .	60
2.34 Beispiel . . . . .	61
<b>3 Lineare Abbildungen</b>	<b>61</b>
3.1 Definition . . . . .	61

3.2	Bemerkung . . . . .	62
3.3	Beispiel . . . . .	62
3.4	Satz . . . . .	63
3.5	Satz . . . . .	64
3.6	Satz . . . . .	65
3.7	Definition . . . . .	65
3.8	Satz . . . . .	66
3.9	Beispiel . . . . .	67
3.10	Satz . . . . .	68
3.11	Beispiel . . . . .	69
3.12	Satz . . . . .	69
3.13	Korollar . . . . .	70
3.14	Korollar – Wichtigster Spezialfall . . . . .	70
3.15	Satz (Dimensionsformel) . . . . .	70
3.16	Korollar . . . . .	71
<b>4</b>	<b>Der Rang einer Matrix und lineare Gleichungssysteme</b>	<b>72</b>
4.1	Definition . . . . .	72
4.2	Satz . . . . .	72
4.3	Bemerkung . . . . .	72
4.4	Korollar . . . . .	73
4.5	Satz . . . . .	73
4.6	Satz und Definition . . . . .	74
4.7	Korollar . . . . .	74
4.8	Satz . . . . .	74
4.9	Beispiel . . . . .	75
<b>5</b>	<b>Matrizen und lineare Abbildungen</b>	<b>75</b>
5.1	Definition . . . . .	75
5.2	Bemerkung . . . . .	76
5.3	Beispiel . . . . .	76
5.4	Satz . . . . .	77
5.5	Beispiel . . . . .	77
5.6	Korollar . . . . .	78

5.7 Satz . . . . .	78
5.8 Beispiel . . . . .	79
5.9 Definition . . . . .	79
5.10 Korollar . . . . .	80
5.11 Satz . . . . .	80
5.12 Lemma . . . . .	80
5.13 Bestimmung der Inversen einer invertierbaren Matrix (Gauß-Jordan- Verfahren) . . . . .	81
5.14 Beispiel . . . . .	81
5.15 Bemerkung . . . . .	82
5.16 Definition . . . . .	82
5.17 Satz . . . . .	82
5.18 Satz . . . . .	83
5.19 Beispiel . . . . .	83
5.20 Satz . . . . .	83
5.21 Korollar . . . . .	84
5.22 Beispiel . . . . .	84
<b>6 Determinanten</b>	<b>84</b>
6.1 Definition . . . . .	85
6.2 Laplacescher Entwicklungssatz . . . . .	85
6.3 Beispiel . . . . .	86
6.4 Korollar . . . . .	87
6.5 Rechenregeln für Determinante . . . . .	87
6.6 Bemerkung . . . . .	88
6.7 Beispiel . . . . .	88
6.8 Satz . . . . .	88
6.9 Definition . . . . .	88
6.10 Satz . . . . .	89
6.11 Beispiel . . . . .	89
6.12 Bemerkung . . . . .	89

<b>7 Eigenwerte</b>	<b>89</b>
7.1 Beispiel . . . . .	90
7.2 Definition . . . . .	90
7.3 Bemerkung . . . . .	90
7.4 Beispiel . . . . .	90
7.5 Definition . . . . .	91
7.6 Satz . . . . .	91
7.7 Satz . . . . .	92
7.8 Satz . . . . .	92
7.9 Definition . . . . .	93
7.10 Korollar und Defintion . . . . .	93
7.11 Beispiel . . . . .	93
7.12 Korollar . . . . .	95
7.13 Bemerkung . . . . .	95
7.14 Satz ("Der Satz der alles liefert") . . . . .	95
7.15 Definition . . . . .	96
7.16 Satz . . . . .	96
7.17 Beispiel . . . . .	97
7.18 Bemerkung . . . . .	97
7.19 Definition . . . . .	97
7.20 Satz . . . . .	97
<b>8 Vektorräume mit Skalarprodukt. Jetzt : <math>K = \mathbb{R}</math></b>	<b>97</b>
8.1 Definition . . . . .	98
8.2 Definition . . . . .	98
8.3 Beispiel . . . . .	99
8.4 Satz (Cauchy - Schwarz'sche Ungleichung) . . . . .	99
8.5 Definition . . . . .	99
8.6 . . . . .	100
8.7 . . . . .	100
8.8 . . . . .	100
8.9 Definition . . . . .	100
8.10 Bemerkung . . . . .	100

8.11 Beispiel . . . . .	101
8.12 Definition . . . . .	101
8.13 Bemerkung . . . . .	102
8.14 Satz . . . . .	102
8.15 Satz (Gram-Schmidt'sches Orthonormalisierungsverfahren) . . . . .	103
8.16 Beispiel . . . . .	103
8.17 Satz . . . . .	104
8.18 Definition . . . . .	104
8.19 Satz . . . . .	104
8.20 Bemerkung . . . . .	105
8.21 Beispiel . . . . .	105

**9 Orthogonale Abbildungen, symmetrische Abbildungen, Konsequenz-  
abbildungen 105**

9.1 Definition . . . . .	105
9.2 Folgerungen . . . . .	106
9.3 Beispiel . . . . .	106
9.4 Satz (Charakterisierung orthogonal Abbildung) . . . . .	106
9.5 Definition . . . . .	107
9.6 Korollar . . . . .	108

**Abbildungsverzeichnis**

1 Ein Vektor dargestellt durch seinen Ortsvektor . . . . .	9
2 Vektoraddition durch Parallelogrammbildung . . . . .	9
3 Gerade dargestellt durch Vektoren . . . . .	11
4 Eindimensionale Unterräume im $\mathbb{R}^2$ . . . . .	57

# Ende des SS 2015

## 0 Der Vektorraum $\mathbb{R}^n$

$$n \in \mathbb{N} \quad \mathbb{R}^n = \left\{ \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} : a_i \in \mathbb{R} \right\}$$

Spaltenvektoren der Länge  $n$  :  $\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = (a_1, \dots, a_n)^t$

$a_1, \dots, a_n$  Komponente der Spaltenvektoren.

Wie bei Matrizen:

$$\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_1 + b_1 \\ \vdots \\ a_n + b_n \end{pmatrix} \quad \begin{array}{l} \text{(Multiplikation entspricht der Matri-} \\ \text{zenmultiplikation und ist nicht mög-} \\ \text{lich falls } n > 1) \end{array}$$

Multiplikation eines Spaltenvektors mit einer Zahl (*Skalar*)

$$a \cdot \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} aa_1 \\ \vdots \\ aa_n \end{pmatrix}$$

Addition+Abbildung :  $\mathbb{R}^n \times \mathbb{R}^n \rightarrow \mathbb{R}^n$

$\mathbb{R}^n$  mit Addition und Multiplikation mit Skalaren :  $\mathbb{R}$ -Vektorraum

Die Vektoren im  $\mathbb{R}^1 (= \mathbb{R})$ ,  $\mathbb{R}^2$  und  $\mathbb{R}^3$  entsprechen Punkten auf der Zahlengerade, Ebene, dreidimensionalen Raums. Punkte des  $\mathbb{R}^2, \mathbb{R}^3$  lassen sich identifizieren mit, *Ortsvektoren* Pfeile mit Beginn in 0 (Komp = 0) und Ende im entsprechenden Punkt

Addition von Spaltenvektoren entspricht der Addition von Ortsvektoren entsprechend der Parallelogrammregel. Multiplikation mit Skalaren  $a$  :

Streckung (falls  $|a| > 1$ )

Stauchung (falls  $0 \geq |a| \geq 1$ )

Richtungspunkt, falls  $a < 0$



Abbildung 1: Ein Vektor dargestellt durch seinen Ortsvektor

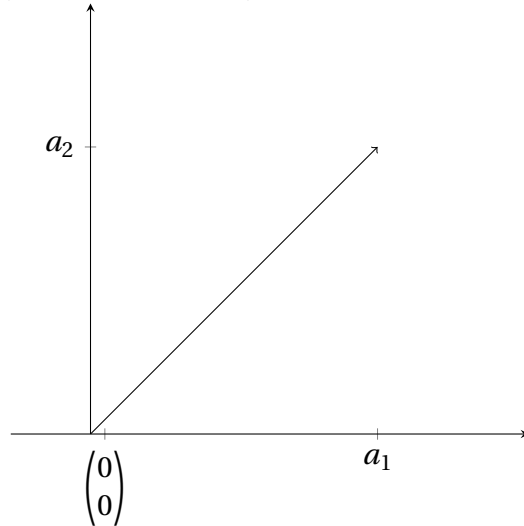
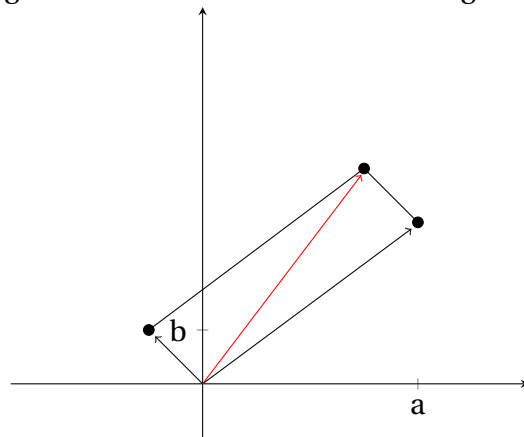


Abbildung 2: Vektoraddition durch Parallelogrammbildung



## 0.1 Satz (Rechenregeln in $\mathbb{R}^n$ )

Seien  $u, v, w \in \mathbb{R}^n$ ,  $a, b \in \mathbb{R}$  Dann gilt:

a)

$$(1.1) \quad u + (v + w) = (u + v) + w$$

$$(1.2) \quad v + 0 = 0 + v = v, \text{ wobei } 0 \text{ Nullvektor}$$

$$\mathbb{R}^n \text{ kommutative} \quad (1.3) \quad v + -v = 0$$

$$\text{Gruppe} \quad (1.4) \quad u + v = v + u$$

$$(2.1) \quad (a + b)v = av + bv$$

$$(2.2) \quad a(u + v) = au + av$$

$$(2.3) \quad (a \cdot b)v = a(bv)$$

$$(2.4) \quad 1v = v$$

b)  $0 \cdot v = 0$  und  $a \cdot 0 = 0$ Beweis folgt aus entsprechenden Rechenregeln in  $\mathbb{R}$ 

## 0.2 Definition

Eine nicht-leere Teilmenge  $\mathcal{U} \subset \mathbb{R}^n$  heißt *Unterraum* (oder *Teilraum* von  $\mathbb{R}^n$ ), falls gilt:

(1)  $\forall u_1, u_2 \in \mathcal{U} : u_1 + u_2 \in \mathcal{U}$  (Abgeschlossenheit bezüglich +)

(2)  $\forall u \in \mathcal{U} \forall a \in \mathbb{R} : au \in \mathcal{U}$  (Abgeschlossenheit bezüglich Mult. mit Skalaren)

$\mathcal{U}$  enthält Nullvektor  $\{0\}$  Unterraum von  $\mathbb{R}^n$  (Nullraum)

$\mathbb{R}^n$  ist Unterraum von  $\mathbb{R}$

## 0.3 Beispiele

a)  $0 \neq v \in \mathbb{R}^2 \quad G = \{av : a \in \mathbb{R}\}$  ist Unterraum von  $\mathbb{R}^2$

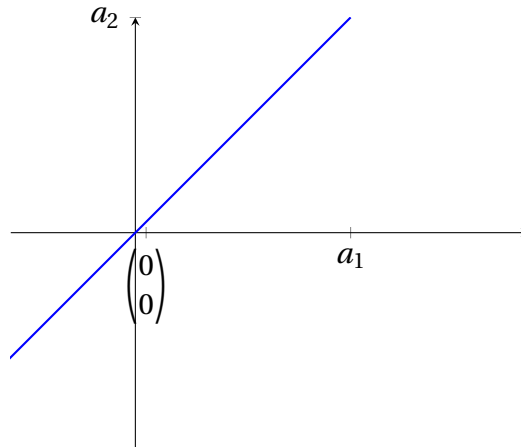
$$(a_1 v, a_2 v \in G, (a_1 +$$

$$a_2)v \in G \quad 2.1 \text{ in } 0.2$$

$$av \in G, b \in \mathbb{R} (ba)v \in G)$$

$$G = \text{Ursprungsgerade durch } \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ und } v = \begin{pmatrix} a_1 \\ a_2 \end{pmatrix} n = 2:$$

Abbildung 3: Gerade dargestellt durch Vektoren

b)  $v, w \in \mathbb{R}^n$  $E = \{av + bw : a, b \in \mathbb{R}\}$  ist Unterraum von  $\mathbb{R}^n$  $v = o, w = o : E = \{o\}$  $v \neq o \quad w \notin \{av : a \in \mathbb{R}\}$  $E = \mathbb{R}^2 \quad n = 3 : \text{Ebene durch } \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ und durch } v, w$ Ist  $w \in \{av : a \in \mathbb{R}\}$ , so ist  $E = G$  (aus a))c)  $v, w \neq o$  $G' = \{w + av : a \in \mathbb{R}\}$  $[v \in G' \Leftrightarrow \exists a \in \mathbb{R} : w + av = o \Leftrightarrow \exists a \in \mathbb{R} : w = (-a)v \in G]$ **0.4 Satz**Seien  $\mathcal{U}_1, \mathcal{U}_2$  Unterräume von  $\mathbb{R}^n$ a)  $\mathcal{U}_1 \cap \mathcal{U}_2$  ist Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ b)  $\mathcal{U}_1 \cup \mathcal{U}_2$  ist im Allgemeinen KEIN Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ c)  $\mathcal{U}_1 + \mathcal{U}_2 := \{u_1 + u_2 : u_1 \in \mathcal{U}_1, u_2 \in \mathcal{U}_2\}$  (Summe von  $\mathcal{U}_1$  und  $\mathcal{U}_2$ ) ist Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ .

- d)  $\mathcal{U}_1 \subseteq \mathcal{U}_1 + \mathcal{U}_2$   $\mathcal{U}_2 \subseteq \mathcal{U}_1 + \mathcal{U}_2$  und  $\mathcal{U}_1 + \mathcal{U}_2$  ist der kleinste Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ , der  $\mathcal{U}_1$  und  $\mathcal{U}_2$  enthält. (d.h ist  $w$  Unterraum von  $\mathbb{R}^n$  mit  $\mathcal{U}_1, \mathcal{U}_2 \in w$ , so  $\mathcal{U}_1 + \mathcal{U}_2 \subseteq w$ )

*Beweis.* a) ✓

b) c)

□

## 0.5 Beispiel

- a) ??b)  $G_1 = \{av : a \in \mathbb{R}\}$

$$G_2 = \{aw : a\}$$

$$G_1 + G_2 = E$$

- b)  $\mathbb{R}^3$

$$E_1 = \left\{ r \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + s \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} : r, s \in \mathbb{R} \right\}$$

$$= \left\{ \begin{pmatrix} r \\ 0 \\ s \end{pmatrix} : r, s \in \mathbb{R} \right\}$$

$$E_2 = \left\{ t \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} + u \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\}$$

$$= \left\{ \begin{pmatrix} u \\ t+u \\ u \end{pmatrix} \right\}$$

$E_1 + E_2$  Unterräume von  $\mathbb{R}^3$  (10.3.b)

$$E_1 \cap E_2 = ?$$

$$v \in E_1 \cap E_2 \Leftrightarrow v = \begin{pmatrix} r \\ 0 \\ s \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} u \\ t+u \\ u \end{pmatrix} \Leftrightarrow r = u, t+u = 0, s = u$$

$$E_1 \cap E_2 = \left\{ \begin{pmatrix} u \\ 0 \\ u \end{pmatrix} : u \in \mathbb{R} \right\}$$

$$= \left\{ u \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} : u \in \mathbb{R} \right\}$$

$$E_1 + E_2 = ?$$

$$E_1 + E_2 = \mathbb{R}^3, \text{ denn :}$$

Es gilt sogar:

$$\mathbb{R}^3 = E_1 + G_2, \text{ wobei}$$

$$G_2 = \left\{ t \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} : t \in \mathbb{R} \right\} \subseteq E_2$$

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = x \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + z \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + y \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ 0 \\ z \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ y \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = (x - y) \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + (z - y) \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + y \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$= \begin{pmatrix} x - y \\ 0 \\ z - y \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ y \\ y \end{pmatrix}$$

## 0.6 Definition

a)  $v_1, \dots, v_m \in \mathbb{R}^n, a_1, \dots, a_m \in \mathbb{R}$

Dann heißt  $a_1 v_1 + \dots + a_m v_m = \sum_{i=1}^m a_i v_i$

*Linearkombination* von  $v_1, \dots, v_m$  (mit Koeffizienten  $a_1, \dots, a_m$ ).

[Zwei formal verschiedene Linearkombinationen der gleichen  $v_1, \dots, v_m$  können den gleichen Vektor darstellen

$$1 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} + 2 \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + 3 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} = 2 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} + 3 \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + 2 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 4 \\ 4 \\ 5 \end{pmatrix}]$$

b) Ist  $M \subseteq \mathbb{R}^n$ , so ist der von M *erzeugte* (oder *aufgespannte*) Unterraum  $\langle M \rangle_{\mathbb{R}}$  (oder  $\langle M \rangle$ ) die Menge aller (endlichen) Linearkombinationen, die man mit Vektoren aus M bilden kann.

$$\langle M \rangle_{\mathbb{R}} = \left\{ \sum_{i=1}^n a_i v_i : n \in \mathbb{N}, a_i \in \mathbb{R}, v_i \in M \right\} \text{ falls } M \neq \emptyset$$

$$\langle \emptyset \rangle_{\mathbb{R}} := \{\emptyset\}$$

$$M = \{v_1, \dots, v_m\}, \text{ so}$$

## 0.7 Beispiel

$$\text{a) } e_i = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 1 \text{ (at position } i) \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$$

$$\langle e_1, \dots, e_n \rangle = \mathbb{R}^n$$

$$\begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} = x_1 e_1 + x_2 e_2 + \dots + x_n e_n$$

$$\text{b) } \mathcal{U} = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{R}}$$

Ist  $\mathcal{U} = \mathbb{R}^3$ ?

Für welche  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$  gibt es geeignete Skalare  $a, b, c \in \mathbb{R}$  mit  $a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + b \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} +$

$$c \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix}?$$

$$a + 3b + 2c = x$$

$$2a + 2b + 3c = y$$

$$3a + b + 4c = z$$

LGS für die Unbekannten  $a, b, c$  mit variabler rechter Seite : Gauß

$$\begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & x \\ 2 & 2 & 3 & y \\ 3 & 1 & 4 & z \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & x \\ 2 & -4 & -1 & y-2x \\ 0 & -8 & -2 & z-3x \end{pmatrix}$$

$$\rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & x \\ 0 & 1 & \frac{1}{4} & \frac{2x-y}{4} \\ 0 & 0 & 0 & x-2y+z \end{pmatrix}$$

LGS ist lösbar  $\Leftrightarrow x-2y+z=0$ .

Dass heißt  $\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} \in \mathcal{U} \Leftrightarrow x-2y+z=0$

$$\mathcal{U} = \left\{ \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} : x-2y+z=0, x, y, z \in \mathbb{R} \right\}$$

$$= \left\{ \begin{pmatrix} x \\ y \\ -x+2y \end{pmatrix} : x, y \in \mathbb{R} \right\}$$

$$\begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} \in \mathcal{U}$$

Lösungen des LGS:  $c$  frei wählen,  $b, a$  ergeben sich, (falls  $x-2y+z=0$ ) z.B.

$$c=0, b=\frac{1}{2}x-\frac{1}{4}y, a=x-3b=-\frac{1}{2}x+\frac{3}{4}y$$

Ist  $x-2y+z=0$ , so ist

$$\begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} = \left(-\frac{1}{2}x + \frac{3}{4}y\right) \begin{pmatrix} x \\ y \\ z \end{pmatrix} + \left(\frac{1}{2}x - \frac{1}{4}y\right) \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = \frac{5}{4} \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + \frac{1}{4} \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\mathcal{U} = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{R}}$$

$$\begin{array}{rrcr} 6x^2 & -3xy & +y^3 & =5 \\ 7x^3 & +3x^2y^2 & -xy & =7 \end{array}$$

**0.9 Definition**

$v_1, \dots, v_n \in \mathbb{R}^n$  heißen *linear abhängig*, falls  $a_1, \dots, a_n \in \mathbb{R}$  existieren, *nicht alle*  $= 0$ , mit  $a_1 v_1 + \dots + a_n v_n = 0$ .

Gibt es solche Skalare nicht, so heißen  $v_1, \dots, v_m$  *linear unabhängig* (d.h. aus  $a_1 v_1 + \dots + a_n v_n = 0$  folgt  $a_1 = \dots = a_n = 0$ ).

(Entsprechend  $\{v_1, \dots, v_n\}$  linear abhängig/linear unabhängig)

Per Definition :  $\emptyset$  ist linear unabhängig.

**0.10 Beispiel**

a)  $\sigma + v \in \mathbb{R}^n$  Dann ist  $v$  linear unabhängig:

Zu zeigen : Ist  $av = \sigma \Rightarrow a = 0$

Sei  $v = \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_n \end{pmatrix}$  Da  $v \neq \sigma$ ,

existiert mindestens ein  $i$  mit  $b_i \neq 0$ .

Angenommen  $\sigma v = \begin{pmatrix} 0b_1 \\ \vdots \\ 0b_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} = \sigma$ .

Dann  $ab_i = 0$  Da  $b_i \neq 0$ , folgt  $a = 0$ .

$\sigma$  ist linear abhängig:

$$1 \cdot \sigma = \sigma$$

b)  $v_1 = \sigma, v_2, \dots, v_m$  ist linear abhängig :

$$\sigma = 1 \cdot \sigma + 0 \cdot v_2 + \dots + 0 \cdot v_m$$

c)  $v, w \in \mathbb{R}^n$

$$v \neq \sigma \neq w$$

$v, w$  sind linear

① abhängig  $\Leftrightarrow$

②  $v \in \langle w \rangle_{\mathbb{R}} \Leftrightarrow$

③  $w \in \langle v \rangle_{\mathbb{R}} \Leftrightarrow$

④  $\langle v \rangle_{\mathbb{R}} = \langle w \rangle_{\mathbb{R}}$

①



$v, w$  linear abhängig  $\rightarrow \exists a_1, a_2 \in \mathbb{R}$ , nicht beide  $= 0$ ,  $a_1 v + a_2 w = \sigma$ . Dann beide  $(a_1, a_2) \neq 0$

$$a_1 v = -a_2 w \mid \cdot \frac{1}{a_1}$$

$$v = -\frac{-a_2}{-a_1} w \in \langle w \rangle_{\mathbb{R}} \textcircled{2}$$

②

$v \in \langle w \rangle_{\mathbb{R}}$  dass heißt  $v = aw$  für ein  $a \in \mathbb{R}$  Dann  $a \neq 0$ , da  $v \neq \sigma$ .  $w = \frac{1}{a} \cdot v \in \langle v \rangle_{\mathbb{R}} \textcircled{3}$

③

$w = bv$  für ein  $b \in \mathbb{R} b \neq 0$ , da  $w \neq \sigma$ .

$$aw \in \langle w \rangle_{\mathbb{R}} \Rightarrow aW = (ab)v \in \langle v \rangle_{\mathbb{R}}$$

$$\langle w \rangle_{\mathbb{R}} \subseteq \langle v \rangle_{\mathbb{R}}$$

$w = \frac{1}{b} w$  Dann analog  $\langle v \rangle_{\mathbb{R}} \subseteq \langle w \rangle_{\mathbb{R}}$

$$\text{Also } \langle v \rangle_{\mathbb{R}} = \langle w \rangle_{\mathbb{R}} \textcircled{4}$$

④

$v \in \langle v \rangle_{\mathbb{R}} = \langle w \rangle_{\mathbb{R}}$ , dass heißt.

$v = a \cdot w$  für ein  $a \in \mathbb{R}$

$a \cdot v + (-a)w = \sigma \Rightarrow v, w$  sind linear abhängig ①

$$\text{d) } e_i = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 1 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$$

$e_1, \dots, e_n$  sind linear unabhängig.

$$\sigma = a_1 e_1 + \dots a_n e_n = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \\ 1 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \\ a_2 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \Rightarrow a_1 = a_2 = \dots = a_n = 0$$

e)  $\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -3 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 6 \\ 2 \end{pmatrix}$  sind linear abhängig  $\mathbb{R}^2$ :

Gesucht sind alle  $a_i, b_i \in \mathbb{R}$  mit  $a \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + b \cdot \begin{pmatrix} -3 \\ 1 \end{pmatrix} + c \cdot \begin{pmatrix} 6 \\ 2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$

Führt auf LGS für a,b,c:

$$\begin{pmatrix} 1 & -3 & 6 & 0 \\ 2 & 1 & 2 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & -3 & 6 & 0 \\ 0 & 7 & -10 & 0 \end{pmatrix}$$

$c$  ist frei wählbar

f)  $\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix}$  sind linear abhängig in  $\mathbb{R}^3$ ,

$$10.8b) : \frac{5}{4} \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + \frac{1}{4} \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} + (-1) \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$$

## 0.11 Satz

Seien  $v_1, \dots, v_n \in \mathbb{R}^n$

a)  $v_1, \dots, v_m$  sind linear abhängig ①

$$\Leftrightarrow \exists i \dots v_i = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m b_j v_j \text{ ②}$$

$$\Leftrightarrow \exists i : \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}} = \langle v_1, \dots, v_{i-1}, v_{i+1}, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}} \text{ ③}$$

b)  $v_1, \dots, v_m$  sind linear unabhängig  $\Leftrightarrow$  Jedes  $v \in \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}}$  lässt sich auf *genau eine* Weise als Linearkombination von  $v_1, \dots, v_m$  schreiben.

c) Sind  $v_1, \dots, v_m$  linear unabhängig und es existiert  $v \in \mathbb{R}^n$  mit  $v \notin \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}}$  dann sind auch  $v_1, \dots, v_m, v$  linear unabhängig

*Beweis.* a) ①  $\Rightarrow$  ②

$v_1, \dots, v_m$  sind linear abhängig

$\Rightarrow \exists a_1, \dots, a_m$  nicht alle  $= 0$ ,

$$a_1 v_1 + \dots + a_m v_m = 0$$

Sei  $a_i \neq 0$

$$a_i v_i = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m -a_j v_j$$

$$v_i = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m -\frac{a_j}{a_i} v_j \quad \textcircled{2}$$

$$\textcircled{2} \Rightarrow \textcircled{3}$$

Klar:  $\langle v_1, \dots, v_{i-1}, v_{i+1}, v_m \rangle_{\mathbb{R}} \subseteq \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}}$

Zeige  $\supseteq$   $v = \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}}$ , d.h.

$$v = \sum_{j=1}^m a_j v_j = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m a_j v_j + a_i \left( \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m b_j v_j \right) = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m (a_j + a_i b_j) v_j \in \langle v_1, \dots, v_{i-1}, v_{i+1}, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}} \quad \textcircled{2}$$

$$\textcircled{3} \Rightarrow \textcircled{1}$$

$v_i \in \langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}} = \langle v_1, \dots, v_{i-1}, v_{i+1}, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}}$ , dass heißt es existiert

$a_1, \dots, a_{i-1}, a_{i+1}, \dots, a_m \in \mathbb{R}$  mit

$$v_i = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m a_j v_j$$

$\Rightarrow \sigma = a_1 v_1 + \dots + a_{i-1} v_{i-1} + (-1) v_i + a_{i+1} v_{i+1} + \dots + a_m v_m$   $v_1, \dots, v_m$  linear abhängig □

## 0.12 Satz

Sind  $v_1, \dots, v_{n+1} \in \mathbb{R}^n$ , so

$v_1, \dots, v_{n+1}$  linear abhängig.

(Insbesondere ist  $m > n$  und  $v_i, v_m \in \mathbb{R}^n$ , so sind  $v_1, \dots, v_m$  linear abhängig)

*Beweis.* Suche alle  $a_1, \dots, a_{n+1} \in \mathbb{R}$  mit  $a_1 v_1 + \dots + a_{n+1} v_{n+1} = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix}$

Führt zu LGS für  $a_1, \dots, a_{n+1}$  mit Koeffizientenmatrix  $(v_1, \dots, v_{n+1}) = A$

Frage: Hat  $A \cdot \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_{n+1} \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$  nicht triviale Lösung?

Gauß:

$$\left( \mathbf{A} \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \rightarrow \right)$$

□

**0.13 Definition**

Sei  $\mathcal{U}$  ein Unterraum von  $\mathbb{R}^n$

$B \subseteq \mathcal{U}$  heißt Basis von  $\mathcal{U}$  falls:

(1)  $\langle B \rangle_{\mathbb{R}} = \mathcal{U}$

(2)  $B$  ist linear unabhängig

( $\mathcal{U} = \{\sigma\}, B = \emptyset$ )

**0.14 Beispiel**

a)  $e_1, \dots, e_n$  ist Basis von  $\mathbb{R}^n$  (kanonische Basis)

$$e_i = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 1 \\ 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \leftarrow i$$

$$\begin{pmatrix} a_i \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = \sum_{i=1}^n a_i e_i$$

b)  $\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix}$  ist Basis von  $\mathbb{R}^2$ :

Sei  $\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^2$ . Gesucht:  $a, b \in \mathbb{R}$  mit  $a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + b \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$

LGS mit variabler rechter Seite

$$\begin{array}{rcl} 1a & + & 3b = x \\ 2a & + & 2b = y \end{array}$$

Gauß:

$$\begin{pmatrix} 1 & 3 & x \\ 2 & 2 & y \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & x \\ 0 & -4 & y-2x \end{pmatrix}$$

Eindeutige Lösung:  $b = -\frac{1}{4}y + \frac{1}{2}x$   $a = x - 3b = x + \frac{3}{4}y - \frac{3}{2}x = -\frac{1}{2}x + \frac{3}{4}y$

$$\text{z.B. } \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = -\frac{1}{2} \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + \frac{1}{2} \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^2 \langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix} \rangle$$

$\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix}$  sind linear unabhängig nach 0.10c)

$$\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \end{pmatrix} \right\} \text{ Basis.}$$

$$\text{c) } \mathcal{U} = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{R}}$$

$$\begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = \frac{5}{4} \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + \frac{1}{4} \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\mathcal{U} = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{R}}$$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \text{ linear unabhängig (0.10c)}$$

$$\left\{ \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\} \text{ Basis von } \mathcal{U}$$

## 0.15 Satz

Jeder Unterraum  $\mathcal{U}$  des  $\mathbb{R}^n$  besitzt eine Basis.

*Beweis.* Ist  $\mathcal{U} = \{\sigma\}$ , so  $b = \emptyset$ .

Sei also  $\mathcal{U} \neq \{\sigma\}$ .

$v_1$  ist linear unabhängig.

$\langle v_1 \rangle_{\mathbb{R}} \subseteq \mathcal{U}$ .

Ist  $\mathcal{U} = \langle v_1 \rangle_{\mathbb{R}}$ , so ist  $\{v_1\}$  Basis von  $\mathcal{U}$

Ist  $\langle v_1 \rangle_{\mathbb{R}} \subsetneq \mathcal{U}$ .

Sei  $v_2 \in \mathcal{U} \setminus \langle v_1 \rangle_{\mathbb{R}}$ .

Nach 0.11c) ist  $\{v_1, v_2\}$  linear unabhängig. Ist  $\langle v_1, v_2 \rangle = \mathcal{U}$ , so ist  $\{v_1, v_2\}$  Basis von  $\mathcal{U}$ .

Ist  $\langle v_1, v_2 \rangle_{\mathbb{R}} \subsetneq \mathcal{U}$  so wähle  $v_3$  usw.

Es existiert  $m \neq n$  mit  $\langle v_1, \dots, v_m \rangle_{\mathbb{R}} = \mathcal{U}$  und  $v_1, \dots, v_m$  sind linear unabhängig.

(Denn noch 0.12 gibt es im  $\mathbb{R}^n$  keine  $n+1$  linear unabhängige Vektoren)  $\square$

## 0.16 Satz

Je zwei Basen  $B_1, B_2$  eines Unterraums  $\mathcal{U}$  des  $\mathbb{R}^n$  enthalten die gleiche Anzahl von Vektoren  $|B_1| = |B_2|$ .

Insbesondere:

Je zwei Basen des  $\mathbb{R}^n$  enthalten  $n$  Vektoren

## 0.17 Definition

Ist  $\mathcal{U}$  Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ ,  $B$  Basis von  $\mathcal{U}$ ,  $|B| = m$ .

Dann ist  $m$  die *Dimension* von  $\mathcal{U}$ ,  $\dim(\mathcal{U}) = m$ .

$\dim(\mathbb{R}^n) = n$ ,  $\dim(\mathcal{U}) \neq n$ .

## 0.18 Satz (Basisergänzungssatz)

Sei  $\mathcal{U}$  Unterraum des  $\mathbb{R}^n$ ,  $M \subseteq \mathcal{U}$  eine Menge  $m$  linear unabhängiger Vektoren.

Dann lässt sich  $M$  zu einer Basis von  $\mathcal{U}$  ergänzen.

*Beweis.* Analog zu 0.15  $\square$

## 0.19 Korollar

Ist  $\mathcal{U}$  Unterraum des  $\mathbb{R}^n$  und  $\dim(\mathcal{U}) = n$ , dann ist  $\mathcal{U} = \mathbb{R}^n$

*Beweis.* Sei  $B$  Basis von  $\mathcal{U}$ , also  $|B| = n$ .

Nach 0.18 (dort mit  $\mathcal{U} = \mathbb{R}^n$ ,  $M = B$ ) lässt sich  $B$  zu Basis  $B'$  von  $\mathbb{R}^n$  ergänzen.

$$\dim(\mathbb{R}^n) = n \Rightarrow |B'| = n.$$

Also  $B = B'$

$$\mathbb{R}^n = \langle B' \rangle_{\mathbb{R}} = \langle B \rangle_{\mathbb{R}} = \mathcal{U}$$

□

## 0.20 Definition

Ist  $\mathcal{U}$  Unterraum von  $\mathbb{R}^n$ ,  $B = (u_1 \dots, u_m)$  eine geordnete Basis von  $\mathcal{U}$ . Nach 0.11b), lässt sich jeder Vektorraum  $\mathcal{U} = \langle B \rangle_{\mathbb{R}}$  *eindeutig* als Linearkombination

$$\mathcal{U} = \sum_{i=1}^m a_i u_i, \quad a_i \in \mathbb{R}$$

schreiben.

$(a_1 \dots, a_m)$  heißen *Koordinaten* von  $u$  bzgl. der Basis  $B$ .

## 0.21 Beispiele

a)  $B(e_1 \dots, e_m)$  kanonische Basis von  $\mathbb{R}^n$ .

Koordinaten von  $\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$  bzgl.  $B$ :

$(a_1 \dots, a_n)$  *kartesische* Koordinaten.

(Rene Descartes, 1596-1650)

# Anfang des WS 2015/16

## 1 Algebraische Strukturen

13.10.2015

### 1.1 Definition

Sei  $X \neq \emptyset$ . Eine *Verknüpfung* auf  $X$  ist :

$$\begin{cases} X \times X & \longrightarrow X \\ (a, b) & \longrightarrow a \star b \end{cases} \quad (\text{'Produkt' von a und b})$$

$\star$  ist Platzhalter für andere Verknüpfungssymbole, die in speziellen Beispielen auftreten können.

### 1.2 Beispiele

a) Addition  $+$  und Multiplikation  $\cdot$  sind Verknüpfungen auf  $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$ . Multiplikation ist *keine* Verknüpfung auf der Menge der negativen ganzen Zahlen.

b) Division ist keine Verknüpfung auf  $\mathbb{N}$ . Division ist Verknüpfung auf  $\mathbb{Q} \setminus \{0\}, \mathbb{R} \setminus \{0\}, \mathbb{C} \setminus \{0\}$

c)  $\mathbb{Z}_n := \{0, 1, \dots, n-1\}$  ( $n \in \mathbb{N}$ )

$$a \oplus b := (a + b) \bmod n \in \mathbb{Z}_n$$

$$a \odot b := (a \cdot b) \bmod n \in \mathbb{Z}_n$$

Verknüpfungen auf  $\mathbb{Z}_n$

$$n = 7: \quad 5 \odot 6 = 2$$

$$5 \oplus 6 = 4$$

$$n = 2: \quad \mathbb{Z}_n = \{0, 1\}$$

$$0 \oplus 0 = 0, 1 \oplus 0 = 1, 0 \oplus 1 = 1, 1 \oplus 1 = 0$$

$$\odot = \cdot$$

d)  $M$  Menge,  $X =$  Menge aller Abbildungen  $M \longrightarrow M$ . Verknüpfung auf  $X$ : Hintereinanderausführung von Abbildungen:  $\circ$

$$(f, g): M \longrightarrow M, \text{ So } f \circ g: M \rightarrow M$$

$$(f \circ g)(m) = f(g(m)) \in M, m \in M$$

Im Allgemeinen ist  $g \circ f \neq f \circ g$



e)  $X = \{0, 1\}$

2-stellige Aussagen, Junktoren wie  $\wedge, \vee, \text{XOR}, \Rightarrow, \Leftrightarrow$  heißen Verknüpfungen auf  $X$ . 0 entspricht f, 1 entspricht w.

$$0 \vee 0 = 0, 1 \vee 0 = 1, 0 \vee 1 = 1, 1 \vee 1 = 1$$

$$0 \wedge 0 = 0, 0 \wedge 1 = 0, 1 \wedge 0 = 0, 1 \wedge 1 = 1 \text{ (= 'Multiplikation')}$$

$$0 \text{ XOR } 0 = 0, 1 \text{ XOR } 0 = 1, 0 \text{ XOR } 1 = 1, 1 \text{ XOR } 1 = 0 \text{ (= Addition mod 2)}$$

f)  $X = M_n(\mathbb{R})$  = Menge der  $n \times n$ - Matrizen über  $\mathbb{R}$ .

Matrizenaddition ist Verknüpfung auf  $X$ .

Matrizenmultiplikation ist Verknüpfung auf  $X$ .

g)  $M$  Menge.  $X$  Menge aller endlichen Folgen von Elementen aus  $M$  ('Wörter' über  $M$ ).

Verknüpfung: Hintereinanderausführung zweier Folgen (Konkatenation).

$$M = \{0, 1\}, w_1 = 1101, w_2 = 001$$

$$w_1 w_2 = 110111$$

$$w_2 w_1 = 0011101$$

### 1.3 Definition

Sei  $X \neq \emptyset$  eine Menge mit Verknüpfung  $\star$ .

a)  $X$ , genauer  $(X, \star)$  ist *Halbgruppe*, falls  $(a \star b) \star c = a \star (b \star c)$  für alle  $a, b, c \in X$ .  
(Assoziativgesetz)

b)  $(X, \star)$  heißt *Monoid*, falls  $(X, \star)$  Halbgruppe ist und ein  $e \in X$  existiert mit  $e \star a = a$  und  $a \star e = a$  für alle  $a \in X$ .  $e$  heißt *neutrales Element* (später,  $e$  ist eindeutig bestimmt).

c) Sei  $(X, \star)$  ein Monoid. Ein Element  $a \in X$  heißt *invertierbar*, falls  $b \in X$  existiert (abhängig von  $a$ ) mit  $a \star b = b \star a = e$ .  $b$  heißt *inverses Element* (das *Inverse*) zu  $a$  (später: wenn  $b$  existiert, so ist es eindeutig bestimmt).

d) Monoid  $(X, \star)$  heißt *Gruppe*, falls jedes Element in  $X$  bezüglich  $\star$  invertierbar ist.

- e) Halbgruppe, Monoid, Gruppe  $(X, \star)$  bezüglich kommutativ (oder *abelsch*) falls  $a \star b = b \star a$  für alle  $a, b \in X$  (Kommutativgesetz).

(Nach: Abel, 1802-1829)

14.10.2015

## 1.4 Bemerkung

In Halbgruppe liefert jede sinnvolle Klammerung eines Produktes mit endlich vielen Faktoren das gleiche Element.

(n = 4)

$$(a \star (b \star c)) \star d \underset{\text{AG}^1}{=} ((a \star b) \star c) \star d \underset{\text{AG}^1}{=} (a \star b) \star (c \star d) \underset{\text{AG}^1}{=} a \star (b \star (c \star d)) \underset{\text{AG}^1}{=} a \star ((b \star c) \star d)$$

Klammern werden daher meist weggelassen.

$a^n = a \star \dots \star a$  "Potenzen eindeutig definiert"  
 $\xleftarrow[n \in \mathbb{R}]{n}$

## 1.5 Proposition

- a) In einem Monoid  $(X, \star)$  ist das neutrale Element eindeutig bestimmt.
- b) Ist  $(X, \star)$  Monoid und ist  $a \in X$  invertierbar, so ist das Inverse zu  $a$  eindeutig bestimmt. Bezeichnung:  $a^{-1}$
- c) Ist  $(X, \star)$  Monoid und wenn  $a, b \in X$  invertierbar sind, so auch  $a \star b$ .  
 $(a \star b)^{-1} = b^{-1} \star a^{-1}$
- d) Die Menge der invertierbaren Elemente in einem Monoid  $(X, \star)$  bilden bezüglich  $\star$  eine Gruppe.

*Beweis.* a) Angenommen:  $e_1, e_2$  sind neutrale Elemente. Dann:

$$e_1 = e_1 \star e_2 = e_1 \star e_2 = e_2 \quad \text{!}$$

---

<sup>1</sup>Assoziativgesetz

b) Angenommen  $a$  hat 2 inverse Elemente  $b_1, b_2$  also.

$$\begin{aligned} a \star b_1 &= e, b_2 \star a = e \\ b_1 &= e \star b_1 = (b_2 \star a) \star b_1 = b_2 \star (a \star b_1) = b_2 \star e = b_2 \quad \neq \end{aligned}$$

c)

$$(a \star b) \star (b^{-1} \star a^{-1}) = a \star (b \star b^{-1}) \star a^{-1} = a \star e \star a^{-1} = e$$

Analog:  $(b^{-1} \star a^{-1}) \star (a \star b) = e$

Also:  $(a \star b)^{-1} = b^{-1} \star a^{-1}$

d)  $\mathcal{I}$  = Menge der inversen Elemente in  $(X, \star)$ ,

$e \in \mathcal{I}$ , dann  $e \star e = e$ , dass heißt  $e^{-1} = e$ ,  $\star$  ist Verknüpfung auf  $\mathcal{I}$ .

Zu zeigen:  $a, b \in \mathcal{I} \Rightarrow a \star b \in \mathcal{I}$  Folgt aus c).

Assoziativgesetz gilt in  $\mathcal{I}$ ,  $a \in \mathcal{I} \Rightarrow a^{-1} \in \mathcal{I}$ , denn  $(a^{-1})^{-1} = a$  □

*Bemerkung:* Multiplikation mit  $a^{-1}$  macht Multiplikation mit  $a$  (Verknüpfung) rückgängig.

## 1.6 Beispiel

a)  $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  sind Halbgruppen bezüglich  $+$ .

$\mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  sind bezüglich  $+$  Monoide mit neutralen Element 0.

$\mathbb{N} = \{1, 2, \dots\}$  ist kein Monoid bezüglich  $+$ , aber  $\mathbb{N}_0$ .

$\mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  sind Gruppen bezüglich  $+$ . Inverses Element zu  $a$ :  $-a$

$\mathbb{N}$  ist keine Gruppe bezüglich  $+$ , Inverse Elemente in  $\mathbb{N}_0$ :  $\{0\}$

b)  $\mathbb{N}, \mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  sind Monoide bezüglich  $\cdot$  (neutrales Element 1). Keine Gruppen (in  $\mathbb{Z}, \mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  ist 0 nicht invertierbar).

$\mathbb{Q} \setminus \{0\}, \mathbb{R} \setminus \{0\}, \mathbb{C} \setminus \{0\}$  Gruppen.

Invertierbare Elemente in  $\mathbb{Z}$ :  $\{1, -1\}$   $\leftarrow$  Gruppe bezüglich  $\cdot$   
↑  
Eigenes Inverses

c)  $M$  Menge.

$X$  = Menge aller Abbildungen  $M \longrightarrow M$  mit Hintereinanderausführung  $\circ$  als

Verknüpfung.

Monoid, neutrales Element.  $id_M$

$$f \circ id_M = f = id_M \circ f$$

$$id_M(m) = m \text{ für alle } m \in M.$$

Invertierbar sind genau die bijektiven Abbildungen  $M \longrightarrow M$ , Inverse = Umkehrabbildung.

$f : M \longrightarrow M$  bijektiv

$$f \circ f^{-1} = f^{-1} \circ f = id_M$$

‘Proposition’ on page 26 d): Die bijektive n Abbildung,  $M \longrightarrow M$  bilden bezüglich  $\circ$  eine Gruppe

- d)  $M =$  Menge z.B  $\{0, 1\}$ , x Menge aller endlichen Folgen über  $m$ . Halbgruppe mit Verknüpfung Konkatenation . Nimmt man die leere Folge mit hinzu, ist es das neutrale Element. Dann: Monoid.

- e)  $M_n(\mathbb{R})$  Menge der Matrizen über  $\mathbb{R}$ .

Addition: neutrales Element 0 – *Matrix*, Inverse zu A ist -A.  $(M, \text{Addition})$  ist Gruppe

Multiplikation:  $(A \cdot B) \cdot C = A \cdot (B \cdot C)$  Halbgruppe mit neutralem Element  $I_m$

- f)  $n \in \mathbb{N} \quad \mathbb{Z}_n = \{0, \dots, n-1\} \quad \text{Verknüpfung } \oplus$

$$a \oplus b = a + b \mod n$$

$(\mathbb{Z}_n, \oplus)$  ist Gruppe.

Assoziativgesetz:  $a, b, c \in \mathbb{Z}_n$

$$\begin{aligned} (a \oplus b) \oplus c &= (a + b \mod n) \mod n \\ &\stackrel{\text{Mathe I}}{=} ((a + b) + c) \mod n \\ &= (a + (b + c)) \mod n \\ &\stackrel{\text{Mathe I}}{=} (a + (b + c) \mod n) \mod n \\ &= (a + (b \oplus c)) \mod n \\ &= (a \oplus (b \oplus c)) \end{aligned}$$

0 ist neutrales Element bezüglich  $\oplus$

0 ist sein eigenes Inverse.

$1 \leq i \leq n \quad n - i \in \mathbb{Z}_n$  Inverses zu i

$$i \oplus (n - i)$$

$$= (i + (n - i)) \bmod n = n \bmod n = 0$$

g)  $n \in \mathbb{N}, \mathbb{Z}_0$  Verknüpfung  $\odot$   $n > 1$

$$a \odot b = a \cdot b \bmod n$$

$(\mathbb{Z}_n, \odot)$  ist Monoid

Assoziativgesetz wie bei  $\oplus$ .

1 ist neutrales Element bei  $\odot$  Keine Gruppe bezüglich  $\odot$ , denn 0 hat kein Inverses

## 1.7 Satz

Sei  $n \in \mathbb{N}, n > 1$

a) Die Elemente in  $(\mathbb{Z}_n, \odot)$ , die invertierbar bezüglich  $\odot$  sind, sind genau diejenigen  $a \in \mathbb{Z}_n$  mit  $\text{ggT}(a, n) = 1$ .

Für solche  $a$  bestimmt man das Inverse folgendermaßen:

Bestimme  $s, t \in \mathbb{Z}$  mit  $s \cdot a + t \cdot n = 1$  (Erweiterter Euklidischer Algorithmus)

Dann ist  $a^{-1} = s \bmod n$

b)  $\mathbb{Z}_n^* := \{a \in \mathbb{Z}_n : \text{ggT}(a, n) = 1\}$  ist Gruppe bezüglich  $\odot$ .

$|\mathbb{Z}_n^*| =: \varphi(n)$  Euler'sche  $\varphi$ -Funktion (Leonard Euler 1707-1783)

c) Ist  $p$  eine Primzahl so ist  $(\mathbb{Z}_p \setminus \{0\}, \odot)$  eine Gruppe. Beweis folgt aus b)

*Beweis.* a) Angenommen  $a \in \mathbb{Z}_n$  invertierbar bezüglich  $\odot$

D.h es existiert  $b \in \mathbb{Z}_n$  mit  $a \odot b = 1$

$a \cdot b \bmod n = 1$ , d.h es existiert  $k \in \mathbb{Z}$  mit  $a \cdot b = 1 + k \cdot n, 1 = a \cdot b - k \cdot n$

Sei  $d = \text{ggT}(a, n)$ :

$$d \mid a \Rightarrow d \mid a \cdot b$$

$$d \mid n \Rightarrow d \mid k \cdot n$$

$$\Rightarrow d \mid a \cdot b - k \cdot n = 1$$

$$\Rightarrow d = 1 \quad \text{ggT}(a, n) = 1.$$

Umgekehrt sei  $a \in \mathbb{Z}_n$  mit  $\text{ggT}(a, n) = 1$

EEA liefert  $s, t \in \mathbb{Z}$  mit  $s \cdot a + t \cdot n = 1$ .

$$\begin{aligned}
& (s \bmod n) \odot a &= ((s \bmod n) \cdot a) \bmod n \\
& \stackrel{\text{Mathe I}}{=} (s \cdot a) \bmod n &= (1 - t \cdot n) \bmod n \\
& = \underbrace{(1 - (t \cdot n) \bmod n)}_{=0} \bmod n = 1 \bmod n = 1
\end{aligned}$$

b) 'Proposition' on page 26 d)

□

## 1.8 Beispiel

$n = 24$ ,  $a = 7$  ist invertierbar in  $(Z_{24}, \odot)$

EEA:

$$\begin{aligned}
1 &= (-2) \cdot 24 + 7 \cdot 7 \\
a^{-1} &= 7 \bmod 24 = 7 = a
\end{aligned}$$

## 1.9 Beispiel

Sei  $M = \{1, \dots, n\}$

Die Menge der bijektiven Abbildungen auf  $M$  (*Permutationen*) bilden nach 1.6c) eine Gruppe bezüglich Hintereinanderausführung  $\circ$ .

Bezeichnung:  $S_n$  *systematische Gruppe von Grad  $n$*

Es ist  $|S_n| = n!$

(Mathe I)

$$\text{z.B.: } \pi = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix} \in S_3$$

$$\pi^{-1} = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix} = \pi$$

$$\varrho = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 1 & 2 \end{pmatrix} \in S_3$$

$$\varrho^{-1} = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 2 & 3 & 1 \end{pmatrix}$$

$$\varrho \circ \varrho^{-1} = id$$

$$\pi \circ \varrho = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 1 & 3 & 2 \end{pmatrix}$$

$$\varrho \circ \pi = \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 2 & 1 & 3 \end{pmatrix}$$

$S_n$  ist für  $n \geq 3$  nicht abelsch (nicht kommutativ)

### 1.10 Satz (Gleichungslösen in Gruppen)

Sei  $(G, \cdot)$  eine Gruppe  $a, b \in G$  (in allgemeinen Gruppen schreibt man Verknüpfungen oft als  $\cdot$  statt  $\star$ , oft auch ab statt  $a \cdot b$ )

- a) Es gibt genau ein  $x \in G$  mit  $ax = b$  (nämlich  $x = a^{-1}b$ ) [ "Teilen durch"  $a$  von links = Multiplikation von links mit  $a^{-1}$  ]
- b) Es gibt genau ein  $y \in G$  mit  $ya = b$  (nämlich  $y = ba^{-1}$ )
- c) Ist  $ax = bx$  für ein  $x \in G$ , so ist  $a = b$   
Ist  $ya = yb$  für ein  $y \in G$ , so ist  $a = b$

*Beweis.* a) Setze  $x = a^{-1}b \in G$ .

$a \cdot (a^{-1} \cdot b) = (a \cdot a^{-1})b = a \cdot b = b$  Eindeutigkeit : Sei  $x \in G$  mit  $ax = b$

Multiplikation beide Seiten mit  $a^{-1}$ ,

$$x = (a^{-1}a)x = a^{-1}b$$

b) analog

c)  $ax = bx$  Multiplikation mit  $x^{-1}$  Dann  $a = b$

□

### 1.11 Beispiel

- a) Suche Permutation  $\xi \in S_3$  mit  $\varrho \circ \xi = \pi$  (vgl. 1.9). 'Satz (Gleichungslösen in Gruppen)' on page 31a):

$$\begin{aligned} \xi = \varrho^{-1} \circ \pi &= \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 2 & 3 & 1 \end{pmatrix} \circ \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 3 & 2 & 1 \end{pmatrix} \\ &= \begin{pmatrix} 1 & 2 & 3 \\ 1 & 3 & 2 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

- b) 1.10c) gilt in Monoiden, die keine Gruppen sind, im Allgemeinen nicht:

Beispiel:  $(\mathbb{Z}_0, \odot)$

$$2 \odot 3 - 0 = 3 \odot 3, \text{ aber } 2 \neq 4$$

### 1.12 Definition

- a)  $R \neq \emptyset$  Menge mit 2 Verknüpfungen  $+$  und  $\cdot$  heißt *Ring*, falls

- (1)  $(R, +)$  ist kommutative Gruppe (neutrales Element: 0, *Nullelement*, Inverses zu  $a$ :  $-a$   $b + (-a) =: b - a$ )
- (2)  $(R, \cdot)$  ist Halbgruppe
- (3)  $(a + b) \cdot c = a \cdot c + b \cdot c$  und  $a \cdot (b + c) = a \cdot b + a \cdot c$  ( $\cdot$  vor  $+$ )  
*Distributivgesetz*
- b) Ring  $R$  heißt *kommutativer Ring* falls  $(R, \cdot)$  kommutative Halbgruppe ist.
- c) Ring  $R$  heißt *Ring mit Eins*, falls  $(R, \cdot)$  Monoid, neutrales Element  $1 \neq 0$  (*Eins-element*, *Eins*)

### 1.13 Beispiele

- a)  $(\mathbb{Z}, +, \cdot)$  ist kommutativer Ring mit 1, invertierbare Elemente bezüglich  $\cdot$  sind 1 und  $-1$ .
- b)  $(\mathbb{Q}, +, \cdot), (\mathbb{R}, +, \cdot), (\mathbb{C}, +, \cdot)$  sind kommutative Ringe mit Eins.  
 Alle Elemente  $\neq 0$  sind invertierbar bezüglich  $\cdot$ .

- c)  $n \in \mathbb{N}, n > 1$ .

$$\mathbb{Z}_n = \{0, \dots, n-1\}$$

$(\mathbb{Z}_n, \oplus, \otimes)$  ist kommutativer Ring mit Eins:

Wegen 'Beispiel' on page 27 f),g) sind nur die Distributivgesetz zu zeigen:

$$\begin{aligned}
 (a \oplus b) \otimes c &= ((a \oplus b) \cdot c) \bmod n \\
 &= (((a + b) \bmod n) \cdot c) \bmod n \\
 &= ((a + b) \cdot c) \bmod n \\
 \text{Mathe I} \quad &= (a \cdot c + b \cdot c) \bmod n \\
 &= ((a \cdot c) \bmod n + (b \cdot c) \bmod n) \bmod n \\
 \text{Mathe I} \quad &= a \otimes c \oplus b \otimes c
 \end{aligned}$$

- d)  $M_n(\mathbb{R})$ ,  $n \times n$ -Matrizen über  $\mathbb{R}$ , mit Matrizenaddition  $+$  und, Multiplikation  $\cdot$  ist Ring mit Eins.

(Folgt aus Rechenregeln für Matrizen, Mathe II) Eins:  $E_n$   $n \times n$ -Einheitsmatrix

Für  $n \geq 2$  ist  $M_n(\mathbb{R})$  kein kommutativer Ring



### 1.14 Proposition

Sei  $(R, +, \cdot)$  ein Ring. Dann gilt für alle  $a, b \in R$ .

a)  $0 \cdot a = a \cdot 0 = 0$

b)  $(-a) \cdot b = a \cdot (-b) = -(a \cdot b)$

c)  $(-a) \cdot (-b) = a \cdot b$

*Beweis.*

a)  $0 \cdot a = (0 + 0) \cdot a \stackrel{\text{DG}^2}{=} 0 \cdot a + 0 \cdot a$

Addiere auf beiden Seiten  $-(0 \cdot a)$

$$0 = 0 \cdot a + 0 = 0 \cdot a$$

b)  $(-a) \cdot b + ab = ((-a) + a) \cdot b \stackrel{\text{a)}}{=} 0 \cdot b = 0$   
 $\Rightarrow (-a) \cdot b = -(ab)$  Analog  $a \cdot (-b) = -(ab)$

c)  $(-a) \cdot (-b) \stackrel{\text{b)}}{=} -(a \cdot (-b)) \stackrel{\text{b)}}{=} -(-(a \cdot b)) = a \cdot b$

□

### 1.15 Bemerkung

a) In einem Ring mit Eins sind 1 und  $-1$  bezüglich  $\cdot$  invertierbar.

$$1 \cdot 1 = 1 \quad (1^{-1} = 1)$$

$$(-1) \cdot (-1) = 1 \quad (1.14c)), \text{ dass heißt. } (-1)^{-1} = -1$$

0 ist nie bezüglich Multiplikation invertierbar, denn  $0 \cdot a = 0 \neq 1$ . 1.14a)

b) Es kann sein dass  $1 = -1$  gilt. Zum Beispiel:

$$(\mathbb{Z}_2, \oplus, \odot) \quad 1 \oplus 1 = 0 \quad 1 = -1$$

### 1.16 Definition

Ein kommutativer Ring  $(R, +, \cdot)$  mit Eins heißt *Körper*, wenn jedes Element  $\neq 0$  bezüglich Multiplikation invertierbar ist.

---

<sup>2</sup>Distributivgesetz

### 1.17 Beispiel

- a)  $\mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$  sind Körper,  $\mathbb{Z}$  nicht.
- b)  $(\mathbb{Z}_n, \oplus, \odot)$  ist genau dann ein Körper, wenn  $n$  eine Primzahl.  
 $\mathbb{Z}_n$  ist kommutativer Ring mit 1.  
 ‘Beispiele’ on page 32c: Die invertierbaren Elemente in  $\mathbb{Z}_n$  sind alle  $a \in \mathbb{Z}_n$  mit  $\text{ggT}(a, n) = 1$

### 1.18 Proposition (Nullteilerfreiheit in Körpern)

Ist  $K$  ein Körper,  $a, b \in K$ , mit  $a \cdot b = 0$ , so ist  $a = 0$  oder  $b = 0$

*Beweis.*

Sei  $a \cdot b = 0$  Angenommen  $a \neq 0$ . Dann existiert  $a^{-1} \in K$

$$0 \underset{1.14a)}{=} a^{-1} \cdot 0 \underset{\text{Vor.}}{=} a^{-1}(a \cdot b) = (a^{-1} \cdot a) \cdot b = b$$

□

*Beispiel:*  $R = (\mathbb{Z}_6, \oplus, \odot)$

$$2 \odot 3 = 0 \quad 2 \neq 0, 3 \neq 0$$

### 1.19 Definition

Sei  $K$  ein Körper,

- a) Ein (Formales) *Polynom* über  $K$  ist ein Ausdruck  $f = a_0 + a_1x + a_2x^2 + \dots + a_nx^n = \sum_{i=0}^n a_i x^i$  wobei  $n \in \mathbb{N}_0, a_i \in K$ . (Manchmal  $f(x)$  statt  $f$ ,  $+$ -Zeichen hat zunächst nichts mit einer Addition zu tun.  $a_i$  *Koeffizienten* von  $f$   
 Ist  $a_i = 0$  so kann man in der Schreibweise von  $f$   $0 \cdot x^i$  auch weglassen.  
 Statt  $a_0x^0$  schreibt man  $a_0$ , statt  $a_1x^1$  schreibt man  $a_1x$ . Sind alle  $a_i = 0$ , so  $f = 0$ , *Nullpolynom*.  
 Ist  $a_i = 1$ , so schreibt man  $x^i$  statt  $1x^i$
- b) Zwei Polynome  $f$  und  $g$  sind *gleich*, wenn *entweder*  $f = 0$  und  $g = 0$  oder  $f \neq 0$  und  $g \neq 0$   
 d.h  $f = \sum_{i=0}^n a_i x^i, a_n \neq 0$

$$g = \sum_{i=0}^m a_i x^i, b_m \neq 0$$

und  $n = m$  und  $a_i = b_i$  für  $i = 0 \dots n$

c) Menge aller Polynome über  $K$ .  $K[x]$

Wir wollen  $K[x]$  zu einem Ring machen. Wie?

*Beispiel:*  $f = 3x^2 + 2x + 1,$

$$g = 5x^3 + x^2 + x \in Q[x]$$

$$f + g = 5x^3 + 4x^2 + 3x + 1$$

$$\begin{aligned} f \cdot g &= (3x^2 + 2x + 1) \cdot (5x^3 + x^2 + x) \\ &= 15x^5 + 10x^4 + 5x^3 + 3x^4 + 2x^3 + x^2 + 3x^2 + 2x^2 + x \\ &= 15x^5 + 13x^4 + 10x^3 + 3x^2 + x \end{aligned}$$

27.10.2015

## 1.20 Satz und Definition

$K$  Körper.  $K[x]$  wird zu einem kommutativen Ring mit Eins durch folgenden Verknüpfungen.

$$f = \sum_{i=0}^n a_i x^i, g = \sum_{i=0}^m b_i x_i \text{ so}$$

$$f + g = \sum_{i=0}^{\max(n,m)} (a_i + b_i) x^i$$

$$f \cdot g = \sum_{i=0}^{n+m} c_i x^i, \text{ wobei } c_i = \sum_{j=0}^i a_j b_{i-j} \quad (\text{Faltungsprodukt})$$

In beiden Fällen sind Koeffizienten  $a_i$  mit  $i > n$  bzw.  $b_i$  mit  $i > m$  gleich 0 zu setzen. Das Einselement ist 1 ( $= 1x^0$ )

Das Nullelement ist das Nullpolynom.

$$-f = \sum_{i=0}^n (-a_i) x^i$$

$(K[x], +, \cdot)$  heißt *Polynomring* in einer Variable *Beweis*: Nachrechnen

## 1.21 Bemerkung

a)  $f = \sum_{i=0}^n a^i x^i \in K[x], a \in K \subseteq K[x]$

$$a \cdot f = \sum_{i=0}^n (a \cdot a_i) x^i$$

$$x \cdot f = \sum_{i=0}^n a_i x^{i+1} = a_n x^{n+1} + \dots + a_0 x$$

- b) Das  $+$ - Zeichen in der Definition der Polynome entspricht genau der Addition der *Monome*  $a_i x^i$ .

$$(a_0 x^0 + a_1 x^1) = a_0 x^0 + a_1 x^1$$

$\uparrow$   
Add. aus 1.20
 $\uparrow$   
+ aus 1.19

## 1.22 Definition

Sei  $0 \neq f \in k[x]$ ,  $f = \sum_{i=0}^n a_i x^i$ ,  $a_n \neq 0$ .

Dann heißt  $n$  der *Grad* in  $f$ ,  $\text{Grad}(f) = n$

$\text{Grad}(0) := -\infty$

$\text{Grad}(f) := 0$  : *Konstante Polynome*  $\neq 0$

## 1.23 Satz

Sei  $K$  ein Körper,  $f, g \in K[x]$ .

Dann ist  $\text{Grad}(f \cdot g) = \text{Grad}(f) + \text{Grad}(g)$

(Konvention:  $-\infty + n = n + (-\infty) = (-\infty + \infty)$ ,

Sei  $f \neq 0$  und  $g \neq 0$

$$f = \sum_{i=0}^n a_i x^i, a_n \neq 0, n = \text{Grad}(f)$$

$$g = \sum_{i=0}^m b_i x^i, b_m \neq 0, m = \text{Grad}(g)$$

Koeffizienten von  $x^{n+m}$  in  $f \cdot g$ :  $a_n b_m \neq 0$   
1.18

## 1.24 Korollar

Sei  $K$  ein Körper

- a) Genau die konstanten Polynome  $\neq 0$  sind in  $K[x]$  bezüglich  $\cdot$  invertierbar

Insbesondere ist  $K[x]$  *kein* Körper

- b) Sind  $f, g \in K[x]$  mit  $f \cdot g = 0$ , so ist  $f = 0$  oder  $g = 0$  (Nullteilerfreiheit in  $K[x]$ )

- c) Sind  $f, g_1, g_2 \in K[x]$  mit  $f \cdot g_1 = f \cdot g_2$  und ist  $f \neq 0$ , so ist  $g_1 = g_2$

*Beweis.*

- a) Sei  $f \in K[x]$  invertierbar bezüglich  $\cdot$ . Dann ist  $f \neq 0$  und es existiert  $g \in K[x]$  mit  $f \cdot g = 1$ .

Mit 1.23:

$$\begin{aligned} 0 = \text{Grad}(1) &= \text{Grad}(f \cdot g) \\ &= \text{Grad}(f) + \text{Grad}(g). \end{aligned}$$

$$\text{Also: } \text{Grad}(f) = 0 (= \text{Grad}(g))$$

Dass heißt  $f$  ist konstantes Polynom.

Ist umgekehrt  $f = a \in L, a \neq 0$ , so  $f^{-1} = a^{-1} \in K$

- b) Folgt aus 1.23:

$$\begin{aligned} -\infty &= \text{Grad}(0) = \text{Grad}(f \cdot g) \\ &= \text{Grad}(f) + \text{Grad}(g) \end{aligned}$$

$$\Rightarrow \text{Grad}(f) = -\infty \text{ oder } \text{Grad}(g) = -\infty, \text{ d.h. } f = 0, \text{ oder } g = 0$$

- c)  $f g_1 = f g_2$

$$\Rightarrow 0 = f g_1 - f g_2 = f \cdot (g_1 - g_2)$$

Da  $f \neq 0$ , folgt mit b)

$$g_1 - g_2 = 0, \text{ d.h. } g_1 = g_2$$

□

## 1.25 Bemerkung

- a) Jedem Polynom  $f = \sum_{i=0}^n a_i x^i \in K[x]$

kann man eine Funktion  $K \rightarrow K$  zuordnen.  $a \in K \mapsto f(a) = \sum_{i=0}^n a_i a^i \in K$

(Polynomfunktion aus Analysis  $K = \mathbb{R}$ )

Aufgrund der Definition von Addition/Multiplikation von Polynomen gilt:

$$(f + g)(a) = f(a) + g(a)$$

$$(f \cdot g)(a) = f(a) \cdot g(a)$$

Es kann passieren, dass zwei verschiedene Polynome die gleiche Funktion beschreiben.

Z.B  $K = \mathbb{Z}_2 = \{0, 1\}$

$$f = x^2, g = x$$

$$f \neq g$$

$$f(1) = 1 = g(1)$$

$$f(0) = -g(0)$$

Über unendlichen Körpern passiert das nicht (später)

b) Schnelle Berechnung von  $f(a)$ :

$$f = a_0 + a_1 x + \dots + a_n x^n$$

$$f(a) = a_0 + a(a_1 + a(a_2 + \dots + a(a_{n-1} + a a_n)))$$

*Horner-Schema*

## 1.26 Definition

$K$  Körper,  $f, g \in K[x]$

$f$  teilt  $g$  ( $f \mid g$ ) falls  $q \in K[x]$  existiert mit  $g = q \cdot f$  (Falls  $g \neq 0 \pmod{f} \mid g$ , so ist  $\text{Grad}(f) \leq \text{Grad}(g)$  nach 'Satz' on page 36)

## 1.27 Satz

$K$  Körper,  $0 \neq f \in K[x], g \in K[x]$

Dann existiert eindeutig bestimmte Polynome  $q, r$

$$(1) \quad g = q \cdot f + r$$

$$(2) \quad \text{Grad}(r) < \text{Grad}(f)$$

(Beweis WHK, Satz 4.69)

*Division mit Rest*

**1.28 Beispiel**

a)  $g = x^4 + 2x^3 - x + 2, f = 3x^2 - 1, f, g \in Q[x]$

$$\begin{array}{r} (x^4 + 2x^3 - x + 2) : (3x^2 - 1) = \frac{1}{3}x^2 + \frac{2}{3}x + \frac{1}{9} + \frac{-\frac{1}{3}x + \frac{19}{9}}{3x^2 - 1} \\ \underline{-x^4 \quad + \frac{1}{3}x^2} \phantom{-x + 2} \\ 2x^3 + \frac{1}{3}x^2 - x \phantom{+ 2} \\ \underline{-2x^3 \quad + \frac{2}{3}x} \phantom{+ 2} \\ \frac{1}{3}x^2 - \frac{1}{3}x + 2 \phantom{+ 2} \\ \underline{-\frac{1}{3}x^2 \quad + \frac{1}{9}} \phantom{+ 2} \\ -\frac{1}{3}x + \frac{19}{9} \end{array}$$

b)  $g = x^4 - x^2 + 1, f = x^2 + x, f, g \in \mathbb{Z}_3[x]$

$$\begin{array}{r} x^4 + 3x^3 + 1 : x^2 + x = x^2 + 2x \\ \underline{-(x^4 + x^3)} \phantom{+ 1} \\ 2x^3 + 2x^2 + 1 \phantom{+ 1} \\ \underline{-(2x^3 + 2x^2)} \phantom{+ 1} \\ 1 \leftarrow r \end{array}$$

**1.29 Korollar**

$K$  Körper,  $a \in K$ .

$f \in K[x]$  ist genau dann durch  $(x - a)$  teilbar, wenn  $f(a) = 0$  (d.h.  $a$  ist Nullstelle von  $f$ )

$$[f = g \cdot (x - a), q \in K[x]]$$

*Beweis.*

Falls  $x - a \mid f$ , so existiert  $q \in K[x]$  mit  $f \stackrel{1.25}{=} q(x - a)$ .

$$\text{Dann } f(a) = q(a) \cdot \underbrace{(a - a)}_{=0} = 0.$$

Umgekehrt: Angenommen  $f(a) = 0$ . Division mit Rest von  $f$  durch  $x - a$ :

$$f = q \cdot (x - a)r, q, r \in K[x]$$

$$\text{Grad}(r) < \text{Grad}(x - a) = 1, r \in K$$

Zeige:  $r = 0$ .

$$r = f - q \cdot (x - a)$$

Setze  $a \in K$  ein.

$$\begin{aligned} r &= f(a) - q(a) \cdot (a - a) = 0 - 0 = 0 \\ f &= q \cdot (x - a) \end{aligned}$$

□

### 1.30 Definition

$K$  Körper  $a \in K$  heißt  $m$ -fache Nullstelle von  $f \in K[x]$ , falls  $(x - a)^m \mid f$  und  $(x - a)^{m+1} \nmid f$ .

Dass heißt  $f = q \cdot (x - a)^m$  und  $q(a) \neq 0$

### 1.31 Beispiel

$$x^5 + x^4 + 1 \in \mathbb{Z}_3[x]$$

In  $\mathbb{Z}_3$  hat  $f$  die Nullstelle 1

‘Korollar’ on page 39:  $x - 1 (= x + 2)$  teilt  $f$

Dividiere  $f$  durch  $x - 1$ :

$$f = (x^4 + 2x^3 + 2x + 2) \cdot (x - 1)$$

### 1.32 Satz

$K$  Körper,  $f \in K[x]$ ,  $\text{Grad}(f) = n \geq 0$  (dass heißt  $f \neq 0$ ).

Dann hat  $f$  höchstens  $n$  Nullstellen in  $K$  (einschließend Vielfachheit). Genauer:

Sind  $a_1, \dots, a_k$  die verschiedenen Nullstellen von  $f$ , so ist

$f = g \cdot (x - a_1)^{m_1} \cdot \dots \cdot (x - a_k)^{m_k}$ ,  $m_i$  Vielfachheiten der Nullstellen  $a_i$ ,  $g$  hat keine Nullstelle in  $K$

*Beweis.* Durch Induktion nach  $n$ .

$n = 0$ :  $f = a_0 \neq 0$ , ohne Nullstelle. ✓

Sei  $n > 0$ . Behauptung sei richtig für alle Polynome von  $\text{Grad} < n$ .

Hat  $f$  keine Nullstellen,  $g = f$  ✓

Hat  $f$  Nullstellen  $a_1, \dots, a_k$ ,  $k \geq 1$

so  $f = q \cdot (x - a_1)^{m_1}$  (nach Definition)  $q(a_1) \neq 0$ .

$$\text{Grad}(q) = n - m_1 \underset{1.23}{<} n \quad m_1 > 0$$

Wir zeigen:



$q$  hat genau die Nullstellen  $a_2, \dots, a_k$  mit Vielfachheiten  $m_2, \dots, m_k$ .

Klar: Jede Nullstelle von  $q$  ist Nullstelle von  $f$ , Dass heißt  $q$  hat höchstens Nullstellen  $a_2, \dots, a_k$ .

Diese Nullstellen hat  $q$  mit Vielfachheit  $0 \geq n_i \geq m_i$ , denn  $(x - a_i)^{m_i} | q \Rightarrow (x - a_i)^{n_i} | f$

Sei  $i \in \{2, \dots, k\}$ . Es ist  $f = s \cdot (x - a_i)^{m_i}$ ,  $s \in K[x]$ ,  $s(a_i) \neq 0$

$$q = q_1 \cdot (x - a_i)^{n_i}, q_1 \in K[x], q(a_i) \neq 0, \quad ((x - a_i)^0 = 1)$$

$$f = q_1(x - a_1)^{n_i} \cdot (x - a_1)^{m_1} \text{ 'Korollar' on page 36c):}$$

$$s(x - a_i)^{m_i - n_i} = q_1 \cdot (x - a_1)^{m_1}$$

Ist  $m_i > n_i$ , so ist  $m_i - n_i > 0$

$$0 = s(a_i)(a_i - a_i)^{m_i - n_i} = q(a_i)(a_i - a_i) \neq 0E$$

Dass heißt  $n_i = m_i, i = 2, \dots, k$

$$q = g(x - a_2)^{m_2} \dots (x - a_k)^{m_k}, g \text{ ohne Nullstelle in } K$$

$$f = g(x - a_1)^{m_2} \dots (x - a_2)^{m_1} \quad (\text{Nach Induktionsvoraussetzung}) \quad \square$$

### 1.33 Korollar

$K$  Körper,  $f, g \in K[x]$ ,  $m = \max(\text{Grad}(f), \text{Grad}(g))$

Gibt es  $m + 1$  Elemente  $a_1, \dots, a_{m+1} \in K$ , paarweise verschieden, mit  $f(a_i) = g(a_i), i = 1, \dots, m + 1$  so  $f = g$ .

*Insbesondere:* Ist  $K$  unendlich,  $f, g \in K[x]$  mit  $f(a) = g(a)$  für alle  $a \in K$ , so ist  $f = g$

*Beweis.*  $f - g \in K[x]$ ,  $\text{Grad}(f - g) \leq m$ .

$f - g$  hat  $m + 1$  Nullstellen  $a_1, \dots, a_{m+1}$

$$1.32 \quad f - g = 0, f = g \quad \square$$

### 1.34 Bemerkung

Über  $\mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{Z}_p$  ( $p$  Primzahl) gibt es Polynome beliebig hohen Grades ohne Nullstellen

Über  $\mathbb{Q}, \mathbb{R}$ :  $(x^2 + 1)^m$  hat  $\text{Grad}(2m)$ , keine Nullstellen in  $\mathbb{Q}, \mathbb{R}$

über  $\mathbb{Z}_p$  z.B.  $(x^p - x + 1)^m$  hat  $\text{Grad } pm$ , ohne Nullstellen (ohne Beweis)

### 1.35 Fundamentalsatz der Algebra

Ist  $f \in \mathbb{C}[x]$ ,  $f \neq 0$  so ist ( $f = a_n x^n + \dots + a_0$ )

$f = a_n(x-c_1)^{m_1} \dots (x-c_k)^{m_k}$ ,  $a_n, c_1, \dots, c_k \in \mathbb{C}$  (Nullstellen mit Vielfachen  $m_1, m_2$ )

$m_1 + \dots + m_k = \text{Grad}(f)$

$\text{Grad}(f) = n$  hat  $n$  Nullstellen (einschließend Vielfachheit)

## 2 Vektorräume

3.11.2015

### 2.1 Definition

Sei  $K$  ein Körper. Ein  $K$ -Vektorraum  $V$  besitzt Verknüpfung  $+$  bezüglich derer eine kommutative Gruppe ist (Neutrales Element  $0$ , Nullvektor, Inverses zu  $v \in V$ :  $-v$ ). Außerdem existiert Abbildung  $K \times V \rightarrow V$

$(a, v) \mapsto av, a \in K, v \in V$

(„Multiplikation“ von Elementen aus  $V$ , („Vektoren“) mit Körperelementen („Skalare“)), so dass gilt:

$(a + b)v = av + bv$  für alle  $a, b \in K, v \in V$

$a(v + w) = av + aw$  für alle  $a \in K, v, w \in V$

$(ab)v = a(bv)$  für alle  $a, b \in K, v \in V$

$1v = v$  für alle  $v \in V$ .

### 2.2 Beispiel

a)  $K$  Körper,  $n \in \mathbb{N}$

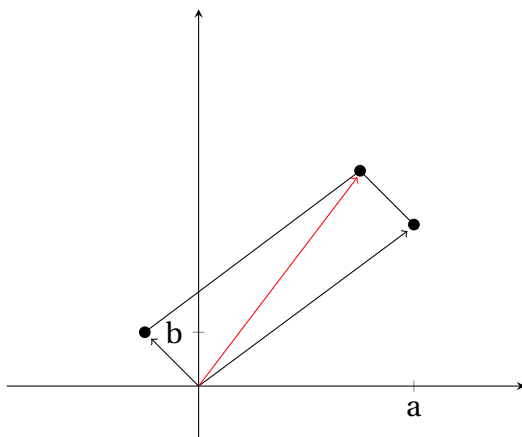
$K^n = \left\{ \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} : a_i \in K \right\}$  ist  $K$ -Vektorraum bezüglich  $\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_1 + b_1 \\ \vdots \\ a_n + b_n \end{pmatrix}$

$a \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} aa_1 \\ \vdots \\ aa_n \end{pmatrix}$  für alle  $a \in K, \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} b_1 \\ \vdots \\ b_n \end{pmatrix} \in K^n$ . Raum der Spaltenvektoren der Länge  $n$  über  $K$ .

Entsprechend: Raum der Zeilenvektor,  $\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = (a_1, \dots, a_n)^t$

Für  $K = \mathbb{R} : \mathbb{R}^n$

$n = 2, 3$  Elemente aus  $\mathbb{R}^2, \mathbb{R}^3$ , identifizierbar mit Ortsvektor der Ebene oder des 3-dimensionalen Raumes.



b) Sei  $K$  ein Körper Polynomring  $K[x]$  ist ein  $K$ -Vektorraum, bezüglich

- Addition von Polynomen
- Multiplikation von Körperelementen mit Polynomen

$$a \left( \sum_{i=0}^n a_i x^i \right) := \sum_{i=0}^n (a a_i) x^i \in K[x]$$

(Multiplikation von Polynomen mit Polynom Grad  $\leq 0$ )

2.1 folgt aus den Ringeigenschaften von  $K[x]$

c)  $K$  Körper.  $V =$  Abbildung  $(K, K) = \{ \alpha : K \rightarrow K : \alpha \text{ Abbildung} \}$  Addition auf  $V$

$\alpha + \beta \in V (\alpha + \beta)(x) = \alpha(x) + \beta(x)$  für alle  $x \in K$

Skalare Multiplikation:

$a \in \mathbb{R}, \alpha \in V (a\alpha)(x) = a \cdot \alpha(x)$  Für alle  $x \in K$

Nachrechnen : Damit wird  $V$  ein  $K$ -Vektorraum

### 2.3 Proposition

$K$  Körper,  $V, K - VR$

a)  $a \cdot \sigma = \sigma$

b)  $0 \cdot v = \sigma$

c)  $(-1) \cdot v = -v$

a,b,c Für alle  $v \in V$

### 2.4 Definition

$K$  Körper,  $V, K - VR$ .

$\emptyset + U \subseteq V$  heißt *Unterraum* (*Untervektorraum*, oder *Teilraum*) von  $V$ , falls  $U$  bezüglich Addition auf  $V$  und der skalaren Multiplikation mit Elementen aus  $K$  selbst  $K$  Vektorraum ist.

### 2.5 Proposition

$U$  ist Unterraum von  $V$

$\Leftrightarrow$

(1)  $u_1 + u_2 \in U$  für alle  $u_1, u_2 \in U$

(2)  $au \in U$  für alle  $u \in U, a \in K$   
(Nullvektor in  $U$  = Nullvektor in  $V$ )

*Beweis.*  $\Rightarrow \checkmark \Leftarrow$ : Da  $U \neq \emptyset$ , existiert  $u \in U$ .

$\sigma = 0 \cdot u \in U$

$u \in U \Rightarrow -u = (-1)u \in U$

Mit (1):  $(U, +)$  ist kommutative Gruppe. Restliche Axiome gelten auch für  $U, K$ .

□

## 2.6 Beispiel

- a)  $V = K = VR$ , so ist  $V$  Unterraum von  $V$ .  
und  $\{0\}$  ist Unterraum von  $V$  (*Nullraum*)
- b) Betrachte  $K[x]$  als  $K = VR$ . (2.2).  
Sei  $n \in \mathbb{N}_0$ .  
 $U = \{f \in K[x] : \text{Grad}(f) \leq n\}$  Unterraum von  $K[x]$

## 2.7 Proposition

Seien  $U_1, U_2$  Unterräume von  $K$ -VR  $V$ .

- a)  $U_1 \cap U_2$  ist Unterraum
- b)  $U_1 + U_2 := \{u_1 + u_2 : u_1 \in U_1, u_2 \in U_2\}$  ist Unterraum von  $V$  (*Summe* von Unterräumen)
- c)  $U_1 + U_2$  ist der kleinste Unterraum von  $V$ , der  $U_1 \cup U_2$  enthält.
- d)  $U_1 \cap U_2$  ist im Allgemeinen kein Unterraum.  
*Beweis:* 0.4

## 2.8 Definition

$V$   $K$ -VR

- a)  $v_1, \dots, v_m \in V, a_1, \dots, a_m \in K$

Dann heißt

$$a_1 v_1 + \dots + a_m v_m = \sum_{i=1}^m a_i v_i \in V$$

*Linearkombination* von  $v_1, \dots, v_m$  (mit Koeffizienten  $a_1, \dots, a_m$ ).

[ Beachte: Zwei formell verschiedene Linearkombinationen derselben Vektoren können den gleichen Vektor darstellen z.B. in  $\mathbb{R}^2$  :

$$\begin{aligned} & 1 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} + 2 \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} + 3 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \\ & 2 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} + 3 \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} + 2 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 4 \\ 5 \end{pmatrix} \end{aligned}$$

- b) Ist  $M \subseteq V$ , so ist der von  $M$  erzeugte oder aufgespannte Unterraum  $\langle M \rangle_K$  (oder kurz  $\langle M \rangle$ ) die Menge aller endlichen Linearkombination, die man mit Vektoren aus  $M$  bilden kann:

$$\langle M \rangle = \left\{ \sum_{i=1}^n a_i v_i : n \in \mathbb{N}, a_i \in K, v_i \in M \right\}$$

$$\langle \emptyset \rangle_K := \{\emptyset\}$$

$$M = \{v_1, \dots, v_m\} : \langle M \rangle = \langle v_1, \dots, v_m \rangle$$

- c) Ist  $\langle M \rangle_K = V$ , so heißt  $M$  Erzeugungssystem

## 2.9 Satz

$V$   $K$ -VR,  $M \subseteq V$

- a)  $\langle M \rangle_K$  ist Unterraum von  $V$

- b)  $\langle M \rangle_K$  ist der kleinste Unterraum von  $V$ , der  $M$  enthält.

Insbesondere: Sind  $U_1, U_2$  Unterräume von  $V$ , so ist  $\langle U_1 \cup U_2 \rangle_K = U_1 + U_2$

*Beweis:* 0.7

## 2.10 Definition

$V$   $K$ -VR  $V$  heißt endlich erzeugt, falls es eine endliche Teilmenge  $M \subseteq V$  gibt mit  $V = \langle M \rangle_K$

## 2.11 Beispiel

$$a) \quad K^n = \left\{ \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} : a_i \in K \right\}$$

$K^n$  ist endlich erzeugt.

$$e_1, \dots, e_n \text{ Einheitsvektor } e_i = \begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 1 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} \leftarrow i$$

$$K^n = \langle e_1, \dots, e_n \rangle_K, \text{ denn } \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = a_1 e_1 + \dots + a_n e_n$$

- b)  $K[x]$  als  $K$ -VR ist nicht endlich erzeugt. Angenommen es existiert  $f_1, \dots, f_n \in K[x]$  mit  $K[x] = \langle f_1, \dots, f_n \rangle_K$ .

Sei  $t, \max \text{Grad}(f_i) \in \mathbb{N}_0 \cup \{-\infty\}$

Dann haben alle Polynome in  $\langle f_1, \dots, f_n \rangle_K$  höchstens Grad  $t$ . Also  $x^{t+1} \in K[x] \setminus \langle f_1, \dots, f_n \rangle_K$

$$M = \{1, x, x^2, x^3, \dots\} = \{x^i : i \in \mathbb{N}_0\}$$

$$K[x] = \langle M \rangle_K. \quad f = \sum_{n=0}^t a_i x^i$$

- c)  $n \in \mathbb{N}. \quad U = \{f \in K[x] : \text{Grad}(f) = n\}$

Unterraum von  $K[x]$ , endlich erzeugt

## 2.12 Definition

Sei  $V$   $K$ -VR,  $v_1, \dots, v_m \in V$  heißen *linear abhängig*, wenn es  $a_1, \dots, a_n \in K$ , *nicht alle*  $= 0$ , gibt mit

$$a_1 v_1 + \dots + a_m v_m = \sigma$$

(Beachte: Immer mit  $0 \cdot v_1 + \dots + 0 \cdot v_m = \sigma$ , aber bei linearer Abhängigkeit soll es noch eine andere Möglichkeit geben) Andernfalls nennt man  $v_1, \dots, v_m$  *linear unabhängig*:

(D.h. aus  $a_1 v_1 + \dots + a_m v_m = \sigma$  folgt  $a_1 = \dots = a_m = 0$ )

Entsprechend:  $\{v_1, \dots, v_m\}$  linear abhängig, linear unabhängig.

$\emptyset$  per Definition linear unabhängig. Klar: Teilmenge von linear unabhängigen Vektoren wieder linear unabhängig

## 2.13 Beispiel

- a)  $\sigma$  ist linear abhängig:  $1 \cdot \sigma = \sigma$

- b)  $v, w \in V, v \neq \sigma \neq w$ .

Wann sind  $v$  und  $w$  linear abhängig?

$v, w$  linear abhängig  $\Rightarrow \exists a, b \in K$ , nicht beide  $= 0$  mit  $a \cdot v + b \cdot w = \sigma$

Angenommen:  $a \neq 0$   $a \cdot v = -b \cdot w \mid a^{-1}$  (K Körper)

$$v = 1 \cdot v = (a^{-1}a)v = a^{-1}(av) = a^{-1}(-bw) = (-a^{-1}b)w \in \langle w \rangle_K = \{cw : c \in K\}$$

$$d \in K$$

$$dv = (-da^{-1}b)w \in \langle w \rangle_K$$

$$\langle v \rangle_K \subseteq \langle w \rangle_K$$

Dann auch  $b \neq 0$ .

Angenommen  $b = 0$ ,  $a \cdot v = -0w = \sigma$

$$v = a^{-1}\sigma = \sigma E \text{ Vertausche Rollen von } v, w : \langle w \rangle_K \subseteq \langle v \rangle_K$$

$$v \in \langle w \rangle_K$$

$$v, w \text{ linear abhängig} \Leftrightarrow \langle v \rangle_K = \langle w \rangle_K$$

*Beweis.*  $\Rightarrow \checkmark$

$$\Leftarrow v \in \langle v \rangle_K = \langle w \rangle_K$$

$$\Rightarrow v = c \cdot w \text{ für ein } c \in K.$$

$$\Rightarrow \sigma = -v + c \cdot w = (-1)v + c \cdot w$$

$$\Rightarrow v, w \text{ linear abhängig.} \quad \square$$

c)  $e_1, \dots, e_n \in K^n$  sind linear unabhängig.

$$\begin{pmatrix} 0 \\ \vdots \\ 0 \end{pmatrix} = a_1 e_1 + \dots + a_n e_n = \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix}$$

$$\Rightarrow a_1 = \dots = a_n = 0.$$

d)  $\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$  linear abhängig, linear unabhängig? Für welche  $a, b, c \in \mathbb{R}$

$$\text{gilt } a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + b \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} + c \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} ?$$

Führt auf LGS für die unbekannten  $a, b, c$

$$1a \quad 3b \quad 2c = 0$$

$$2a \quad 2b \quad 3c = 0$$

$$3a \quad 1b \quad 4c = 0$$

Gauß:



$$\begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & 0 \\ 2 & 2 & 3 & 0 \\ 3 & 1 & 4 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & 0 \\ 0 & -4 & -1 & 0 \\ 0 & -8 & -2 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & 2 & 0 \\ 0 & 1 & 0.25 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$$c \text{ frei wählbar, } b = -\frac{1}{4}c \quad a = -3b - 2c = -\frac{3}{4}c - 2c = -\frac{5}{4}c$$

$$\text{z.B. } c = 4, b = -1, a = -5$$

$$(-5) \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 3 \end{pmatrix} + (-1) \begin{pmatrix} 3 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} + 4 \begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix} = 0$$

Vektoren sind linear abhängig.

## 2.14 Bemerkung

Man kann auch für unendliche Mengen  $M \subseteq V$  lineare Unabhängigkeit definieren.

Jede endliche Teilmenge von  $M$  ist linear unabhängig. Zum Beispiel  $\{x^i : i \in \mathbb{N}_0\}$  linear unabhängig in  $K[x]$ .

## 2.15 Satz !!!

$V$   $K$ -VR,  $v_1, \dots, v_m$  sind linear abhängig

$$1. \Leftrightarrow \exists i : v_i = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^m b_j v_j \text{ für geeignete } b_j \in K$$

$$\Leftrightarrow \exists i : \langle v_1, \dots, v_m \rangle_K = \langle v_1, \dots, v_{i-1}, v_{i+1}, \dots, v_m \rangle_K$$

$$2. \quad v_1, \dots, v_m \text{ linear unabhängig}$$

$$\Leftrightarrow \text{jedes } v \in \langle v_1, \dots, v_m \rangle \text{ lässt sich als } v_1, \dots, v_m \text{ schreiben.}$$

$$3. \text{ Sind } v_1, \dots, v_m \text{ linear unabhängig und ist } V \not\subseteq \langle v_1, \dots, v_m \rangle_K, \text{ so sind } v_1, v_m, v \text{ linear unabhängig.}$$

*Beweis.* Wie in 0.11, aber  $v_1, \dots, v_m \in V$

□

## 2.16 Definition

Sei  $V$  endliche erzeugter  $K$ -VR.

Eine endliche Teilmenge  $B \subseteq V$  heißt *Basis* von  $V$ , falls

(1)  $V\langle B \rangle_K$

(2)  $B$  linear unabhängig

( $V = \{\sigma\} : \emptyset$  ist Basis von  $V$ )

## 2.17 Beispiel

a)  $e_1, \dots, e_n$  Basis  $K^n$  (kanonische Basis)

$$\begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix} = a_1 e_1 + \dots + a_n e_n$$

b)  $\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix}, K = \mathbb{Z}_5 :$

$$3 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix} = 3 \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} - \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix} = 3 \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + 4 \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix} \text{ bilden keine Basis von } \mathbb{Z}_5^2$$

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix}, K = \mathbb{Z}_7 :$$

Lineare Unabhängigkeit:

$$a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + b \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \end{pmatrix}$$

Führt auf LGS für a,b:

$$1 \cdot a + 3 \cdot b = 0$$

$$2 \cdot a + 1 \cdot b = 0$$

Gauß-Algorithmus (funktioniert über jedem Körper  $K$ )

$$\begin{pmatrix} 1 & 3 & 0 \\ 2 & 1 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & 0 \\ 0 & 2 & 0 \end{pmatrix} \xrightarrow{II \cdot 4} \begin{pmatrix} 1 & 3 & 0 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix}$$

$$b = 0, a + 3b = 0, a = 0$$

$$\left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{Z}_5} = \mathbb{Z}_7^2$$

$$\text{Sei } \begin{pmatrix} c \\ d \end{pmatrix} \in \mathbb{Z}_7^2$$

Gesucht sind  $a, b \in \mathbb{Z}_7$

Gauß:

$$\begin{aligned}
1 \cdot a + 3 \cdot b &= c \\
2 \cdot a + 1 \cdot b &= d \\
\begin{pmatrix} 1 & 3 & c \\ 2 & 1 & d \end{pmatrix} &\rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 3 & c \\ 0 & 2 & d-2c \end{pmatrix} \xrightarrow{II \cdot 4} \begin{pmatrix} 1 & 3 & c \\ 0 & 2 & 4d-2c \end{pmatrix} \\
b = 4d - c &= 4d + 6c \\
a = c - 3b = 4c + 2d \\
\begin{pmatrix} c \\ d \end{pmatrix} &= (4c + 2d) \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \end{pmatrix} + (4d + 6c) \begin{pmatrix} 3 \\ 1 \end{pmatrix}
\end{aligned}$$

## 2.18 Satz (Existenz von Basen)

Sei  $V$  endliches Erzeugter  $K$ -VR. Dann enthält jedes endliche Erzeugendensystem von  $V$  eine Basis von  $V$ .

*Beweis.* Sei  $M \subseteq V$  endlich mit  $V = \langle M \rangle_K$ . Ist  $M$  linear unabhängig, so ist  $M$  Basis ✓

ist  $M$  linear abhängig, so existiert nach 2.15a)

$$v \in M \text{ mit } V = \langle M \rangle_K = \langle M \setminus \{v\} \rangle_K$$

Da  $M$  endlich, endet dieses Verfahren mit Basis □

## 2.19 Lemma

$V$  endlich erzeugter  $K$ -VR

$B = \{v_1, \dots, v_n\}$  Basis von  $V$ . Sei  $\sigma \neq w \in V$ .

Dann  $w = \sum_{j=1}^n a_j v_j, a_j \in K$ .

Ist  $a_i \neq 0$ , so ist  $(B \setminus \{v_i\}) \cup \{w\}$  wieder eine Basis von  $V$

$$\text{Beweis. } w = \sum_{j=1}^n a_j v_j \Rightarrow a_i v_i = w - \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^n a_j v_j$$

$$\Rightarrow v_i = a_i^{-1} (a_i v_i) = a_i^{-1} w + \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^n (a_i^{-1} a_j) v_j$$

$$v_i \in \langle (B \setminus \{v_i\}) \cup \{w\} \rangle_K$$

$$V = \langle B \rangle_K = \langle B \cup \{w\} \rangle_K \stackrel{2.15}{=} \langle B \setminus \{v_i\} \cup \{w\} \rangle_K$$

Zeige  $(B \setminus \{v_i\}) \cup \{w\}$  ist linear unabhängig:

$$\text{Angenommen } \sigma = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^6 c_j v_j + c w = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^6 c_i v_j + \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^6 c a_j v_j = \sum_{\substack{j=1 \\ j \neq i}}^6 (c_j + c a_j) v_j + c a_i v_i$$

$v_1, \dots, v_n$  linear unabhängig

$\Rightarrow (1) c a_i = 0$  und

(2)  $c_j + c a_j = 0$  für alle  $j \neq i$

(1)  $c a_i = 0, a_i \neq 0 \Rightarrow c = 0$

(2)  $c_j = 0$  für alle  $i \neq j$ .

Fertig. □

## 2.20 Satz (Austauschsatz von Steinitz)

(Ernst Steinitz, 1871-1928, Kiel)

$V$  endlich. erzeugter  $K$ -VR,  $B$  Basis von  $V$ ,  $M$  endliche linear unabhängige Teilmenge von  $V$ . Dann existiert  $C \subseteq B$  mit  $|C| = |M|$ , so dass  $(B \setminus C) \cup M$  Basis von  $V$  ist.

Insbesondere  $|M| \leq |B|$ .

*Beweis.* Sei  $|M| = k$

Induktions nach  $k$ .

$k = 0 \checkmark$

$k > 0$ . Sei  $M = \tilde{M} \cup \{w\}$ ,  $|\tilde{M}| = k - 1$

Induktionsvoraussetzung: Existiert  $\tilde{C} \subseteq B$  mit  $|\tilde{C}| = |\tilde{M}|$  und  $(B \setminus \tilde{C}) \cup \tilde{M}$  ist Basis von  $V$

$$w = \sum_{u \in B \setminus \tilde{C}} a_u u + \sum_{v \in \tilde{M}} a_v v$$

Mindestens eines der  $a_u$  ist  $\neq 0$ , denn sonst  $w = \sum_{v \in \tilde{M}} a_v v$ , also  $M = \tilde{M} \cup \{w\}$

linear abhängig  $E$

Also sei  $a_i \neq 0$  für ein  $u \in B \setminus \tilde{C}$ .

Nach 2.19 ist  $(B \setminus C) \cup M$  Basis von  $V$  wobei  $C = \tilde{C} \cup \{w\}$ .

Fertig. □

## 2.21 Korollar

$V$  endlich erzeugte  $K$ -VR

- a) Je zwei Basen von  $V$  enthalten gleich viele Vektoren
- b) Jede linear unabhängige Teilmenge von  $V$  ist endlich
- c) (Basisergänzungssatz)  
Jede linear unabhängige Menge von Vektoren lässt sich zu Basis ergänzen.

*Beweis.* a)  $B, \tilde{B}$  Basen von  $V$ .

$$2.20: |B| \leq |\tilde{B}|$$

$$: |\tilde{B}| \leq |B|$$

Also  $|B| = |\tilde{B}|$ .

b) Angenommen  $V$  enthält unendlich linear abhängige Teilmenge  $M$ , Sei  $B$  Basis von  $V$ . Wähle  $M_0 \subset M$  mit  $M_0$  endlich,  $|M_0| > |B|$ .

Nach Voraussetzung ist  $M_0$  linear abhängig Widerspruch zu 2.20

c) Sei  $M$  linear unabhängig Teilmenge von  $V$ . Nach b) ist  $M$  endlich.

Sei  $B$  eine Basis von  $V$  2.20:  $\exists c \subseteq B, |c| = |M|$  so dass  $\underbrace{(B \setminus c)}_{\text{Basisergänzung}} \cup M$  Basis.  $\square$

## 2.22 Satz

$V$  endlich erzeugter  $K$ -VR,

$B \subseteq V$ . Dann sind äquivalent:

- (1)  $B$  ist Basis von  $V$
- (2)  $B$  ist maximal unabhängige Teilmenge von  $V$
- (3)  $B$  ist minimales Erzeugendensystem von  $V$  (d.h.  $\langle B \setminus \{w\} \rangle_K \neq V$  für alle  $w \in B$ .)

*Beweis.* (2)  $\Rightarrow$  (1)

Angenommen  $\langle B \rangle_K \neq V$

Sei  $v \in V \setminus \langle B \rangle_K$ .

2.15c):  $B \cup \{v\}$  linear abhängig  $\nexists$ .  $\langle B \rangle_K = V$   $B$  ist Basis

(1)  $\Rightarrow$  (2): Angenommen  $B \subseteq C$ ,  $C$  linear unabhängig.

2.21  $c$  ist endlich.

2.20  $|c| \leq |B|$  Daher  $B = c$ .

(3)  $\Rightarrow$  (1). Angenommen  $B$  ist linear abhängig

2.15a):  $\exists w \in B : V = \langle B \rangle_K = \langle B \setminus \{w\} \rangle_K \nexists$

$B$  ist linear unabhängig also Basis.

(1)  $\Rightarrow$  (3). Angenommen  $\exists w \in B$  mit  $\langle B \setminus \{w\} \rangle_K = V_i = \langle B \rangle_K$

2.15a):  $B$  ist linear abhängig  $\nexists$  □

## 2.23 Definition

$V$   $K$ -VR.

a) Ist  $V$  endlich erzeugt,  $B$  ist Basis von  $V$ ,  $|B| = n$ , so hat  $V$  Dimension  $n$ ,  
 $\dim_K(V) = n$  (oder einfach  $\dim(V) = n$ )

b) ( $V$  heißt nicht endlich erzeugt, so heißt  $V$  *unendlich-dimensional*)  
 (Also endlich erzeugt = endlich-dimensional)

## 2.24 Korollar

$V$   $K$ -VR,  $\dim_K(V) = n$ ,  $B \subseteq V$ ,  $|B| = n$

a) Ist  $B$  linear unabhängig, dann ist  $B$  Basis.

b) Ist  $\langle B \rangle_K = V$ , dann ist  $B$  Basis

*Beweis:* Folgt aus 2.22

## 2.25 Beispiel

a)  $\dim_K(K^n) = n$ , da  $e_1, \dots, e_n$  Basis.

b)  $V = \mathbb{R}^4$   
 $U = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} \right\rangle$   
 $\quad \quad \quad = u_1 \quad = u_2 \quad \mathbb{R}$

$u_1, u_2$  sind linear unabhängig.

$$a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + b \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} \text{ nur für } a, b = 0$$

$\{u_1, u_2\}$  Basis von  $U$       $\dim_R(U) = 2$ .

Ergänze  $u_1, u_2$  zu Basis von  $V = \mathbb{R}^4$ :

*Erste Möglichkeit:*

$e_1, e_2, e_3, e_4$  kanonische Basis des  $\mathbb{R}^4$

$$U_1 = 1e_1 + 2e_2 + 0e_3 + 1e_4$$

2.19:  $U_1, e_3, e_4$  Basis von  $\mathbb{R}^4$

$$U_2 = au_1 + be_2 + ce_3 + de_4 =$$

$$\begin{pmatrix} 0 \\ 2 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = a \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ b \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ c \\ 0 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 0 \\ d \end{pmatrix} \quad c = 1$$

2.19:  $u_1, u_2, e_3, e_4$  Basis von  $\mathbb{R}^4$

*Zweite Möglichkeit:*

2.15c):

$v_1, \dots, v_m$  linear unabhängig

$$v \notin \langle v_1, \dots, v_m \rangle \Rightarrow v_1, \dots, v_m \text{ linear unabhängig. } U = \left\{ \begin{pmatrix} a \\ 2a+2b \\ b \\ a \end{pmatrix} : a, b \in \mathbb{R} \right\}$$

$e_1 \notin U$  (1. Koordinate  $\neq$  4. Koordinate)

2.15c)  $U_1, U_2, e_1$  linear unabhängig.

$\langle u_1, u_2, e_1 \rangle = ?$

$$U_1 := \left\{ \begin{pmatrix} a+c \\ 2a+2b \\ b \\ a \end{pmatrix} : a, b, c \in \mathbb{R} \right\}$$

$e_2 \notin U$

2.15c):  $u_1, U_2, e_1, e_2$  linear unabhängig

2.24:  $\{u_1, u_2, e_1, e_2\}$  Basis von  $\mathbb{R}^4$

**2.26 Satz**

$V$   $K$ -VR,  $\dim_K(V) = n$ .

a) Ist  $U$  Unterraum von  $V$ , so ist  $\dim_K(U) \leq n$ . Ist  $\dim_K(U) = n$ , so ist  $U = V$ .

b) (Dimensionenformel)

$U, W$  Unterräume von  $V$ , so gilt:

$$\dim(U + W) = \dim(U) + \dim(W) - \dim(U \cap W)$$

$A, B$  endliche

Mengen

$$(|A \cup B| =$$

$$|A| + |B| - |A \cap B|)$$

*Beweis.* a) Ergänze Basis von  $U$  zu Basis von  $V$ . (2.21c)

b) Basis von  $U \cup W \rightarrow$  Basis von  $U$

$\rightarrow$  Basis von  $w$  (WHK 9.23)

□

**2.27 Definition**

$V$   $K$ -VR,  $\dim_K(V) = n$ ,  $B = (v_1, \dots, v_n)$  geordnete von  $V$ .

Jedes  $v \in V$  hat *eindeutige* Darstellung  $v = \sum_{i=1}^n a_i v_i \quad a_i \in K \quad 2.15b)$

$(a_1, a_n)$  (in dieser Anordnung) heißen *Koordinaten* von  $V$  bezüglich  $B$ ) Insbesondere  $v_i$  hat Koordinaten  $(0, \dots, 0, 1, 0, \dots, 0)$

**2.28 Beispiel**

a)  $V = K^n, (e_1, \dots, e_n) = B$  kanonische Basis.

Koordinaten von  $v = \begin{pmatrix} a_1 \\ \vdots \\ a_n \end{pmatrix}$  bezüglich  $B: (a_1, \dots, a_n)$

*Kartesische Koordinaten*

(R. Decartes, 1596-1650)

$$b) V = \mathbb{Q}^3, B = \left( \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} \right)$$

$B$  ist geordnete Basis von  $V$ . (nachprüfen)



Koordinaten von  $\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  bezüglich  $B$ :

$$\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix} = a_1 \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix} + a_2 \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + a_3 \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix}$$

Gauß Algorithmus:

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 0 & 1 \\ 2 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 2 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & -2 & 1 & -2 \\ 0 & 1 & 2 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & -0.5 & 1 \\ 0 & 1 & 2 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow$$

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & -0.5 & 1 \\ 0 & 0 & 2.5 & -1 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 1 & -0.5 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & -0.4 \end{pmatrix}$$

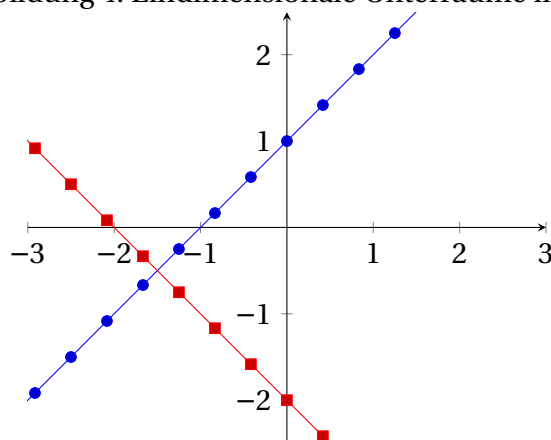
$$a_3 = -0,4$$

$$a_2 = 0,8$$

$$a_1 = 0,2$$

Koordinaten von  $\begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  bezüglich  $B \left( \frac{1}{5}, \frac{4}{5}, -\frac{2}{5} \right)$

Abbildung 4: Eindimensionale Unterräume im  $\mathbb{R}^2$



**2.29 Definition**

$V$   $K$ -VR,  $U$  Unterraum von  $V$ ,  $w \in V$ . Dann heißt  $w + U := \{w + u : u \in U\}$  *affiner Unterraum* von  $V$ .

( $w + U$  ist im allgemeinen kein Untervektorraum)

$$\dim(w + U) := \dim(U)$$

**2.30 Satz**

$V$   $K$ -VR,  $U, W$  Unterräume von  $V$ ,

- a)  $w + U$  ist Unterraum ①  
 $\Leftrightarrow W \in U$  ②  
 $\Leftrightarrow w + U = U$  ③
- b) Ist  $v \in w + U$ , so ist  $v + U = w + U$
- c) Sind  $v_1 + U, v_2 + W$  affine Unterräume, so ist entweder  $(v_1 + U) \cap (v_2 + W) = \emptyset$  oder es existiert  $v \in V$  mit  $(v_1 + U) \cup (v_2 + W) = v + (U \cup W)$  affiner Unterraum.

*Beweis.* ③  $\Rightarrow$  ① ✓

a) ①  $\Rightarrow$  ②

$$w + U \text{ Unterraum} \Rightarrow \sigma \in w + U$$

$$\Rightarrow \exists u \in U \text{ mit } w + u = \sigma$$

$$\Rightarrow w = -u \in U$$

②  $\Rightarrow$  ③:  $w \in U, w + U \subseteq U$  (da  $U$  Unterraum)

$$\text{Sei } u \in U. \text{ Dann } u - w \in U \quad u = w + (u - w) \in w + U$$

b)  $v \in w + U, v = w + u$  für ein  $u \in U$

$$v + U = w + \underbrace{u + U}_{=U \text{ nach a)}} = w + U$$

c) Angenommen  $(v_1 + U) \cup (v_2 + W) \neq \emptyset$

$$\text{Sei } v \in (v_1 + U) \cup (v_2 + W)$$

Nach b)  $v + U = v_1 + U$

$$v + W = v_2 + W$$

$$\begin{aligned} (v_1 + U) \cup (v_2 + W) &= (v + U) \cup (v + W) \\ &= v + (U \cap W) \end{aligned}$$

$\supseteq \checkmark$

$$\subset x \in (v + U) \cup (v + W), x = v + u = v + w, u \in U, w \in W$$

$$u - w \in U \cap W.$$

$$x = v + u = v + (U \cap W)$$

□

### 2.31 Bemerkung

affine Unterräume:

spezielle Rolle von  $\sigma$  ist aufgehoben. Zur Beschreibung eines  $x \in K^n$  kann man jeden Punkt  $p$  als „Nullpunkt“ wählen und dann die Koordinaten von  $x$  bezüglich einer nach  $p$  „verschobenen“ Basis berechnen.  $p$  hat Koordinaten  $(p_1, \dots, p_n)$  bezüglich Basis  $v_1, \dots, v_n$

Ursprüngliche Koordinatensystem I :  $\sigma, v_1, \dots, v_n$

Neues Koordinatensystem II:  $:p, v_1 + p, \dots, v_n + p$

$x$  hat Koordinaten  $(a_1, \dots, a_n)$  bezüglich I

$$\begin{aligned} \Rightarrow \text{Koordinaten von } x \text{ bezüglich II} &= (a_1 - p_1, \dots, a_n - p_n) \\ &= \text{Koordinaten von } x - p \text{ bezüglich I} \end{aligned}$$

$x$  hat Koordinaten  $(a'_1, \dots, a'_n)$  bezüglich II

$\Rightarrow x$  hat Koordinaten  $(a'_1 + p_1, \dots, a'_n + p_n)$  bezüglich I. (Robotik)

### 2.32 Bemerkung

a) In Mathe II:

$x \times m$  über  $\mathbb{Q}, \mathbb{R}, \mathbb{C}$ . Das geht auch bei den Körpern  $K$ .

Addition, Multiplikation mit Skalaren, Matrixmultiplikation werden analog definiert.

Es gelten die gleichen Rechenregeln wie in (Mathe II, 9.5 [www.ffgti.org](http://www.ffgti.org))

b) In Mathe II, wurden Matrizen verwendet zur Beschreibung von LGS  $\begin{matrix} A \\ m \times n \end{matrix} x = \begin{matrix} b \\ n \times 1 \end{matrix}$   
Analog: LGS über beliebigen Körpern  $K$ . GaußAlgorithmus funktioniert analog.

$$(a_1, \dots, a_n), a_1 \neq 0$$

$$\rightarrow (1, a_1^{-1}, a_2, \dots)$$

(K Körper!)

**2.33 Satz**a) Die Menge der Lösungen eines *homogenen* LGS.

$$A \cdot x = 0$$

$$(A \in \mathcal{M}_{n,m}(K), x \in K^m$$

$$0 \text{ ist Nullvektor in } K^n)$$

b) Ist das *inhomogene* LGS

$$A \cdot x = b$$

lösbar und ist  $x_0 \in K^n$  eine spezielle Lösung (d.h.  $A \cdot x_0 = b$ ), so erhält man alle Lösungen von  $A \cdot x = b$  durch  $\{x_0 + y : Ay = 0\}$ ,  $y$  = Zugehöriges homogenes LGS.

Ist  $U$  der Lösungsraum von  $Ax = 0$ , so ist die Lösungsmenge von  $Ax = B$  gerade der affine Unterraum  $x_0 + U$  von  $K^n$

*Beweis.* a) Folgt aus Rechenregeln für Matrizen: $x_1, x_2 \in K^m$  Lösungen von  $A \cdot x = 0$ .

$$A(x_1 + x_2) = Ax_1 + Ax_2 = 0 + 0 = 0$$

 $x_1 + x_2$  Lösung. $a \in K$ .

$$A(a \cdot x_1) = a \cdot (Ax_1) = a \cdot 0 = 0$$

 $a \cdot x_1$  Lösung.Null-Lösung existiert. b)  $Ax_0 = b$ . Sei  $y \in K^m$  mit  $Ay = 0$ .

$$A \cdot (x_0 + y) = Ax_0 + Ay = b + 0 = b$$

 $x_0 + y$  ist Lösung von  $Ax = b$ Zeige: Jede Lösung von  $Ax = b$  ist von der Form  $x_0 + y$  für ein  $y$  mit  $Ay = 0$ .Sei  $x$  Lösung von  $Ax = b$ .

$$x = x_0 + (x - x_0)$$

$$A(x - x_0) = Ax - Ax_0 = b - b = 0$$

□

## 2.34 Beispiel

gegebenes LGS:

$$\begin{array}{rrrrr} x_1 & +x_2 & +x_3 & -x_4 & = 0 \\ x_1 & -2x_2 & & x_4 & = 1 \end{array}$$

Über  $\mathbb{Q}$ :

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 1 & -2 & & 1 & 1 \end{pmatrix}$$

Gauß:

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 1 & -2 & & 1 & 1 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 0 & -3 & -1 & 2 & 1 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 0 & 1 & \frac{1}{3} & -\frac{2}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix}$$

$x_3, x_4$  Frei wählbar.

Zugehöriges homogenes System:

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 1 & -2 & & 1 & 0 \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 1 & 1 & -1 & 0 \\ 0 & 1 & \frac{1}{3} & -\frac{2}{3} & 0 \end{pmatrix}$$

Lösungsmenge = Unterraum.

Basis des Lösungsraum:

Setze die frei wählbaren  $x_4, x_3$ .

- $x_4 = 1, x_3 = 0 \quad \leadsto \quad \text{Lösung}$
- $x_4 = 0, x_3 = 1 \quad \leadsto \quad \text{Lösung}$

$$\begin{pmatrix} * \\ * \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} ** \\ ** \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix}$$

Jede Lösung  $d \cdot \begin{pmatrix} \frac{1}{3} \\ \frac{2}{3} \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix} + \begin{pmatrix} -\frac{2}{3} \\ -\frac{1}{3} \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} * \\ * \\ c \\ d \end{pmatrix}$

Lösungsraum vom zugehörigen homogenen LGS:

$$\left\langle \begin{pmatrix} \frac{1}{3} \\ \frac{2}{3} \\ 0 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} -\frac{2}{3} \\ -\frac{1}{3} \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} \right\rangle$$

## 3 Lineare Abbildungen

### 3.1 Definition

$V, W, K$ -VR

a)  $\alpha : V \longrightarrow$  heißt ( $K$ -) *lineare Abbildung* (oder *Vektorraum-Homomorphismus*)

falls:

$$\text{Additivität} \quad \leftarrow (1) \quad \alpha(u + v) = \alpha(u) + \alpha(v) \text{ für alle } u, v \in V$$

$$\text{Homogenität} \quad \leftarrow (2) \quad \alpha(kv) = k\alpha(v) \text{ für alle } k \in K, v \in V$$

### 3.2 Bemerkung

$\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung.

a)  $\alpha(\sigma) = \sigma$

b)  $\alpha\left(\sum_{i=1}^n k_i v_i\right) = \sum_{i=1}^n k_i \alpha(v_i)$

*Beweis.* a)  $\alpha(\sigma) = \alpha(\sigma + \sigma) = \alpha(\sigma$

b) Definition + Induktion nach  $n$ . □

### 3.3 Beispiel

a) Nullabbildung  $\alpha : V \rightarrow W$

$$\alpha(v) = \sigma \text{ für alle } v \in V$$

b)  $c \in K$

$$\alpha : V \rightarrow V, \alpha(v) = c \cdot v \text{ lineare Abbildung } c = 1 : id_v$$

$$\text{c) } \zeta : \begin{cases} \mathbb{R}^3 & \longrightarrow \mathbb{R}^3 \\ \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} & \mapsto \begin{pmatrix} 3 \\ x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} - x_3 \end{cases}$$

Spiegelung an der  $\{x_1, x_2\}$ -Ebene in  $\mathbb{R}^3$

$$\text{d) } \alpha = \begin{cases} \mathbb{R}^2 & \rightarrow \mathbb{R}^n \\ \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} & \rightarrow x_1^2 \end{cases}$$

nicht linear

**3.4 Satz**

Sei  $A \in \mathcal{M}_{m,n}(K)$ .

Definiere  $\alpha : K^n \rightarrow K^m$  (Spaltenvektor)

durch  $\alpha(x) = A \cdot x \in K^m$  für alle  $x \in K^n$

Dann ist  $\alpha$  lineare Abbildung

*Beweis.* folgt aus Rechenregeln für Matrizenmultiplikation.:

$$\begin{aligned}\alpha(x+y) &= A(x+y) = Ax + Ay \\ &= \alpha(x) + \alpha(y)\end{aligned}$$

$$\begin{aligned}\alpha(k \cdot x) &= A(kx) = k \cdot (Ax) \\ &= k\alpha(x)\end{aligned}$$

□

Beispiel aus 3.3 a)-c)

- $V = K^n$  Nullabbildung  $K^n \rightarrow K^m$

Von der Form in 3.4 mit  $A = \begin{pmatrix} 0 & \cdots & 0 \\ \vdots & & \vdots \\ 0 & \cdots & 0 \end{pmatrix}$  Nullmatrix

- $\alpha = \begin{cases} K^n & \rightarrow K^n \\ x & \mapsto cx (c \in K) \end{cases}$

3.4 mit  $A = \begin{pmatrix} c & & 0 \\ & \ddots & \\ 0 & & c \end{pmatrix}$

- Spiegelung aus 3.3c)

3.4 mit  $A = \begin{pmatrix} 1 & \cdots & 0 \\ & 1 & \\ 0 & & -1 \end{pmatrix}$

Später: Alle linear Abbildung.  $K^n \rightarrow K^m$  sind von der Form 3.4

**3.5 Satz**

$U, V, W$   $K$ -VR.

- a)  $\alpha, \beta : V \rightarrow W$  linear so *auch*  $\alpha + \beta$  (definiert durch  $(\alpha + \beta)(v) := \alpha(v) + \beta(v) \forall v \in V$ ),  
 und  $k \cdot \alpha$  (definiert durch  $(k \cdot \alpha)(v) := k \cdot \alpha(v) \forall v \in V$  linear von  $V$  nach  $W$ )
- b)  $\alpha : V \rightarrow W, \gamma : W \rightarrow U$  linear. so auch  $\gamma \circ \alpha : V \rightarrow U$  linear A (oft  $\gamma\alpha$  statt  $\gamma \circ \alpha$ )

*Beweis.* a) ADDITIVITÄT:

$$\begin{aligned}
 & u, v \in V \\
 & (\alpha + \beta)(u) + (\alpha + \beta)(v) \\
 &= \alpha(u) + \beta(u) + \alpha(v) + \beta(v) \\
 &= \alpha(u) + \alpha(v) + \beta(v) + \beta(u) \\
 &= \alpha(u + v) + \beta(u + v) \\
 &= (\alpha + \beta)(u + v)
 \end{aligned}$$

HOMOGENITÄT:

$$\begin{aligned}
 & v \in V \quad k \in K \\
 & (\alpha + \beta)(kv) \\
 &= (k\alpha + k\beta)(v) \\
 &= k(\alpha + \beta)(v)
 \end{aligned}$$

- b)  $U, V, W$   $K$  Vektorräume

ADDITIVITÄT:

$$\begin{aligned}
 & u, v \in V \\
 & (\gamma \circ \alpha)(u) + (\gamma \circ \alpha)(v) \\
 &= \gamma(\alpha(u)) + \gamma(\alpha(v)) \\
 &= \gamma(\alpha(u) + \alpha(v)) \\
 &= \gamma(\alpha(u + v)) \\
 &= (\gamma \circ \alpha)(u + v)
 \end{aligned}$$

HOMOGENITÄT:

$$v \in V \quad k \in K$$



$$\begin{aligned}
& (\alpha \circ \gamma)(kv) \\
&= \gamma(\alpha(kv)) \\
&= \gamma(k\alpha(v)) \\
&= k\gamma(\alpha(v)) \\
&= k(\gamma \circ \alpha)(v)
\end{aligned}$$

□

### 3.6 Satz

$\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung

- a) Ist  $U$  Unterraum von  $V$ , so ist  $\alpha(U) := \{\alpha(u), u \in U\}$  Unterraum von  $W$ .  
 Insbesondere ist  $\alpha(V)$ , *Bild von  $\alpha$* , Unterraum von  $W$ ,
- b) Ist  $U$  endlich-dimensional, so auch  $\alpha(U)$  und es gilt  $\dim(\alpha(U)) \leq \dim(U)$

*Beweis.* a),  $\alpha(U_1), \alpha(U_2) \in \alpha(U)$

dass heißt  $u_1, u_2 \in U$ , so  $\alpha(U_1) + \alpha(U_2) = \alpha(u_1 + u_2) \in \alpha(U)$

$k \in K$

$k \cdot \alpha(U_1) = \alpha(ku_1) \in \alpha(U)$

b) Sei  $u_1, \dots, u_k$  Basis von  $U$

$u \in U, u = \sum_{i=1}^k c_i u_i, c_i \in K$

$\alpha(u) = \sum_{i=1}^k c_i \alpha(u_i)$

Also :  $\alpha(U) = \langle \alpha(u_1), \dots, \alpha(u_k) \rangle_K$

Nach ??  $\{\alpha(u_1), \dots, \alpha(u_k)\}$

$\dim(\alpha(U)) \leq k \geq \dim(U)$

□

### 3.7 Definition

$V, W$   $K$ -VR,  $V$  endlich dimensional.  $\alpha : V \rightarrow W$  linear Abbildung.

Dann  $\dim(\alpha(V)) =: \text{rg}(\alpha)$ , *Rang von  $\alpha$*

**3.8 Satz**

$V, W$   $K$ -VR,  $\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung

a)  $\ker(\alpha) := \{v \in V : \alpha(v) = \sigma\},$

*Kern von  $\alpha$ , ist Unterraum von  $V$ .*

b)  $\alpha$  injektiv  $\Leftrightarrow \ker(\alpha) = \{\sigma\}$

c) Ist  $\alpha$  bijektiv, so ist die Umkehrabbildung  $\alpha^{-1} : W \rightarrow V$  bijektiv *und linear*

*Beweis.* a)  $v_1, v_2 \in \ker(\alpha)$

$$\alpha(v_1 + v_2) = \alpha(v_1) + \alpha(v_2)$$

$$= \sigma + \sigma = \sigma$$

Also:  $v_1 + v_2 \in \ker(\alpha)$

$$\alpha(k \cdot v_1) = k \cdot \alpha(v_1) = k \cdot \sigma = \sigma$$

Also  $k v_1 \in \ker(\alpha)$  b)  $\Rightarrow: \checkmark$ , denn falls  $\sigma \neq v \in \ker(\alpha)$  so  $\alpha(v) = \sigma = \alpha(\sigma)$ ,  $\alpha(\sigma), \alpha$  nicht injektiv.  $\nexists$

$\Leftarrow$ : Angenommen  $v_1, v_2 \in V$  mit  $\alpha(v_1) = \alpha(v_2)$ .

Zu zeigen:  $v_1 = v_2$ .

$$\sigma = \alpha(v_1) - \alpha(v_2)$$

$$= \alpha(v_1 - v_2)$$

$\alpha$  linear.

$$\Rightarrow v_1 - v_2 \in \ker(\alpha) = \{\sigma\}$$

$$\Rightarrow v_1 - v_2 = \sigma, v_1 = v_2.$$

c) Zu zeigen:  $\alpha^{-1}$  ist linear.

Seien  $w_1, w_2 \in W$ .

$$\text{Zeige } \alpha^{-1}(w_1 + w_2) = \alpha^{-1}(w_1) + \alpha^{-1}(w_2)$$

$$\alpha \text{ bijektiv} \Rightarrow v_1, v_2 \in V \text{ mit } \alpha(v_1) = w_1, \alpha(v_2) = w_2. v_1 = \alpha^{-1}(w_1), v_2 = \alpha^{-1}(w_2).$$

$$\alpha^{-1}(w_1 + w_2) = \alpha^{-1}(\alpha(v_1) + \alpha(v_2)) = v_1 + v_2 = \alpha^{-1}(w_1) + \alpha^{-1}(w_2)$$

Homogenität analog. □

### 3.9 Beispiel

$$\alpha : \begin{cases} \mathbb{R}^3 & \rightarrow \mathbb{R}^3 \\ \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} & \rightarrow \begin{pmatrix} x_1 \\ 2x_1 + x_2 + 2x_3 \\ x_2 \end{pmatrix} \end{cases} \text{ ist lineare Abbildung, da}$$

$$\alpha \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 2 & 0 & 0 \\ 1 & 1 & 2 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} \quad 3.4$$

$$\alpha(e_1) = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, \alpha(e_2) = \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \alpha(e_3) = \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 2 \end{pmatrix}$$

Bild von  $\alpha(e_1), \alpha(e_2), \alpha(e_3)$  linear abhängig.

$$\alpha(\mathbb{R}^3) = \langle \alpha(e_1), \alpha(e_2) \rangle$$

$$\text{rg} = 2$$

$U = \langle e_2, e_3 \rangle$  2-dimensional Unterraum von  $\mathbb{R}^3$

$\alpha(U) = \langle \alpha(e_2) \rangle = \langle e_3 \rangle$  1-dimensional.

$$\ker \alpha = ?$$

$$\text{Suche alle } \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix} \text{ mit } \begin{pmatrix} x_1 \\ 2x_1 \\ x_1 + x_2 + x_3 \end{pmatrix}$$

$$\text{LGS: } x_1 = 0$$

$$2x_1 = 0$$

$$x_1 + x_2 + 2x_3 = 0$$

$$\ker(\alpha) = \left\{ \begin{pmatrix} 0 \\ -2c \\ c \end{pmatrix} : c \in \mathbb{R} \right\}$$

$$\left\langle \begin{pmatrix} 0 \\ -2 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle \text{ 1-dimensional.}$$

**3.10 Satz**

$V, W$   $K$ -VR,  $\dim(V) = n$ ,  $\{v_1, \dots, v_n\}$  sei Basis von  $V$ .

$w_1, \dots, w_n \in W$  beliebig (nicht notwendig verschieden). Dann existiert genau eine lineare Abbildung  $\alpha : V \rightarrow W$  mit  $\alpha(v_i) = w_i, i = 1, \dots, n$ , nämlich

$$\alpha\left(\sum_{i=1}^n c_i v_i\right) := \sum_{i=1}^n c_i w_i, (\star)$$

Also: kennt man die Bilder einer Basis so kennt man die lineare Abbildung vollständig.

*Beweis.* Die in  $(\star)$  definiert Abbildung  $\alpha$  ist linear und es gilt  $\alpha(v_i) = w_i$  für  $i = 1 \dots n$  (Nachrechnen)

$\alpha$  eindeutig:

Angenommen  $\beta : V \rightarrow W$  linear mit  $\beta(v_i) = w_i$ , so gilt  $\beta\left(\sum_{i=1}^n c_i v_i\right) = \sum_{i=1}^n c_i \beta(v_i) =$

$$\sum_{i=1}^n c_i w_i = \alpha\left(\sum_{i=1}^n c_i v_i\right)$$

$$\alpha = \beta$$

□

Beispiel:

$$V = W = \mathbb{R}^3$$

$$\alpha(e_1) = \begin{pmatrix} 2 \\ -17 \\ 3 \end{pmatrix}, \alpha(e_2) = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \alpha(e_3) = \begin{pmatrix} 0 \\ -5 \\ 0 \end{pmatrix}$$

$$\alpha\left(\begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix}\right) = ?$$

$$\alpha\left(\begin{pmatrix} 2 \\ 3 \\ 4 \end{pmatrix}\right) = 2 \cdot \begin{pmatrix} 2 \\ -17 \\ 3 \end{pmatrix} + 3 \cdot \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} + 4 \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ -5 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 7 \\ -51 \\ 9 \end{pmatrix}$$

### 3.11 Beispiel

$$V = \mathbb{R}^n, \alpha : V \rightarrow V$$

Drehung um Winkel  $\phi$ ,  $0 \leq \phi < 2\pi$ , um Nullpunkt (entgegen Uhrzeigersinn).

$\alpha$  ist linear Abbildung (elementar geometrisch).

$$\alpha(e_1) = \alpha \phi \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \cos(\phi) \\ \sin(\phi) \end{pmatrix}$$

$$\alpha(e_2) = \alpha \phi \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -\sin(\phi) \\ \cos(\phi) \end{pmatrix}$$

3.10

$$x = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$$

$$\alpha(x) = x_1 \alpha(e_1) + x_2 \alpha(e_2) = \begin{pmatrix} \cos(\phi) x_1 - \sin(\phi) x_2 \\ \sin(\phi) x_1 + \cos(\phi) x_2 \end{pmatrix}$$

Drehmatrix

### 3.12 Satz

$\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung:

$\dim(V) = n$ ,  $\{v_1, \dots, v_n\}$  Basis von  $V$ .

a)  $\alpha$  ist injektiv  $\Rightarrow \{\alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n)\}$  ist linear unabhängig.

b)  $\alpha$  surjektiv  $\Leftrightarrow W = \langle \alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n) \rangle_K$

c)  $\alpha$  bijektiv  $\Leftrightarrow \{\alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n)\}$  Basis von  $W$

*Beweis.* a)  $\Rightarrow$

$$\text{Zeige } \sum_{i=1}^n c_i \alpha(v_i) = \sigma$$

$$\Rightarrow c_1 = \dots = c_n = 0$$

$$\sigma = \sum_{i=1}^n c_i \alpha(v_i) = \alpha\left(\sum_{i=1}^n c_i v_i\right)$$

$$\sum_{i=1}^n c_i v_i \in \ker(\alpha) = \{\sigma\}$$

$$\Rightarrow \sum_{i=1}^n c_i = 0 \Rightarrow c_1 = \dots = c_n = 0$$

$$\Leftarrow: \text{Zeige } \ker(\alpha) = \{\sigma\}$$

Angenommen  $\sum_{i=1}^n c_i v_i \in \ker(\alpha) \Rightarrow \alpha(\sum_{i=1}^n c_i v_i) = 0$   
 $\stackrel{\alpha \text{ linear}}{=} \sum_{i=1}^n c_i \alpha(v_i) \stackrel{\alpha(v_1) \dots \alpha(v_n) \text{ linear unabhängig}}{=} 0$   
 $c_1 = \dots = c_n = 0$   
 $\Rightarrow \sum_{i=1}^n c_i v_i = 0 \checkmark$  b)  $\alpha(V) = \langle \alpha(v_1) \dots \alpha(v_n) \rangle$  Behauptung folgt. c) Folgt aus a) und b) □

### 3.13 Korollar

Seien  $V, W$   $K$ -VR,  $\dim(V) = \dim(W)$ .

Dann sind  $V$  und  $W$  isomorph.

*Beweis.* Sei  $v_1, \dots, v_n$  Basis von  $V$ ,  $w_1, \dots, w_n$  Basis von  $W$ . Nach 3.10 existiert genau eine lineare Abbildung  $\alpha(v_i) = w_i$ . Nach 3.12c) ist  $\alpha$  bijektiv  $V \cong W$ . □

### 3.14 Korollar – Wichtigster Spezialfall

$V = n - \dim$ . VR über  $K$ ,  $\mathcal{B} = (v_1, \dots, v_n)$  geordnete Basis von  $V$ . Dann ist die Abbildung.

$$\kappa_{\mathcal{B}} : \begin{cases} V & \rightarrow K^n \text{ Zeilenvektor} \\ \sum_{i=1}^n c_i v_i & \mapsto (c_1, \dots, c_n) \end{cases}$$

(Koordinatenabbildung bezüglich  $\mathcal{B}$ ) ein Isomorphismus. Dass heißt  $V \cong K^n$ .

*Beweis.*

$$\kappa_{\mathcal{B}} = (0, \dots, 0, \underset{\downarrow}{1}, 0, \dots, 0)$$

$v_i$  werden auf die kanonische Basis des  $K^n$  abgebildet.  $\kappa_{\mathcal{B}}$  ist Isomorph □

### 3.15 Satz (Dimensionsformel)

$V$  endlich dimensional.  $K$ -VR  $\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung.

$$\begin{aligned} \text{Dann: } \dim(V) &= \text{rg}(\alpha) + \dim(\ker(\alpha)) \\ &= \dim(\alpha(V)) + \dim(\ker(\alpha)) \end{aligned}$$

*Beweis.* Sei  $u_1, \dots, u_k$

Basis von  $\ker(\alpha)$  Basisergänzungssatz 2.21

Ergänze zu Basis  $u_1, \dots, u_k, u_{k+1}, \dots, u_n$  von  $V$ . Sei  $U = \langle u_{k+1}, \dots, u_n \rangle_K$  Unterraum von  $V$ .

$$\ker(\alpha) \cap U = \{\sigma\}:$$

Angenommen  $V \in \ker(\alpha) \cap U$

$$v = \sum_{i=1}^k c_i u_i = \sum_{i=k+1}^n c_i u_i$$

$$\Rightarrow \sum_{i=1}^k c_i u_i + \sum_{i=k+1}^n (-c_i) u_i = \sigma$$

$$c_1 \dots c_n = 0$$

□

$\ker(\alpha) \cap U = \{\sigma\}$ , also  $\alpha|_U$  ist injektiv, dass heißt  $\dim(V) = \dim(\alpha(U))$

$$v \in V, v = \sum_{i=1}^k c_i u_i + \sum_{i=k+1}^n c_i u_i$$

$$\alpha(v) = \sum_{i=1}^k c_i \alpha(u_i) + \sum_{i=k+1}^n c_i \alpha(u_i) \in \alpha(U)$$

$$V = \ker(\alpha) + U$$

$$\dim(v) = \dim(\ker(\alpha)) + \dim(U) - \dim(\ker(\alpha) \cap U)$$

$$= \dim(\ker(\alpha)) + \dim(\alpha(U)) = \dim(\ker(\alpha)) + \dim(\alpha(V)) = \dim(\ker(\alpha)) + \text{rg}(\alpha)$$

### 3.16 Korollar

$V, W$  endlich-dimensionaler  $K$ -VR mit  $\dim(V) = \dim(W)$ ,  $\alpha : V \rightarrow W$  linear.

Dann gilt:

$\alpha$  ist injektiv  $\Rightarrow \alpha$  ist surjektiv  $\Rightarrow \alpha$  ist bijektiv.

*Beweis.*

$$\alpha \text{ ist surjektiv} \Leftrightarrow \alpha(V) = W$$

$$\Leftrightarrow \dim(\alpha(V)) = \dim(W) = \dim(V)$$

$$\stackrel{3.15}{\Leftrightarrow} \dim(\ker(\alpha)) = 0 \Leftrightarrow \ker(\alpha) = \{\sigma\} \Leftrightarrow \alpha \text{ ist injektiv}$$

□

## 4 Der Rang einer Matrix und lineare Gleichungssysteme

### 4.1 Definition

Der *Zeilenrang* einer Matrix  $A$  über Körper ist die Maximalzahl linear unabhängiger Zeilen in  $A$ . Dass heißt sind  $z_1, \dots, z_m$  die Zeilen von  $A$  so ist Zeilenrang von  $A = \dim = (\langle z_1, \dots, z_m \rangle)$

Analog : Spaltenrang

$$A = \begin{pmatrix} 1 & -2 & 2 \\ 1 & -2 & 1 \\ 1 & -2 & 0 \end{pmatrix}$$

Spaltenrang von  $A = 2$

Zeilenrang von  $A = 2$

### 4.2 Satz

Bei elementaren Zeilenumformungen ändert sich der Zeilenrang einer Matrix nicht.

(Analog Spaltenumformung/Spaltenrang)

*Beweis.*  $\dim(\langle z_1, \dots, a \cdot z_i, \dots, z_m \rangle, a \neq 0$   
 $\langle z_1, \dots, z_m \rangle = \langle z_1, \dots, z_i + az_j, \dots, z_m \rangle, i \neq j$

□

### 4.3 Bemerkung

Zeilenrangbestimmung von  $A$ :

Bringe  $A$  mit Gauß auf Zeilenstufenform (ändert Zeilenrang nicht)



$$\begin{pmatrix} \star & \star & \star & \star & \star & \star & \star \\ 0 & \star & \star & \star & \star & \star & \star \\ 0 & 0 & \star & \star & \star & \star & \star \\ 0 & 0 & 0 & \star & \star & \star & \star \\ 0 & 0 & 0 & 0 & \star & \star & \star \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \star & \star \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & \star \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \\ 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

$\star \neq 0$

Zeilenrang = Anzahl der von Nullzeilen  
verschiedenen Zeilen

#### 4.4 Korollar

Sei  $Ax = b$  ein LGS über  $K$ ,  $A \in \mathcal{M}_{m,n}(K)$ ,  $x \in K^n$ ,  $b \in K^m$  ( $m$  Gleichungen,  $n$  Unbekannte)

- a)  $Ax = b$  ist genau dann lösbar, wenn Zeilenrang von  $A = \text{Zeilenrang von } (A \mid b)$
- b)  $Ax = b$  ist genau dann eindeutig lösbar, wenn: Zeilenrang von  $A = \text{Zeilenrang von } (A \mid b) = n$  (= Anzahl der Unbekannten)
- c) Dimension des Lösungsraums von  $Ax = 0 = n - \text{Zeilenrang von } A$ .

#### 4.5 Satz

Sei  $A \in \mathcal{M}_{m,n}(K)$ ,

$$\alpha = \begin{cases} K^n & \rightarrow K^m \\ x & \mapsto Ax \end{cases}$$

$\alpha$  ist lineare Abbildung und es gilt:

$\text{rg}(\alpha) = \text{Spaltenrang von } A$ .

*Beweis.*  $\alpha(K^n) = \langle \alpha(e_1), \dots, \alpha(e_n) \rangle$

$e_1, \dots, e_n$  kanonische Basis von  $K^n$

$$\alpha(e_1) = A \cdot \begin{pmatrix} 0 \\ 0 \\ 1 \\ 0 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} a_1 i \\ a_2 i \\ \vdots \\ a_m i \\ = \end{pmatrix} \text{ i-te Spalte von } A =: s_i$$

$$\text{rg} = \dim(\alpha(K^m)) = \dim(\langle \alpha(e_1), \dots, \alpha(e_n) \rangle) = \text{Spaltenrang von } A.$$

□

## 4.6 Satz und Definition

Sei  $A \in \mathbb{K}^{n \times m}$ .

Dann ist Zeilenrang von  $A$  = Spaltenrang von  $A$ .

Diese gemeinsame Zahl heißt *Rang von A*,  $\text{rg}(A)$ .

*Beweis.* Betrachte homogenes LGS

$$Ax = 0(\star)$$

Dimension des Lösungsraumes von  $(\star)$  = Dimension von  $\ker(\alpha)$ ,  $\alpha$  in 4.5

‘Satz (Dimensionsformel)’ on page 70  $\dim(\ker(\alpha)) = n - \text{rg}(\alpha) = n - \text{Spaltenrang von } A$ . Korollar  $\dim$  Lösungsraum von  $Ax = 0 = n - \text{Zeilenrang von } A$  □

## 4.7 Korollar

$$A \in \mathcal{M}_{m,n}(K).$$

$$\text{rg}(A) = \text{rg}(A^t)$$

*Beweis.* Zeilenrang von  $A$  = Spaltenrang von  $A^t$  □

## 4.8 Satz

Sei  $V$  endlich dimensionaler VR

$\mathcal{B}$  geordnete Basis von  $V$   $u_1, \dots, u_m \in V$  beliebig.

Seien  $K_{\mathcal{B}}(u_i)$  die Koordinatenvektoren von  $u_i$  bezüglich  $\mathcal{B}$  (Zeilenvektoren).

Dann gilt :  $\dim(\langle u_1, \dots, u_m \rangle) = \text{rg} \begin{pmatrix} K_{\mathcal{B}}(u_1) \\ \vdots \\ K_{\mathcal{B}}(u_m) \end{pmatrix}$  lässt sich durch Gauß Algorithmus bestimmen.

*Beweis.* Sei  $U = \langle u_1, u_m \rangle$

$K_{\mathcal{B}} : V \rightarrow K^n$  wie in 3.14.

$K_{\mathcal{B}}$  Isomorphismus :  $\dim(U) = \dim(K_{\mathcal{B}}) = \text{Zeilenrang von} \begin{pmatrix} K_{\mathcal{B}}(u_1) \\ \vdots \\ K_{\mathcal{B}}(u_m) \end{pmatrix}$  □

## 4.9 Beispiel

$V$   $\mathbb{R}$ -VR aller Polynome von Grad  $\geq 3$ ,  $\dim(V) = 4$ ,

Basis  $\mathcal{B} = (1, x, x^2, x^3)$ ,  $U = \langle 1 + 6x^2 + x^3, 2x - 2x^2 + 3x^3, 3x + x^2, 2 + x15x^2 - x^3 \rangle_{\mathbb{R}}$

$$\begin{pmatrix} 1 & 0 & 6 & 1 \\ 0 & 2 & -2 & 3 \\ 0 & 3 & 1 & 0 \\ 2 & 1 & 15 & -1 \end{pmatrix} \xrightarrow{\text{Gauß}} \begin{pmatrix} 1 & 0 & 6 & 1 \\ 0 & 1 & -1 & 1.5 \\ 0 & 0 & 4 & -4.5 \\ 0 & 0 & 0 & 0 \end{pmatrix}$$

Rand der Matrix = 3,  $\dim(U) = 3$

## 5 Matrizen und lineare Abbildungen

### 5.1 Definition

Seien  $V, W$   $K$ -VR,  $\mathcal{B} = (v_1, v_n)$  und  $\mathcal{C} = (w_1, \dots, w_m)$  geordnete Basen von  $V$  bzw.  $W$ .

Sei  $\alpha : V \rightarrow W$  lineare Abbildung. Nach 3.10 ist  $\alpha$  eindeutig bestimmt durch

$\alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n)$

$$(v = \sum_{i=1}^n b_i v_i \Rightarrow \alpha(v) = \sum_{i=1}^n b_i \alpha(v_i))$$

Stelle  $\alpha(v_1) \dots \alpha(v_n) \in W$  jeweils als Linearkombination von  $w_1, \dots, w_m$  dar,

$$\alpha(v_1) = a_{11} w_1 + \dots + a_{m1} w_m$$

$$\alpha(v_2) = a_{12} w_1 + \dots + a_{m2} w_m$$

$\vdots$

$$\alpha(v_n) = a_{1n}w_1 + \dots + a_{mn}v_m$$

(Ordnung der Indizes beachten!)

Dann heißt die  $m \times n$ - Matrix

$$A^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} = \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} & \dots & a_{1n} \\ \vdots & \vdots & \vdots & \\ a_{m1} & a_{m2} & \dots & a_{mn} \end{pmatrix}$$

Die *Darstellungsmatrix* von  $\alpha$  bezüglich  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$ . (In den Spalten stehen die Koordinaten von  $\alpha(v_1)$  bezüglich  $\mathcal{C}$ )

(Abgekürzte Schreibweise  $A_\alpha$ , falls  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  aus Kontext klar).

Falls  $V = W$  und  $\mathcal{B} = \mathcal{C}$ , so  $A^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} := A_\alpha^{\mathcal{B}, \mathcal{C}}$

## 5.2 Bemerkung

a) Bei Kenntnis von  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  ist  $\alpha$  durch  $A_\alpha^{\mathcal{A}, \mathcal{B}}$  eindeutig bestimmt:

Sei  $\sigma \in V$

## 5.3 Beispiel

a)  $V = W = \mathbb{R}^2$ ,  $\alpha$  Drehung um  $\sigma$  mit Winkel  $\phi$  (entgegen Uhrzeigersinn)

Nach Beispiel:

$$\mathcal{B} = \mathcal{C} = (e_1, e_2)$$

$$\alpha(e_1) = \cos(\phi)e_1 + \sin(\phi)e_2, \alpha(e_2) = -\sin(\phi)e_1 + \cos(\phi)e_2$$

(3.11)

$$A_\alpha^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\phi) & \sin(\phi) \\ -\sin(\phi) & \cos(\phi) \end{pmatrix}$$

b) Nullabbildung.

$$\beta: \begin{cases} V \rightarrow W \\ V \rightarrow \sigma \end{cases}$$

hat bezüglich aller Basen  $\mathcal{B}$  und  $\mathcal{C}$  Nullmatrix als Darstellungsmatrix

c)  $V, \mathcal{B}, id_x$

$$A_{id_x}^{\mathcal{B}} = E_n = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 \\ 0 & \ddots & 0 \\ 0 & 0 & 1 \end{pmatrix}$$

d)  $V = \mathbb{R}^2, \mathcal{B} = (e_1, e_2), \mathcal{C} = (e_2, e_1)$

$$A_{id_x}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} = \begin{pmatrix} 0 & 1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$$

e)  $V = \mathbb{R}^2, \mathcal{B} = (e_1, e_2)$

$\sigma$  Spiegelung an  $\langle e_1 \rangle$ , das heißt  $\varsigma\left(\begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}\right) = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix}$

$$A_{\sigma}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

$$A_{\sigma}^{\mathcal{B}, \mathcal{B}} = \begin{pmatrix} 0.5 & -0.5 \\ 0.5 & 0.5 \end{pmatrix}$$

## 5.4 Satz

$v, w, \mathcal{B}, \mathcal{C}, \alpha : V \rightarrow W$  linear.

$\kappa_{\mathcal{C}}(\alpha(v))^t = A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \cdot \kappa_{\mathcal{B}}(v)^t$  Spaltenvektoren.

*Beweis folgt aus Bemerkung.*

$$\begin{array}{ccc} \text{Basis } \mathcal{B} & \xrightarrow{\alpha} & \text{Basis } \mathcal{C} \\ V & & W \\ (\kappa_{\mathcal{B}})\downarrow & & \downarrow(\kappa_{\mathcal{C}}) \\ K^n & \xrightarrow{\text{Multi. mit Matrix } A_{\alpha}} & K^n \end{array}$$

## 5.5 Beispiel

$V, W$   $\mathbb{R}$ -VR,  $\dim(v) = 4$ ,

$\dim(w) = 3, \mathcal{B} = (v_1, v_2, v_3, v_4)$

$\mathcal{C} = (w_1, w_2, w_3), \alpha : V \rightarrow W$ .

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} = \begin{pmatrix} 1 & 1 & 2 & 3 \\ 2 & 0 & -1 & 1 \\ 3 & 2 & 0 & 2 \end{pmatrix}$$

$$V = 5v_1 - 6v_2 + 7v_3 - 2v_4$$

$$\alpha(v) = ?$$

$$\begin{pmatrix} 1 & 1 & 2 & 3 \\ 2 & 0 & -1 & 1 \\ 3 & 2 & 0 & 2 \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 5 \\ -6 \\ 7 \\ -2 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 7 \\ 1 \\ -1 \end{pmatrix}$$

$$5.4: \alpha(v) = 7w_1 + w_2 - w_3$$

## 5.6 Korollar

Jede lineare Abbildung  $K^n \rightarrow K^m$  ist von der Form  $\alpha(x) = A \cdot x$  für eine  $A \in \mathcal{M}_{m,n}(K)$ .

Es ist  $A = A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}}$ , wobei  $\mathcal{B}, \mathcal{C}$  die kanonischen Basen von  $K^n$  bzw.  $K^m$  sind.

$$\text{Beweis. } x \in K^m \quad \kappa_{\mathcal{B}}(x)^t = x \quad \kappa_{\mathcal{C}}(\alpha(x))^t = \alpha(x)$$

Behauptung folgt aus 5.4

□

## 5.7 Satz

$\alpha, \beta$  lineare Abbildung  $U \rightarrow V$

$\gamma$  lineare Abbildung  $V \rightarrow W$ .

$\mathcal{B}, \mathcal{C}, \mathcal{D}$  geordnete Basen von  $U, V, W$

$$\begin{aligned} \text{a) } A_{\alpha+\beta}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} &= A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} + A_{\beta}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \\ A_{k\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} &= k \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \quad (k \in K) \end{aligned}$$

$$\text{b) } A_{\gamma \circ \alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{D}} = A_{\gamma}^{\mathcal{C}, \mathcal{D}} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \quad (\text{Reihenfolge beachten}). \text{ Beweisen: a) nachrechnen}$$

Matrix  
Mult.

$$\begin{aligned} \text{c) } \mathcal{B} &= (u_1, \dots, u_l) \\ \mathcal{C} &= (v_1, \dots, v_m) \quad \mathcal{D} = (w_1, \dots, w_n) \\ A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} &= (a_{ij}) \quad n \times l\text{-Matrix} \\ A_{\gamma}^{\mathcal{C}, \mathcal{D}} &= (b_{ij}) \quad n \times m\text{-Matrix} \end{aligned}$$

$$\begin{aligned}
(\gamma \circ \alpha)(u_i) &= \gamma(\alpha(u_i)) \\
&= \gamma\left(\sum_{j=1}^m a_{ji} v_j\right) \\
&= \sum_{j=1}^m a_{ji} \left(\sum_{k=1}^n b_{kj} w_k\right) \\
&= \sum_{k=1}^n \underbrace{\left(\sum_{j=1}^m b_{kj} a_{ji}\right)}_{\text{Koeff}(k,i)} w_k
\end{aligned}$$

## 5.8 Beispiel

$$U = V = W = \mathbb{R}^2$$

$$\mathcal{B} = \mathcal{C} = \mathcal{D} = (e_1, e_2)$$

$\alpha$  Drehung um  $\phi$ ,

$\beta$  Drehung um  $\psi$  (jeweils um 0)

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\phi) & -\sin(\phi) \\ \sin(\phi) & \cos(\phi) \end{pmatrix}$$

$$A_{\beta}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\psi) & -\sin(\psi) \\ \sin(\psi) & \cos(\psi) \end{pmatrix}$$

$\beta \circ \alpha$  Drehung um  $\phi + \psi$

$$A_{\beta \circ \alpha}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\phi + \psi) & -\sin(\phi + \psi) \\ \sin(\phi + \psi) & \cos(\phi + \psi) \end{pmatrix}$$

Nach 5.7:

$$\alpha^{\beta \circ \alpha}() = A_{\beta}^{\mathcal{B}} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\phi) \cos(\psi) - \sin(\phi) \sin(\psi) & -\sin(\phi) \cos(\psi) - \cos(\phi) \sin(\psi) \\ \cos(\phi) \sin(\psi) + \sin(\phi) \cos(\psi) & -\sin(\phi) \sin(\psi) + \cos(\phi) \cos(\psi) \end{pmatrix}$$

$$\cos(\phi + \psi) = \cos(\phi) \cos(\psi) - \sin(\phi) \sin(\psi)$$

$$\sin(\phi + \psi) = \sin(\phi) \cos(\psi) + \cos(\phi) \sin(\psi)$$

(Additionstheoreme der Trigonometrie)

## 5.9 Definition

Sei  $A \in \mathcal{M}_n(K)$  ( $n \times n$ -Matrix),

$A$  heißt *invertierbar*, falls  $A^{-1} \in \backslash(K)$  existiert (*Inverse, inverse Matrix* zu  $A$ ). mit

$$A \cdot A^{-1} = A^{-1} \cdot A = E_n \text{ Bemerkung:}$$

Gilt  $A \cdot A^{-1} = E_n$  so auch  $A^{-1} \cdot A = E_n$  (und umgekehrt). (Folgt aus 5.10 und 3.16)

**5.10 Korollar**

$\dim_{\kappa}(V) = n$ ,  $\mathcal{B}$  geordnete Basis von  $V$ ,  $\alpha : V \rightarrow V$  linear. Dann gilt:

$\alpha$  invertierbar (d.h. bijektiv)  $\Leftrightarrow A_{\alpha}^{\mathcal{B}}$  invertierbar.

Dann:  $A_{\alpha^{-1}}^{\mathcal{B}}$

Dann:  $A_{\alpha^{-1}}^{\mathcal{B}} = (A_{\alpha}^{\mathcal{B}})^{-1}$ .

*Beweis:*

$$\Rightarrow: A_{\alpha}^{\mathcal{B}} \cdot A_{\alpha^{-1}}^{\mathcal{B}} \stackrel{5.7}{=} A_{\alpha \circ \alpha^{-1}}^{\mathcal{B}} = A_{id_V}^{\mathcal{B}} = E_n$$

$$A_{\alpha^{-1}}^{\mathcal{B}} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = E_n \text{ analog.}$$

$\Leftarrow$ : Es existiert inverse Matrix  $B$  zu  $A_{\alpha}^{\mathcal{B}}$ , dass heißt  $A_{\alpha}^{\mathcal{B}} \cdot B = B \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = E_n$

Dann  $B = A_{\beta}^{\mathcal{B}}$  für eine eindeutig bestimmte lineare Abbildung  $\beta : V \rightarrow V$ . (5.2).

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}} \cdot A_{\beta}^{\mathcal{B}} = A_{\beta}^{\mathcal{B}} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = E_n$$

$$A_{\alpha \cdot \beta}^{\mathcal{B}} = A_{\beta \cdot \alpha}^{\mathcal{B}} = E_n$$

$$\mathcal{B} = (v_1, \dots, v_n). \quad (\alpha \cdot \beta)(v_i) = 1 \cdot v_i = v_i \quad i = 1, \dots, n$$

$$\alpha \circ \beta = id_V$$

$$\text{Analog } \beta \circ \alpha = id_V$$

$$\beta = \alpha^{-1}$$

**5.11 Satz**

$$A \in \mathcal{M}_n(K)$$

$$A \text{ invertierbar} \Leftrightarrow \text{rg}(A) = n.$$

(Dass heißt Zeilen/Spalten von  $nA$  sind linear unabhängig).

*Beweis.* Definition:  $\alpha : K^n \rightarrow K^n$  durch  $\alpha(x) = A \cdot x$

$A = A_{\alpha}^{\mathcal{B}}$  bezüglich der kanonischen Basis  $\mathcal{B}$  von  $K^n$ .

$$A \text{ invertierbar} \stackrel{5.10}{\Leftrightarrow} \alpha \text{ invertierbar} \stackrel{3.16}{\Leftrightarrow} \text{rg}(\alpha) = n \stackrel{4.5/4.6}{\Leftrightarrow} \text{rg}(A) = n$$

□

**5.12 Lemma**

$$A \in \mathcal{M}_{m,n}(K), X \in \mathcal{M}_{n,l}(K),$$

$$C = AX \in \mathcal{M}_{m,l}(K)$$

Wendet man dieselben elementaren Zeilenumformung auf  $A$  und  $C$  an (beachte  $A$  und  $C$  haben beide  $m$  Zeilen), so gilt für die entstehende Matrizen  $A', C'$ .



$$C' = A'X$$

### 5.13 Bestimmung der Inversen einer invertierbaren Matrix (Gauß-Jordan-Verfahren)

$A$  invertierbare  $m \times n$  Matrix. Gesucht  $A^{-1}$  mit

$$A \cdot A^{-1} = E_n$$

Man kann  $A$  durch elementare Zeilenumformungen auf die Form  $E_n$  bringen. Analog zum GaußAlgorithmus.  $\text{rg}(A) = n$ : In der zweiten Spalte findet man Eintrag  $\neq 0$  unterhalb der Diagonale. Erzeuge wie bei Gauß1 in der Diagonale, unterhalb der Diagonale erzeuge Nullen *und* auch oberhalb. So fortfahren. Durch elementare Zeilenumformungen entsteht aus  $A$  die Einheitsmatrix  $E_n$

$$\begin{pmatrix} \dots & \dots & \dots \\ \vdots & \ddots & \vdots \\ \dots & \dots & \dots \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & \dots & \dots \\ 0 & \ddots & \vdots \\ 0 & 0 & \dots \end{pmatrix} \rightarrow \begin{pmatrix} 1 & 0 & \dots \\ 0 & \ddots & 0 \\ 0 & 0 & \dots \end{pmatrix}$$

Dieselben Zeilenumformungen Angewandt auf  $E_n$  liefert Matrix  $A^{-1}$ .

$$5.12 \quad E_n \cdot A^{-1} = A'$$

$$(A \mid E_n) \rightarrow (E_n \mid A^{-1})$$

(Verfahren zeigt gleichzeitig, ob  $A$  invertierbar).

### 5.14 Beispiel

$$A = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 2 \\ 2 & 2 & 1 \\ 0 & 1 & 0 \end{pmatrix} \in \mathcal{M}_3(\mathbb{Q})$$

$$\begin{aligned} & \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 2 & 2 & 1 & 0 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 2 & -3 & -2 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & -1.5 & -1 & 0.5 & 0 \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \end{array} \right) \\ & \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & -1.5 & -1 & 0.5 & 0 \\ 0 & 0 & 1.5 & 1 & -0.5 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 2 & 1 & 0 & 0 \\ 0 & 1 & -1.5 & -1 & 0.5 & 0 \\ 0 & 0 & 1 & \frac{2}{3} & -\frac{1}{3} & \frac{2}{3} \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 0 & -\frac{1}{3} & \frac{2}{3} & -\frac{4}{3} \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & \frac{2}{3} & -\frac{1}{3} & \frac{2}{3} \end{array} \right) \end{aligned}$$

$$A^{-1} = \left( \begin{array}{ccc|ccc} 1 & 0 & 0 & -\frac{1}{3} & \frac{2}{3} & -\frac{4}{3} \\ 0 & 1 & 0 & 0 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & \frac{2}{3} & -\frac{1}{3} & \frac{2}{3} \end{array} \right)$$

### 5.15 Bemerkung

Sei  $Ax = b$  LGS mit  $n$  Gleichungen und  $n$  Unbekannte (d.h.  $A$   $n \times n$ -Matrix).

4.4b:  $Ax = b$  hat eindeutige Lösung, wenn  $\text{rg}(A) = n$ . Dann existiert  $A^{-1}$  und es gilt:

$$x = A^{-1} \cdot b$$

### 5.16 Definition

$V$   $K$ -VR mit geordneten Basen  $\mathcal{B} = \{v_1, \dots, v_n\}$ ,  $\mathcal{B}' = \{v'_1, \dots, v'_n\}$ .

$$v'_j = \sum_{i=1}^n s_{ij} v_i, \quad j = 1 \dots n \quad (\text{Reihenfolge beachten!})$$

$S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} = (s_{ij})_{i,j=1,\dots,n}$  heißt *Basiswechselmatrix* Spalten. Koordinaten der Basisvektoren aus  $\mathcal{B}'$  bezüglich  $\mathcal{B}$ .

$$\text{Analog } v_k = \sum_{j=1}^n t_{jk} v'_j$$

$$S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} = (t_{jk})_{j,k=1,\dots,n}$$

### 5.17 Satz

Bezeichnungen wie in ??.

$S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'}$  ist invertierbar und  $S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'}^{-1} = S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}}$ , dass heißt  $S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} \cdot S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} = E_n$

$$\begin{aligned} \text{Beweis. } v_k &= \sum_{j=1}^n t_{jk} v'_j = \\ &= \sum_{j=1}^n t_{jk} \left( \sum_{i=1}^n s_{ij} v_i \right) = \sum_{i=1}^n \left( \sum_{j=1}^n s_{ij} t_{jk} \right) v_i \end{aligned}$$

$$\sum_{j=1}^n s_{ij} t_{jk} = \begin{cases} 0 & \text{für } i \neq k \\ 1 & \text{sonst} \end{cases}$$

$$S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} \cdot S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} = E$$

□

**5.18 Satz**

$V, \mathcal{B}, \mathcal{B}'$  wie oben,  $v \in V$ .

$$\kappa_{\mathcal{B}'}(v)^t = S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} \cdot \kappa_{\mathcal{B}}(v)^t$$

*Beweis:* Analog zu 5.4 (5.2a))

**5.19 Beispiel**

$$V = \mathbb{R}^2, \mathcal{B} = (e_1, e_2) = \left( \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 0 \\ 1 \end{pmatrix} \right)$$

$$\begin{aligned} \mathcal{B}' &= (e_1 + e_2, e_1 - 2e_2) \\ &= \left( \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ -2 \end{pmatrix} \right) \end{aligned}$$

$$S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -2 \end{pmatrix}$$

$$S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} \stackrel{5.17}{=} S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'}^{-1}$$

??:

$$\left( \begin{array}{cc|cc} 1 & 1 & 1 & 0 \\ 1 & -2 & 0 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{cc|cc} 1 & 1 & 1 & 0 \\ 0 & -3 & -1 & 1 \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{cc|cc} 1 & 1 & 1 & 0 \\ 0 & 1 & -\frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{array} \right) \rightarrow \left( \begin{array}{cc|cc} 1 & 0 & \frac{2}{3} & \frac{1}{3} \\ 0 & 1 & \frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{array} \right)$$

$$S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \frac{2}{3} & \frac{1}{3} & \frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix}$$

$$v = \begin{pmatrix} 5 \\ 3 \end{pmatrix} \in \kappa_{\mathcal{B}}(v)^t$$

$$\kappa_{\mathcal{B}}(v) = \begin{pmatrix} \frac{2}{3} & \frac{1}{3} & \frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix} \cdot \begin{pmatrix} 5 \\ 3 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} \frac{13}{3} \\ \frac{2}{3} \end{pmatrix}$$

**5.20 Satz**

$\alpha : V \longrightarrow W$  linear,  $\mathcal{B}, \mathcal{B}'$  geordnete Basen von  $V$

$\mathcal{C}, \mathcal{C}'$  geordnete Basen von  $W$

Dann:

$$A_{\alpha}^{B', C'} = S_{\mathcal{C}', \mathcal{C}} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \cdot S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'}$$

*Beweis:* Sei  $v \in V$

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}', \mathcal{C}'} = \underset{5.4}{\kappa_{\mathcal{C}'}(\alpha(v))^t} = \underset{5.18}{S_{\mathcal{C}', \mathcal{C}} \kappa_{\mathcal{C}}(\alpha(v))^t} = S_{\mathcal{C}', \mathcal{C}} A_{\alpha}^{\mathcal{B}, \mathcal{C}} \cdot S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} \cdot \kappa_{\mathcal{B}}(v)^t$$

Wenn  $v$  alle Vektoren aus  $V$  durchläuft, durchläuft  $\kappa_{\mathcal{B}}(v)^t$  alle Vektoren aus  $K^n$  ( $n = \dim(V)$ ) Daraus folgt Behauptung.

## 5.21 Korollar

$\alpha : V \rightarrow V, \mathcal{B}, \mathcal{B}'$  geordnete Basen von  $V$

$S = S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'}$ . Dann

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}'} = S^{-1} \cdot A_{\alpha}^{\mathcal{B}} \cdot S$$

*Beweis:* Folgt aus 5.20 und 5.12 (Bemerkung: Zwei  $n \times n$  Matrizen  $A, B$  heißen *ähnlich*, wenn es eine invertierbare Matrix  $S$  gibt mit  $B = S^{-1}AS$ .)

## 5.22 Beispiel

$$V = \mathbb{R}^2, \mathcal{B} = (e_1, e_2)$$

$$\mathcal{B}' = (e_1, e_2, e_1 - 2e_2)$$

$$S_{\mathcal{B}, \mathcal{B}'} = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -2 \end{pmatrix},$$

$$S_{\mathcal{B}', \mathcal{B}} = \begin{pmatrix} \frac{2}{3} & \frac{1}{3} \\ \frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix} \quad (5.19)$$

$$\text{Sei } A_{\alpha}^{\mathcal{B}} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

$\alpha$  ist Spiegelung aus  $e_1$ -Achse

$$A_{\alpha}^{\mathcal{B}'} = \underset{5.21}{\begin{pmatrix} \frac{2}{3} & \frac{1}{3} \\ \frac{1}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 1 & -2 \end{pmatrix}} = \begin{pmatrix} \frac{1}{3} & \frac{4}{3} \\ \frac{2}{3} & -\frac{1}{3} \end{pmatrix}$$

$$\alpha(e_1 + e_2) = \frac{1}{3}(e_1 + e_2) + \frac{2}{3}(e_1 - 2e_2)$$

$$\alpha(e_1 - 2e_2) = \frac{4}{3}(e_1 + e_2) - \frac{12}{3}(e_1 - 2e_2)$$

## 6 Determinanten

$$\mathcal{N}_n(k) \longrightarrow K$$

## 6.1 Definition

$$A \in M_n(k), i, j \in \{1, \dots, n\}$$

$A_{ij} \in \mathcal{M}_{n-1}(k)$  ist die Matrix, die aus  $A$  entsteht wenn man  $A$  die  $i$ te Zeile und die  $j$ te Spalte streicht.

*Beispiel:*

$$A = \begin{pmatrix} 3 & 4 & 5 \\ 6 & 7 & 8 \\ 9 & 10 & 11 \end{pmatrix} \in \mathcal{M}_3(\mathbb{R})$$

$$A_{11} = \begin{pmatrix} 7 & 8 \\ 10 & 11 \end{pmatrix}, A_{23} = \begin{pmatrix} 3 & 4 \\ 9 & 10 \end{pmatrix}$$

Definition Determinante einer *Quadratischen* Matrix rekursiv.

## 6.2 Laplacescher Entwicklungssatz

$\det M_n(k) \rightarrow K$  ist eine Abbildung, die *Determinante*, die folgendermaSSen berechnet wird:

$$(1) \quad \det((\alpha)) = \alpha$$

$$(2) \quad A \in \mathcal{M}_n(k) \text{ Wähle irgendein } i \in \{1, \dots, n\}. \det(A) = \sum_{j=1}^n (-1)^{i+j} a_{ij}$$

(Entwicklung nach der  $i$ -ten Zeile)

(Schachbrettmuster der Vorzeichen:

$$\begin{pmatrix} + & - & + & \dots \\ - & + & - & \dots \\ + & - & + & \dots \\ - & + & - & \dots \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots \end{pmatrix}$$

)

$$(3) \quad \text{Alternativ: Wähle } j \in \{1, \dots, n\} \det(A) = \sum_{i=1}^n (-1)^{i+j} a_{ij} \det(A_{ij})$$

(Entwicklung nach der  $j$ -ten Spalte)*Bemerkung:* Wichtig:

Egal nach welcher Zeile oder Spalte man entwickelt, es kommt immer dasselbe heraus!

(Schwierigster Beweis in der elementaren Determinantentheorie)

### 6.3 Beispiel

a)

$$\det \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{pmatrix} = a_{11} a_{22} - a_{12} \cdot a_{21}$$

Entwicklung nach der 1. Zeile

Entwicklung nach der 2. Spalte:  $-a_{12} a_{21} + a_{22} a_{11}$ 

$$b) \quad A = \begin{pmatrix} 2 & 0 & 3 \\ -1 & 0 & 4 \\ 2 & 3 & -1 \end{pmatrix} \in \mathcal{M}_3(\mathbb{Q}).$$

Entwicklung nach der 1. Zeile:

$$\det(A) = 2 \cdot \det \begin{pmatrix} 0 & 4 \\ 3 & -1 \end{pmatrix} - 0 \cdot \det \begin{pmatrix} -1 & 4 \\ 2 & -1 \end{pmatrix} + 3 \cdot \det \begin{pmatrix} -1 & 0 \\ 2 & 3 \end{pmatrix} = -24 - 0 - 9 = -33$$

Entwicklung nach der 2. Spalte:

$$\det(A) = -3 \cdot \det \begin{pmatrix} 2 & 3 \\ -1 & 4 \end{pmatrix} = -33.$$

*Allgemeine Strategie:*

Verwende nur Determinanten-Berechnungen einer Zeile oder Spalte, mit möglichst vielen Nullen!

$$\text{c) } \det \begin{pmatrix} a_{11} & 0 & 0 & 0 & 0 & \dots \\ a_{21} & a_{22} & 0 & 0 & 0 & \dots \\ a_{31} & a_{32} & a_{33} & 0 & 0 & \dots \\ a_{41} & a_{42} & a_{43} & a_{44} & 0 & \dots \\ \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \vdots & \ddots \\ a_{n1} & a_{n2} & a_{n3} & a_{n4} & a_{n5} & a_{nn} \end{pmatrix} = a_{11} \cdot a_{22} \cdot a_{nn} \text{ Induktion nach } n:$$

$n = 1 \checkmark$

$n - 1 \rightarrow n$

Entwicklung nach 1. Zeile:

$$\begin{pmatrix} a_{11} & 0 & \dots \\ \star & \ddots & \dots \end{pmatrix} = a_{11} \cdot \det \begin{pmatrix} a_{22} & 0 & \dots \\ \star & \ddots & \dots \end{pmatrix} \underset{\text{IV}}{=} a_{11} \cdot a_{22} \cdot \dots \cdot a_{nn}$$

Analog: Obere Dreiecksmatrix

$$\text{Insbesondere: } \det(E_n) = \det \begin{pmatrix} 1 & 0 & \dots \\ 0 & \ddots & \vdots \\ 0 & \dots & 1 \end{pmatrix} = 1$$

## 6.4 Korollar

$$\det(A) = \det(A^t)$$

## 6.5 Rechenregeln für Determinante

Sei  $A \in \mathcal{M}_n(K)$

- Zeilen bzw. Spaltenvertauschen ändern das Vorzeichen der Determinante.
- Addiert man den Vielfache einer Zeile/Spalte zu einer anderen Zeile/Spalte, so ändert sich die Determinante nicht.
- Multipliziert man eine Zeile/Spalte von  $A$  mit  $a \in K$ , so ändert sich  $\det(A)$  um Faktor  $a$ . Insbesondere:  $A \in \mathcal{M}_n(K)$   
 $\det(a \cdot A) = a^n \cdot \det(A)$   
 $A, B \in \mathcal{M}_n(K)$ .  
 $\det(A \cdot B) = \det(A) \cdot \det(B)$ . (Determinantenmultiplikationssatz)  
(Aber Im allgemeinen  $\det(A + B) \neq \det(A) + \det(B)$ )

$$A = B = E_2 \quad \det(A) = \det(B) = 1$$

$$\det(A + B) = \det \begin{pmatrix} 2 & 0 \\ 0 & 2 \end{pmatrix} = 4$$

## 6.6 Bemerkung

Strategie zur Determinantenberechnung. Wende auf  $A$  elementare Zeilen/Spaltenumformungen an, um Dreiecksgestalt zu erhalten. Dann ??c).

## 6.7 Beispiel

$$A = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 2 & 3 \\ -1 & 0 & 0 & 4 \\ 1 & 3 & 4 & 2 \\ 0 & 3 & 0 & 1 \end{pmatrix}, K = \mathbb{Q}$$

$$-\det \begin{pmatrix} -1 & 0 & 0 & 4 \\ 0 & 1 & 2 & 3 \\ 0 & 3 & 4 & 6 \\ 0 & 3 & 0 & 1 \end{pmatrix} = -\det \begin{pmatrix} -1 & 0 & 0 & 4 \\ 0 & 1 & 2 & 3 \\ 0 & 0 & -2 & -3 \\ 0 & 0 & -6 & -8 \end{pmatrix} = -\det \begin{pmatrix} -1 & 0 & 0 & 4 \\ 0 & 1 & 2 & 3 \\ 0 & 0 & -2 & -3 \\ 0 & 0 & 0 & 1 \end{pmatrix} = -2$$

## 6.8 Satz

$A \in \mathcal{M}_n(k)$ . Dann gilt:

$A$  invertierbar  $\Leftrightarrow \operatorname{rg}(A) = n \Leftrightarrow \det(A) \neq 0$ .

In diesem Fall gilt:  $\det(A^{-1}) = \det(A)^{-1} (= \frac{1}{\det(A)})$

[ $\Rightarrow$ :  $AA^{-1} = E_n$

$1 = \det(E_n) = \det(A \cdot A^{-1}) = \det(A) \cdot \det(A^{-1})]$

Andere Berechnungsmethode von  $A^{-1}$  mit Hilfe der Determinante. Dann:

## 6.9 Definition

$A \in \mathcal{M}_n(k)$ . Die *Adjunkte*  $A^{\operatorname{ad}} = (b_{ij})_{i,j=1,\dots,n}$ , wobei  $b_{i,j} = (-1)^{i+j} \det(A_{ji})$  Indizes beachten!



**6.10 Satz**

$A \in \mathcal{M}_n(K)$ .

$$\text{a) } A^{\text{ad}} \cdot A = A \cdot A^{\text{ad}} = (\det A) \cdot E_n = \begin{pmatrix} \det(A) & \dots & 0 \\ 0 & \ddots & \dots \\ 0 & \dots & \det(A) \end{pmatrix}$$

b) Ist  $\det(A) \neq 0$  so ist  $A^{-1} = \frac{1}{\det(A)} \cdot A^{\text{ad}}$

**6.11 Beispiel**

$$A = \begin{pmatrix} a_{11} & a_{12} \\ a_{21} & a_{22} \end{pmatrix}$$

Angenommen:  $\det(A) = a_{11}a_{22} - a_{12}a_{21} \neq 0$ .

$A^{-1} =$

$$\frac{1}{\det(A)} \begin{pmatrix} a_{22} & -a_{12} \\ -a_{21} & a_{11} \end{pmatrix}$$

**6.12 Bemerkung**

$\alpha : V \rightarrow V$  lineare Abbildung,  $V$  endlich dimensional.

$\mathbb{B}, \mathbb{B}'$  Basen von  $V$ .

$A_{\alpha}^{\mathbb{B}'} = S^{-1} \cdot A_{\alpha}^{\mathbb{B}} \cdot S$  wobei  $S = S_{\mathbb{B}, \mathbb{B}'}$ . ('Korollar' on page 84).

$\det(A^{\mathbb{B}'}) = \det(S' \cdot A_{\alpha}^{\mathbb{B}} \cdot S) = \det(A_{\alpha}^{\mathbb{B}})$ .

Daher definiert man:

$\det(\alpha) = \det(A_{\alpha}^{\mathbb{B}})$  (unabhängig von der Wahl von  $B$ ).

[Im Allgemeinen ist  $\det(A^{\mathbb{B}, \mathbb{C}}) \neq \det \det(A^{\mathbb{B}', \mathbb{C}'})$  ]

**7 Eigenwerte**

*Problem:*  $\alpha : V \rightarrow V$  linear, Suche Basis  $\mathbb{B}$  von  $V$  bezüglich der  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}}$  besondere einfache Gestalt hat.

Am besten wäre  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}} = \begin{pmatrix} a_1 & \dots & 0 \\ \dots & \ddots & \dots \\ 0 & \dots & a_n \end{pmatrix}$

D.h.  $\mathbb{B} = (v_1, \dots, v_n)$ , so  $\alpha(v_i) = a_i v_i, i = 1 \dots n$

Das geht allerdings im Allgemeinen nicht.

## 7.1 Beispiel

a)  $\sigma : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$  Spiegelung an der  $e_1$ -Achse.

$\mathbb{B} = (e_1, e_2)$  kanonische Basis

$$A_{\sigma}^{\mathbb{B}} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$$

b) Drehung  $\rho$  um 0 mit Winkel  $+k \cdot \pi$ .

Kein Vektor  $\neq \sigma$  wird auf ein Vielfaches von sich abgebildet. Für *keine* Basis

$\mathbb{B}$  ist  $A_{\rho}^{\mathbb{B}}$  Diagonalmatrix

## 7.2 Definition

$\alpha : V \rightarrow V$  lineare Abbildung  $c \in K$  heißt *Eigenwert* von  $\alpha$ , falls  $v \in V, v \neq \sigma$  existiert  $\alpha(v) = c \cdot v$

Jeder solcher Vektor  $v \neq \sigma$  heißt *Eigenvektor* von  $\alpha$  zu dem Eigenwert  $c$ .

Die Menge aller Eigenvektoren zu  $c$ , zusammen mit Nullvektor, heißt *Eigenraum* von  $\alpha$  zum Eigenwert  $c$ .

## 7.3 Bemerkung

$\alpha : V \rightarrow V$  linear,  $c$  sei ein Eigenwert von  $\alpha$ . Eigenraum von  $\alpha$  zu  $c = \ker(c \cdot \text{id}_V - \alpha)$ , also Unterraum von  $V$ . Insbesondere:  $0$  ist Eigenwert von  $\alpha \Leftrightarrow \ker(\alpha) \neq \{\sigma\}$

*Beweis:*

$$\begin{aligned} \alpha(v) = c \cdot v &\Leftrightarrow c \cdot v - \alpha(v) = \sigma \\ &\Leftrightarrow (c \cdot \text{id}_V - \alpha)(v) = \sigma \\ &\Leftrightarrow v \in \ker(c \cdot \text{id}_V - \alpha) \end{aligned}$$

## 7.4 Beispiel

a)  $\text{id}_V$  hat nur Eigenwert 1, Eigenraum zu 1 ist  $V$ .

b) Spiegelung aus 7.1a):

1 ist Eigenwert      -1 ist Eigenwert.

Eigenraum zu 1:  $\langle e_1 \rangle$

Eigenraum zu -1:  $\langle e_2 \rangle$

c) Drehung um  $\phi \neq k \cdot \pi$  hat keine Eigenwerte.

## 7.5 Definition

$A$   $n \times n$ -Matrix über  $K$  *Eigenwerte von  $A$* : = Eigenwerte von  $\alpha_A$ :  $\begin{cases} K^n & \rightarrow K^n \\ x & \mapsto A \cdot x \end{cases}$   
 (dass heißt  $c \in K$  ist Eigenwert von  $A \Leftrightarrow \exists x \neq 0, x \in K^n : A \cdot x = c \cdot x$ )

## 7.6 Satz

$\alpha : V \rightarrow V$  lineare Abbildung. Dann haben  $\alpha$  und  $A_\alpha^\mathbb{B}$  die gleichen Eigenwerte für jede Basis  $\mathbb{B}$  von  $V$ .

*Beweis.* Sei  $c$  Eigenwert von  $\alpha$ ,  $v \neq 0$  mit  $\alpha(v) = c \cdot v$ .

$$A_\alpha^\mathbb{B} \cdot \kappa_\mathbb{B}(v)^t = \kappa_\mathbb{B}(\alpha(v))^t = \kappa_\mathbb{B}(c \cdot v)^t = c \cdot \kappa_\mathbb{B}(v)^t.$$

Da  $v \neq 0$  ist  $\kappa_\mathbb{B}(v) \neq 0$ . Also ist  $c$  Eigenwert von  $A_\alpha^\mathbb{B} = A$ .

Umgekehrt:

Sei  $0 \neq x = \begin{pmatrix} x_1 \\ \vdots \\ x_n \end{pmatrix} \in K^n$  mit  $A \cdot x = c \cdot x$ . ( $c$  ist Eigenwert von  $A$ ).

Sei  $v = \sum_{i=1}^n x_i v_i$ ,  $\mathbb{B} = (v_1, \dots, v_n)$   $\kappa_\mathbb{B}(v)^t = x$ .  $v \neq 0$ .

Es folgt  $\kappa_\mathbb{B}(\alpha(v)) = c \cdot v$   $c$  ist Eigenwert von  $\alpha$ . □

**7.7 Satz**

$V$   $n$ -dimensional.  $K$ -VR,  $\mathbb{B}$  Basis von  $V$ ,  $\alpha : V \rightarrow V$  linear,  $A := A_{\alpha}^{\mathbb{B}}$ ,  $c \in K$ .

Dann sind äquivalent:

- (1)  $c$  ist Eigenwert von  $\alpha$
- (2)  $\ker(c \cdot \text{id}_V - \alpha) \neq \{0\}$
- (3)  $\det(c \cdot E_n - A) = 0$

*Beweis.* (1)  $\Leftrightarrow$  (2) 7.3.

(2)  $\Leftrightarrow$  (3):

$$A_{c \cdot \text{id}_V - \alpha}^{\mathbb{B}} = c \cdot E_n - A$$

$$\det(c \cdot E_n - A) = 0$$

$$\Leftrightarrow c \cdot E_n - A \text{ nicht invertierbar.}$$

$$\Leftrightarrow c \cdot \text{id}_V - \alpha \text{ nicht invertierbar.}$$

$$\Leftrightarrow c \cdot \text{id}_V - \alpha \text{ nicht injektiv.}$$

$$\Leftrightarrow \ker(c \cdot \text{id}_V - \alpha) \neq \{0\}$$

□

Wie berechnet man Eigenwerte einer lineare Abbildung und wie viele gibt es?

Nach 7.7 muss man alle  $c \in K$  bestimmen mit  $\det(c \cdot E_n - A) = 0$ .

Betrachte Funktion

$$f_A : \begin{cases} K & \rightarrow K \\ t \in K & \mapsto \det(t \cdot E_n - A) \end{cases}$$

**7.8 Satz**

Die Funktion  $f_A$  ist Polynomfunktion von Grad  $n$ , dass heißt:

$f_A(t) = \det(t \cdot E_n - A) = t^n + a_{n-1}t^{n-1} + \dots + a_1t + a_0$  wobei  $a_i \in K$  (unabhängig von  $t$ )

*Beweis.* Mit Entwicklungsformel. Machen wir hier nicht

□

## 7.9 Definition

- a) Das Polynom  $f_1(t) = \det(t \cdot E_n - A) \in K[t]$  heißt *charakteristisches Polynom* von  $A \in \mathcal{M}_n(k)$ .
- b)  $\alpha : V \rightarrow V$  linear,  
 $\mathbb{B}$  Basis von  $V$ , so  $\det(t \cdot \text{id}_V - \alpha) = \det(A_{t \cdot \text{id}_V}^{\mathbb{B}}) = \det(t \cdot E_n - A^{\mathbb{B}}_{\alpha})$  heißt *charakteristisches Polynom* von  $\alpha$  (nach 6.12 unabhängig von  $\mathbb{B}$ )

## 7.10 Korollar und Definition

$\alpha : V \rightarrow V$  linear  $\dim(V) = n$ .

- a)  $c$  ist Eigenwert von  $\alpha \Leftrightarrow c$  ist Nullstelle des charakteristischen Polynoms von  $\alpha$ . *Vielfachheit* des Eigenwerts  $c$  = Vielfachheit von  $c$  als Nullstelle des charakteristischen Polynoms
- b)  $\alpha$  hat höchstens  $n$  Eigenwerte (einschließend Vielfachheit.)

## 7.11 Beispiel

- a)  $\rho : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$  Spiegelung an  $\langle e_1 \rangle$ -Achse.  
 $\mathbb{B} = (e_1, e_2)$  kanonische Basis  
 $A : A^{\mathbb{B}}_{\rho} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$  Eigenwerte 1, -1
- b)  $\alpha : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2$ ,  
 $A = A^{\mathbb{B}}_{\alpha} = \begin{pmatrix} -1 & 2 \\ 4 & -3 \end{pmatrix}$   $\mathbb{B}$  kanonische Basen.  
Charakteristisches Polynom von  $\alpha$  :  
 $\det(t \cdot E_n A^{\mathbb{B}}_{\alpha}) = \det \begin{pmatrix} t+1 & -2 \\ -4 & t+3 \end{pmatrix}$   
 $= (t+1)(t+3) - 8 = t^2 + 4t - 5$   
 $t^2 + 4t - 5 = 0$   
 $t_{1,2} = -2 \pm \sqrt{4+5} = \begin{cases} 1 \\ -5 \end{cases}$   
Eigenwerte von  $\alpha$ : 1, -5

Eigenvektor zu 1:  $\begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix}$

$$1 \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = A \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -x & +2y \\ 4x & -3y \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} x = & -x & +2y \\ y = & 4x & -3y \end{pmatrix} \begin{pmatrix} 2x = & 2y \\ -3x = & 3y \end{pmatrix} \quad x = y$$

Eigenraum zu Eigenwert 1:  $\left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix} \right\rangle$

Eigenvektor zu -5:

$$-5 \cdot \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -x & +2y \\ 4x & -3y \end{pmatrix}$$

$$\begin{pmatrix} -5x = & -x & +2y \\ -5y = & 4x & -3y \end{pmatrix} \begin{pmatrix} -4x = & 2y \\ -2y = & 4x \end{pmatrix} \quad y = -2x$$

Eigenraum zu Eigenwert -5:  $\left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ -2 \end{pmatrix} \right\rangle$

$$B' = \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \end{pmatrix}, \begin{pmatrix} 1 \\ -2 \end{pmatrix} \right\rangle \quad A_{\alpha}^{\mathbb{B}'} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -5 \end{pmatrix} \text{ Diagonalmatrix } \rho : \mathbb{R}^2 \rightarrow \mathbb{R}^2 \text{ Drehung}$$

um  $\frac{\pi}{2}$  um 0.  $\mathbb{B}$  kanonische Basis.

$$A = A_{\rho}^{\mathbb{B}} = \begin{pmatrix} \cos(\frac{\pi}{2}) & -\sin(\frac{\pi}{2}) \\ \sin(\frac{\pi}{2}) & \cos(\frac{\pi}{2}) \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 0 & -1 \\ 1 & 0 \end{pmatrix}$$

charakteristisches Polynom:

$$\begin{aligned} f_A(t) &= \det(t \cdot E_2 - A) \\ &= \det(t, 1; -1, t) = t^2 + 1 \end{aligned}$$

Keine Nullstellen um  $\mathbb{R}$ , also hat  $\rho$  keine Eigenwerte in  $\mathbb{R}$

Fasst man  $\rho$  als Abbildung  $\mathbb{C}^2 \rightarrow \mathbb{C}^2$  auf, so gibt es Eigenwerte  $i, -i$

Die zugehörigen Eigenräume sind  $\left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ i \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{C}}, \left\langle \begin{pmatrix} 1 \\ -i \end{pmatrix} \right\rangle_{\mathbb{C}}$

## 7.12 Korollar

$\alpha = V \rightarrow V$  linear.

Falls Basis  $\mathbb{B}$  von  $V$  existiert mit  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}} = \begin{pmatrix} a_{11} & * & * & * \\ 0 & a_{22} & * & * \\ 0 & 0 & \ddots & * \\ 0 & 0 & 0 & a_{nn} \end{pmatrix}$

(oder untere Dreiecksmatrix), so sind die Diagonalelemente  $a_{11}, a_{22}, \dots, a_{nn}$  sämtliche Eigenwerte von  $\alpha$  (mit Vielfachheit).

$$\text{Beweis. } \begin{pmatrix} t - a_{11} & -* & -* & -* \\ 0 & t - a_{22} & -* & -* \\ 0 & 0 & \ddots & -* \\ 0 & 0 & 0 & t - a_{nn} \end{pmatrix} = (t - a_{11} \cdot \dots \cdot (t - a_{nn})) \quad \square$$

## 7.13 Bemerkung

Über  $\mathbb{C}$  lässt sich für jede lineare Abbildung  $\alpha : V \rightarrow V$  Basis  $\mathbb{B}$  finden, so dass  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}}$  Dreiecksmatrix.

## 7.14 Satz ("Der Satz der alles liefert")

Seien  $c_1, \dots, c_r$  die paarweise verschiedenen Eigenwerte der linearen Abbildung  $\alpha : V \rightarrow V$ . Seien  $v_1, \dots, v_r$  zugehörige Eigenvektoren. Dann sind  $v_1, \dots, v_r$  linear unabhängig.

*Beweis.* Induktion nach  $r$ .

$r = 1 : v_1 \neq 0$  linear unabhängig ✓

Behauptung sei richtig für  $i - 1$ .

Zu zeigen: Richtig für  $i \leq r$ .

$v_1, \dots, v_{i-1}, v_i$  linear abhängig.

Dann :

$$v_i = \sum_{j=1}^{i-1} a_j v_j, a_j \in K(*)$$

Multiplikation mit  $c_i$  :

$$(1) \quad c_i v_i = \sum_{j=1}^{i+1} c_i a_j v_j$$

Andererseits; Wende  $\alpha$  auf  $(*)$  an.

$$(2) \quad c_i v_i = \alpha(v_i) \underset{*}{=} \sum_{j=1}^{i-1} a_j \alpha(v_j) \underset{\text{Voraussetzung}}{=} \sum_{j=1}^{j-1} a_k c_j v_j$$

Subtraktion von (1) und (2):

$$\sigma = \sum_{j=1}^{i-1} (a_j c_j - c_i a_j) v_j = \sum_{j=1}^{i-1} a_j (c_j - c_i) v_j$$

$$\xrightarrow{\quad} \begin{array}{l} v_1, \dots, v_{i-1} \text{ linear unabhängig} \\ \text{für } j = 1, i = 1 \end{array} \quad a_j (c_j, c_i) =$$

Nach Voraussetzung:

$$\Rightarrow a_j = 0 \text{ für } j = 1 \dots, i-1$$

$$\Rightarrow v_i = \sigma \not\equiv$$

(\*)

□

## 7.15 Definition

$\alpha : V \rightarrow V$  linear.  $\alpha$  heißt *diagonalisierbar*, falls  $V$  eine Basis  $\mathbb{B}$  aus Eigenvektoren von  $\alpha$  besitzt.  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}}$  ist Diagonalmatrix.

## 7.16 Satz

$\dim_K(V) = n, \alpha : V \rightarrow V$  linear

Hat  $\alpha$   $n$  verschiedene Eigenwerte, so ist  $\alpha$  diagonalisierbar.

(Hinreichend, nicht notwendig z.B.  $\alpha = i d_v$  EW 1 mit Vielfachheit  $n$  diagonalisierbar).



**7.17 Beispiel**

$$A_{\alpha}^{\mathbb{B}} = \begin{pmatrix} 1 & 1 \\ 0 & 1 \end{pmatrix}$$

$\alpha$  hat EW 1 mit Vielfachheit 2 (7.12).

$\alpha$  ist nicht diagonalisierbar, denn sonst existiert Basis  $\mathbb{B}'$  mit  $A_{\alpha}^{\mathbb{B}'} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & 1 \end{pmatrix} \Rightarrow id_v \neq$

Also. Zur Diagonalisierbarkeit reicht es nicht, dass  $\alpha$   $n$  Eigenwerte (mit Vfh.) besitzt.

**7.18 Bemerkung**

Sei  $\alpha : V \rightarrow V$  linear,  $\dim_k(V) = n$ .

Besitzt  $\alpha$   $n$  Eigenwerte (mit Vielfachheit), d.h.  $\det(tE_n - A) = (t - c_1)^{m_1} \dots (t - c_r)^{m_r}$ . Ist  $v_i$  Eigenraum von  $\alpha$  zu  $c_i$ , so kann man zeigen.  $\dim(v_i) \leq m_i$

Es gilt:  $\alpha$  ist diagonalisierbar  $\Leftrightarrow \dim(v_i) = m_i, i = 1, r$

**7.19 Definition**

$\in \mathcal{M}_n(K)$  heißt *diagonalisierbar*, falls  $\begin{cases} K^n & \rightarrow K^n \\ \mapsto K^m d \end{cases}$

**7.20 Satz**

- $A \in \mathcal{M}_n(K)$  ist diagonalisierbar  $\Leftrightarrow$  existiert eine invertierbare Matrix  $S$  als Diagonalmatrix
- Hat  $A$   $n$  verschiedene Eigenwerte, so ist  $A$  diagonalisierbar.

**8 Vektorräume mit Skalarprodukt. Jetzt :  $K = \mathbb{R}$** 

$K^2$ : Länge von  $v \in \mathbb{R}^2$   $v = \begin{pmatrix} x \\ y \end{pmatrix} |v| = \sqrt{x^2 + y^2}$  (Pythagoras).

Abstand von zwischen  $v = \begin{pmatrix} x_1 \\ y_1 \end{pmatrix}, w = \begin{pmatrix} x_2 \\ y_2 \end{pmatrix}$

*Abstand*:  $d(v, w) = \|v - w\| = \sqrt{(x_1 - x_2)^2 + (y_1 - y_2)^2}$ .

*Winkel*:  $\|v - w\|^2 = \|v\|^2 + \|w\|^2 - 2\|v\| \cdot \|w\| \cdot \cos(\phi)$

$\|v - w\|^2 = \|v\|^2 + \|w\|^2 - 2 \cdot (x_1 x_2 + y_1 y_2)$

$$x_1 x_2 + y_1 y_2 = \|v\| \|w\| \cos(\phi)$$

Skalarprodukt

## 8.1 Definition

Seien  $v = \begin{pmatrix} v_1 \\ \vdots \\ v_n \end{pmatrix}, w = \begin{pmatrix} w_1 \\ \vdots \\ w_n \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^n$

Das *Standard-Skalarprodukt* von  $v$  und  $w$ :

$(v|w) := u_1 w_1 + \dots + u_n w_n \in \mathbb{R}$  (Skalarprodukt zweier Vektoren ist eine Zahl!)

Es gilt

$$(1) \quad (v|v) \geq 0$$

$$(v|v) = 0 \Leftrightarrow v = 0$$

$$(2) \quad (v|w) = (w|v)$$

$$(3) \quad (v|w_1 + w_2) = (v|w_1) + (v|w_2), (v|\alpha w) = \alpha(v|w) \text{ Analog, Linearität im ersten Argument.}$$

$e_1, \dots, e_n$  kanonische Basis

$$(e_i|e_j) = \begin{cases} 0 & \text{für } i \neq j \\ 1 & \text{für } i = j \end{cases}$$

## 8.2 Definition

$V$   $\mathbb{R}$ -Vektorraum.

Abbildung  $(\cdot|\cdot) : \begin{cases} V \times V & \rightarrow \mathbb{R} \\ (v, w) & \mapsto (v|w) \in \mathbb{R} \end{cases}$  heißt *Skalarprodukt* auf  $V$ , falls sie die

Eigenschaften (1) bis (3) aus 8.1 erfüllt (mit  $V$  statt  $\mathbb{R}^n$ ).

$V$  heißt dann *Euklidischer Vektorraum* (oder *Skalarproduktraum*)

### 8.3 Beispiel

a) Standard-Skalarprodukt auf  $\mathbb{R}^n$  ist Skalarprodukt im Sinne von 8.2

b)  $V$   $n$ -dim  $\mathbb{R}$ -Vektorraum.

Def.  $(v|w) := \sum_{i=1}^n a_i \cdot b_i$  ist Skalarprodukt.

Das Standard Skalarprodukt auf  $\mathbb{R}^n$  entsteht auf diese Weise wenn man für  $v_1, \dots, v_n$  die kanonische Basis nimmt.

c)  $V = \mathbb{R}$ -Vektorraum  $[a, b]$  der stetigen Funktionen auf  $[a, b]$  (mit Werten in  $\mathbb{R}$ ).

$f, g \in V$

Definition  $(f|g) := \int f(x) \cdot g(x) dx \in \mathbb{R}$  Skalarprodukt.

### 8.4 Satz (Cauchy - Schwarz'sche Ungleichung)

$V$  Euklid Vektorraum Dann:

$(v|w)^2 = (v|v) \cdot (w|w)$  für alle  $v, w \in V$ .

Gleichheit gilt genau dann, wenn  $v$  und  $w$  linear unabhängig sind.

*Beweis.* Ist  $w = \sigma v$  so auf beiden Seiten 0 (und  $v, w = \sigma v$  sind linear abhängig).

Sei  $w \neq \sigma v$

Setze  $a := \frac{(v|w)}{(w|w)} \in \mathbb{R}$

$$0 \leq (v - aw|v - aw) = (v - aw|v) - a(v - aw|w) = (v|v) - \frac{(v|w)^2}{(w|w)}$$

Gleichheit  $\Leftrightarrow (v - aw|v - aw) = 0 \Leftrightarrow v = aw$

□

### 8.5 Definition

$V$  Euklid. Vektorraum

a) Für  $v \in V$  ist  $\|v\| := \sqrt{(v|v)}$

(Euklidische Norm von  $v$  ('Länge' von  $v$ ))

b)  $v, w \in V$ :

$d(v, w) := \|v - w\|$  (Euklidischer Abstand von  $v$  und  $w$ ) (8.4 bedeutet dann:

$$|(v|w)| \leq \|v\| \|w\|$$

**8.6****8.7****8.8****8.9 Definition**

$V$  Euklidischer VR

- a)  $V, W \in V, v \neq \sigma, w \neq \sigma$

$$8.4: \frac{|(v|w)|}{\|v\| \cdot \|w\|} \leq 1$$

$$-1 \leq \frac{(v|w)}{\|v\| \cdot \|w\|} \leq 1$$

Dann existiert genau ein  $\phi \in [0, \pi]$  mit  $\frac{(v|w)}{\|v\| \cdot \|w\|} = \cos(\phi)$

D.h.

$$(v|w) = \|v\| \cdot \|w\| \cos(\phi)$$

$\phi$  heißt *Winkel* zwischen  $v, w$  ( $v \neq \sigma, w \neq \sigma$ ) (kein orientierter Winkel, kleinere der beiden möglich)

- b)  $v, w$  heißen *orthogonal* (Senkrecht), falls  $(v|w) = 0$ .

Falls  $v \neq \sigma$  und  $w \neq \sigma$ , so heißt das:

$$\cos(\phi) = 0 \Rightarrow \phi = \frac{\pi}{2} (\hat{=} 90^\circ) \text{ (} \sigma \text{ ist orthogonal zu allen Vektoren).}$$

- c)  $M \subseteq V$

$$M^\perp := \{w \in V, (v|w) = 0 \text{ für alle } v \in M\}$$

*Orthogonalraum* zu  $M$

(Unterraum von  $V$  (selbst wenn  $M$  kein Unterraum ist)).

$$\{\sigma\}^\perp = V$$

$$V^\perp = \{\sigma\} \text{ (} v \in V^\perp \Rightarrow (v|v) = 0 \Rightarrow v = \sigma \text{)}$$

**8.10 Bemerkung**

Sind  $v, w$  orthogonal, so ist  $\|v + w\|^2 = \|v\|^2 + \|w\|^2$

**8.11 Beispiel**

- a)  $\mathbb{R}^n$ , Standard-Skalarprodukt  $(e_i | e_j) = 0$  für  $i \neq j$   
 $\|e_i\| = 1.$

- b)  $\mathbb{R}^3$ , Standard-Skalarprodukt  $v = \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix}, w = \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 4 \end{pmatrix}$

$$\|v\| = \sqrt{6}, \|w\| = \sqrt{24}$$

$$\text{Winkel zwischen } v \text{ und } w : \cos(\phi) = \frac{(v|w)}{\|v\| \cdot \|w\|} = \frac{6}{\sqrt{6} \cdot \sqrt{24}} = \frac{1}{2}$$

$$\phi = \frac{\pi}{3}$$

- c)  $\mathbb{R}^2$ , Standard-Skalarprodukt

$$v = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \end{pmatrix} \neq \sigma$$

$$\{v\}^\perp = \left\langle \begin{pmatrix} -x_2 \\ -x_1 \end{pmatrix} \right\rangle$$

Übungs-Aufgabe.

**8.12 Definition**

$V$  Euklidischer Vektorraum  $M \subseteq V$ .

- a)  $M$  heißt *Orthonormalsystem*, falls  $\|v\| = 1$  für alle  $v \in M$  und  $(v|w) = 0$  für alle  $v, w \in M, v \neq w$
- b) Ist  $V$  endlich dimensional, so heißt  $M$  *Orthonormalbasis* (ONB) von  $V$ , falls  $M$  Orthonormalsystem und Basis von  $V$ .

Beachte :  $V \neq \sigma$

$$\frac{1}{\|v\|} v \in V$$

$$\|v'\| = \left\| \frac{1}{\|v\|} v \right\| = \frac{1}{\|v\|} \cdot \|v\| = 1.$$

Normierung

**8.13 Bemerkung**

Ist  $(v_1, \dots, v_n)$  ONB,

$$v \in V, v = \sum_{i=1}^n c_i v_i, c_i \in \mathbb{R}$$

$$(v|v) = \left( \sum_{i=1}^n c_i v_i \middle| \sum_{j=1}^n c_j v_j \right) = \sum_{i,j=1}^n c_i c_j (v_i|v_j) = \sum_{i=1}^n c_i^2 (v_i|v_i)$$

$$(v|v) = \sum_{i=1}^n c_i^2$$

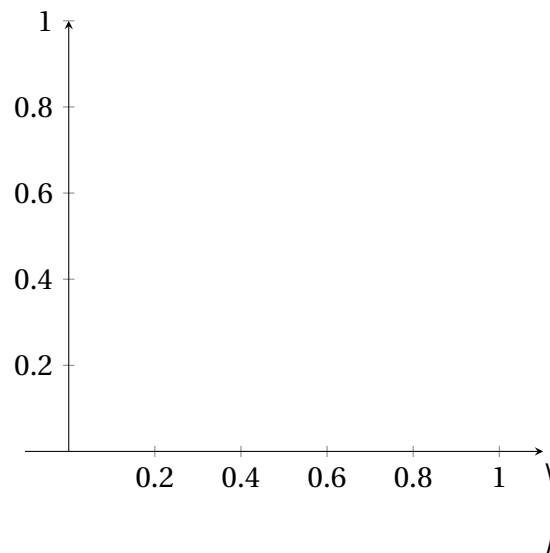
$$\|v\| = \sqrt{\sum_{i=1}^n c_i^2}$$

**8.14 Satz**

a) Ein Orthonormalsystem ist linear unabhängig

b) Ist  $M\{v_1, \dots, v_m\}$  ein Orthonormalsystem,  $v \in V$ , so ist  $v - \sum_{i=1}^m (v|v_i) v_i \in M^\perp$

( Veranschaulichung:  
 $m = 1, V = \mathbb{R}^2$



*Beweis.* a) Sei  $\{v_1, \dots, v_m\}$  endliche Teilmenge von  $M$ .

Z.z:  $\{v_1, \dots, v_m\}$  linear unabhängig. Ist  $\sum_{i=1}^m c_i v_i = \sigma$ , so  $0 = \sum_{i=1}^m c_i v_i | v_j = \sum_{i=1}^m c_i (v_i | v_j)$

$$b) (v_j | v - \sum_{i=1}^m (v|v_i) v_i) = (v|v_j) - (v|v_j)(v_j|v_j) = 0 \checkmark$$

□

## 8.15 Satz (Gram-Schmidt'sches Orthonormalisierungsverfahren)

Sei  $M = \{w_1, \dots, w_m\}$  linear unabhängig, Menge in Euklidischen VRV. Dann gibt es Orthonormalsystem  $\{v_1, \dots, v_m\}$  mit  $\langle w_1, \dots, w_i \rangle = \langle v_1, \dots, v_i \rangle$  für alle  $i = 1, \dots, m$

*Beweis.*  $w_1 \neq 0$ . Setze  $v_1 = \frac{1}{\|w_1\|} w_1$ ,  $\|v_1\| = 1$ ,  $\langle w_1 \rangle = \langle v_1 \rangle$ .

Sei schon Orthonormalsystem  $\{v_1, \dots, v_i\}$  konstruiert mit  $\langle w_1, \dots, w_j \rangle = \langle v_1, \dots, v_j \rangle$  für alle  $j = 1, \dots, i$  ( $i < m$ )

Setze  $v'_{i+1} = w_{i+1} - \sum_{j=1}^i \langle w_{i+1} | v_j \rangle v_j$  :  $\langle v'_{i+1} | v_j \rangle = 0$  für  $j = 1, \dots, i$

Da  $w_{i+1} \notin \langle w_1, \dots, w_i \rangle = \langle v_1, \dots, v_i \rangle$ , ist  $v'_{i+1} \neq 0$ .

Setze  $v_{i+1} = \frac{1}{\|v'_{i+1}\|} v'_{i+1}$

$\langle v_1, \dots, v_i, w_{i+1} \rangle = \langle v_1, \dots, v_i, v_{i+1} \rangle$  ✓

□

## 8.16 Beispiel

a)  $e_1, \dots, e_n$  ist ONB des  $\mathbb{R}^n$  bezüglich Standard-Skalarprodukt

b)  $V = \mathbb{R}^3$  mit Standard-Skalarprodukt.

$w_1 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}, w_2 = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix}, w_3 = \begin{pmatrix} 1 \\ 0 \\ 0 \end{pmatrix}$  linear unabhängig.

Gram-Schmidt ONB  $\{v_1, v_2, v_3\}$

$\langle v_1 \rangle = \langle w_1 \rangle, \langle v_1, v_2 \rangle = \langle w_1, w_2 \rangle, \langle v_1, v_2, v_3 \rangle = \mathbb{R}^3$

$$v_1 = \frac{1}{\sqrt{3}} w_1 = \frac{1}{\sqrt{3}} \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

$$v'_2 = w_2 - \langle v_1 | w_2 \rangle v_1$$

$$= \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} - \frac{1}{3} \left( \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \middle| \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} \right) \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 2 \end{pmatrix} - \frac{4}{3} \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} = \begin{pmatrix} -\frac{1}{3} \\ -\frac{1}{3} \\ \frac{2}{3} \end{pmatrix}$$

$$\|v'_2\| = \frac{\sqrt{6}}{3} v_2 = \sqrt{6} \cdot \begin{pmatrix} -\frac{1}{6} \\ -\frac{1}{6} \\ \frac{2}{6} \end{pmatrix}$$

$$v'_3 = w_3 - (v_1|w_3)v_1 - (v_2|w_3)v_2 = \begin{pmatrix} \frac{1}{2} \\ -\frac{1}{2} \\ 0 \end{pmatrix}, \|v'_3\| = \frac{\sqrt{2}}{2} \quad v_3 = \frac{1}{\sqrt{2}} = \frac{3}{1} - 10 = \sqrt{2} \begin{pmatrix} \frac{1}{2} \\ -\frac{1}{2} \\ 0 \end{pmatrix}$$

### 8.17 Satz

$V$  endlich dimensional Euklidischer Vektorraum,  $U$  Unterraum von  $V$

- a)  $V = U \oplus U^\perp$  (dass heißt  $U \cap U^\perp = \{0\}$ ,  $U + U^\perp = V$ )  
 Insbesondere:  $\dim(U) + \dim(U^\perp) = \dim(V)$

- b)  $(U^\perp)^\perp = U$

*Beweis.* a) Basis-Ergänzung + Gram-Schmidt b) folgt aus a)

□

$\mathbb{R}^3$  Vektorprodukt (äußeres Produkt)

### 8.18 Definition

$$v = \begin{pmatrix} x_1 \\ x_2 \\ x_3 \end{pmatrix}, w = \begin{pmatrix} y_1 \\ y_2 \\ y_3 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$$

Vektorprodukt von  $v$  und  $w$ :

$$v \times w = \begin{pmatrix} x_2 y_3 - x_3 y_2 \\ x_3 y_1 - x_1 y_3 \\ x_1 y_2 - x_2 y_1 \end{pmatrix}$$

### 8.19 Satz

- a)  $(v \times w | v) = (v \times w | w) = 0$ , dass heißt  $v \times w$  ist orthogonal zu  $v$  und  $w$   
 b)  $v \times w = -w \times v$



c)  $u \text{ times}(v + w) = (u \times v) + (u \times w), u, v, w \in \mathbb{R}^3, a \in \mathbb{R}$

Ebenso in der ersten Komponente

d)  $v, w$  linear abhängig  $\Leftrightarrow v \times w = \sigma$

e)  $v, w \neq \sigma, \phi \in [0, \pi]$  Winkel zwischen  $v$  und  $w$  so:

$\|v \times w\| = \|v\| \cdot \|w\| \sin(\phi) = \text{Flächeninhalt des von } v \text{ und } w \text{ aufgespannten Parallelogramms.}$

*Beweis:* Nachrechnen.

## 8.20 Bemerkung

$v, w, v \times w$  bilden sogenanntes *Rechtssystem*.

Faust der rechten Hand: Fingerspitzen von  $v$  nach  $w$  (kleinster Winkel). Daumen zeigt in Richtung  $v \times w$

## 8.21 Beispiel

$$v = \begin{pmatrix} 1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, w = \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix} \in \mathbb{R}^3$$

Bestimme  $\langle v, w \rangle^\perp$ .

$v, w$  linear unabhängig, dass heißt.  $\dim \langle v, w \rangle = 2$

$$\stackrel{8.17}{\implies} \dim(\langle v, w \rangle^\perp) = 3 - 2 = 1$$

$$\langle v \times w \rangle = \langle v, w \rangle^\perp \quad v \times w = \begin{pmatrix} 2 \\ -1 \\ -1 \end{pmatrix} \quad \|v \times w\| = \sqrt{4 + 1 + 1} = \sqrt{6}$$

# 9 Orthogonale Abbildungen, symmetrische Abbildungen, Konsequenzabbildungen

## 9.1 Definition

$V$  Euklidischer Vektorraum mit Skalarprodukt:  $(\cdot | \cdot) : V \rightarrow V$  lineare Abbildung

$\alpha$  heißt *orthogonale Abbildung*  $\Leftrightarrow (\alpha(v) | \alpha(w)) = (v | w)$  für alle  $v, w \in V$ .

## 9.2 Folgerungen

- a) Orthogonale Abbildungen sind *längentreu*, dass heißt  $\|\alpha(v)\| = \|v\|$  für alle  $v \in V$  (da  $\|v\| = \sqrt{(v|v)} \|\alpha(v)\| = \sqrt{\alpha(v)|\alpha(v)}$ )
- b) Orthogonale Abbildungen sind Winkeltreu, da  $\cos(\phi) = \frac{(v|w)}{\|v\| \cdot \|w\|}$
- c) Orthogonale Abbildung auf endlich dimensionalem Euklidischen Räumen sind bijektiv, da nach a)  $\ker(\alpha) = \{0\}$  also  $\alpha$  injektiv, also bijektiv, da  $\dim(V) < \infty$
- d)  $V$  endlich dimensional  $\alpha$  orthogonal  $\Rightarrow \alpha^{-1}$  orthogonal.  
 $(u, v \in V \text{ Es existiert } x, y \in V \text{ mit } \alpha(x) = u, \alpha(y) = v, (u|v) = (\alpha^{-1}(v)|\alpha^{-1}(u)))$
- e)  $\alpha, \beta$  orthogonal, soa auch  $\alpha \circ \beta$ .  
 $(\alpha \circ \beta(v)|\alpha \circ \beta(w)) = (\alpha(\beta(v))|\alpha(\beta(w))) = (\beta(v)|\beta(w)) = (v|w)$
- d)+e) besagen, dass die Menge der orthogonalen Abbildungen auf  $V$  bezüglich  $\circ$  eine Gruppe ist. ( $V$  endlich Dimensional)

## 9.3 Beispiel

- a) Drehungen um  $\sigma$  im  $\mathbb{R}^2$  sind orthogonale Abbildungen (bezüglich dem Standard-Skalarprodukt)
- b) Spiegelungen  $\rho$  im  $\mathbb{R}^2$  an Achse durch  $\sigma$  sind orthogonal.  $v_1$  Richtungsvektor der Achse,  
 $\|v_1\|, \mathcal{B} = (v_1, v_2)$  Orthonormalbasis (Gram-Schmidt)  
 $A_\rho^\mathcal{B} = \begin{pmatrix} 1 & 0 \\ 0 & -1 \end{pmatrix}$

## 9.4 Satz (Charakterisierung orthogonal Abbildung)

$V$  endlich dimensionaler Euklidischer Vektorraum,  $\mathcal{B} = (v_1, \dots, v_n)$  Orthonormalbasis,  $\alpha : V \rightarrow V$  linear,  $A = A_\alpha^\mathcal{B}$

Dann sind äquivalent:

- (1)  $\alpha$  ist orthogonal Abbildung
- (2)  $A \cdot A^t = E$  (dass heißt  $A^t = A^{-1}$ )
- (3)  $(\alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n))$  ist Orthonormalbasis
- (4)  $\|\alpha(v)\| = \|v\|$  für alle  $v \in V$

*Beweis.* (1)  $\Rightarrow$  (2):

$$A = (a_{ij})_{i,j=1 \dots n}$$

$$\rho_{ij} = (v_i | v_j) = (\alpha(v_1) | \alpha(v_3)) = \left( \sum_{k=1}^n a_{ki} v_k \mid \sum_{l=1}^n a_{lj} v_l \right) = \sum_{k,l=1}^n a_{ki} a_{lj} (v_k | v_l) = \sum_{k=1}^n a_{ki} a_{kj} \leftarrow$$

Eintrag von  $A \cdot A^t$

$$\Rightarrow A \cdot A^t = E_n \quad (*)$$

$\alpha$  bijektiv  $\Rightarrow A$  invertierbar.

$$A^{-1} \cdot A = A \cdot A^t = E$$

$$A^{-1} = A^t$$

$$(2) \Rightarrow (3): A \cdot A^t = E$$

Dann wie in (1)  $\Rightarrow$  (2):

$(\alpha(v_i) | \alpha(v_i)) = \rho_{ii} = 1 \quad (\alpha(v_1), \dots, \alpha(v_n))$  Orthonormalbasis.

(3)  $\Rightarrow$  (4):

$$v = \sum_{i=1}^n c_i v_i \quad \alpha(v) = \sum_{i=1}^n c_i \alpha(v_i) \quad \|v\|^2 = (v | v) = \|\alpha(v)\|^2$$

(4)  $\Rightarrow$  (1):

$$8.7(v | w) = \frac{1}{2}(\|v + w\|^2 - \|v\|^2 - \|w\|^2)$$

Behauptung folgt. □

## 9.5 Definition

: Eine  $n \times n$ -Matrix  $A$  über  $\mathbb{R}$  heißt *orthogonal*, falls  $A \cdot A^t = A^t \cdot A = E_n$ .

Dass heißt  $x_1, \dots, x_n$  von  $A$ :

$$(z_i^t | z_j^t) = z_i \cdot z_j^t = z_i \cdot s_j = S_{ij}$$

$\uparrow$  j-te Spalte von  $A^t$ ,

Eintrag(i,j) von  $A \cdot A^t = E_n$

## 9.6 Korollar

$\alpha$  orthogonal Abbildung auf endlich dimensionalen Euklidischen Vektorraum  $V$ ,  $\mathcal{B}$  Orthonormalbasis von  $V$ ,  $A = A_{\alpha}^{\mathcal{B}}$

a)  $\det(\alpha) = \det(A) = \pm 1$

b)  $\alpha$  hat höchstens die Eigenwerte 1 oder -1 (in  $\mathbb{R}$ )

*Beweis.* a)  $1 = \det(E_n) = \det(A \cdot A^t) = \det(A) \cdot \det(A^t) = \det(A)^2$

b)  $c$  Eigenwert von  $\alpha$ ,  $v$  zugehöriger Eigenvektor

$$\|v\| = \|\alpha(v)\| = \|c \cdot v\| = \|c\| \cdot \|v\| \Rightarrow \|c\| = 1$$

□

## Index

- ( $K$ -) lineare Abbildung, 62
- Abbildung, 24
- abelsch, 26
- Additivität, 62
- Adjunkte, 88
- affine Unterräume, 59
- affiner Unterraum, 58
- Assoziativgesetz, 25
- aufgespannte Unterraum, 46
- Basis, 49
- Basisergänzungssatz, 53
- Basiswechselmatrix, 82
- Bild, 65
- charakteristisches Polynom, 93
- Darstellungsmatrix, 76
- Determinante, 85
- Determinantenmultiplikationssatz, 87
- diagonalisierbar, 96
- Diagonalmatrix, 96
- Dimension, 54
- Dimensionenformel, 56
- Dimensionsformel, 70
- Distributivgesetz, 32
- Division mit Rest, 38
- Drehmatrix, 69
- Dreiecksmatrix, 95
- Eigenraum, 90
- Eigenvektor, 90
- Eigenwert, 90
- Einheitsvektor, 46
- Einselement, 32
- elementaren Zeilenumformungen, 72
- endlich erzeugt, 46
- Erweiterter Euklidischer Algorithmus, 29
- Erzeugungssystem, 46
- Euklidische Norm, 99
- Euklidischer Abstand, 99
- Euklidischer Vektorraum, 98
- Euler'sche  $\varphi$ -Funktion, 29
- geordnete Basis, 56
- Grad, 36
- Gram-Schmidt'sches Orthonormalisierungsverfahren, 103
- Gruppe, 25
- Halbgruppe, 25
- homogenen, 60
- Homogenität, 62
- Horner-Schema, 38
- inhomogene, 60
- Inverse, 25, 79
- inverse Matrix, 79
- inverses Element, 25
- invertierbar, 25
- $K$ -Vektorraum, 42
- kanonische Basis, 50

- 
- 
- Kartesische Koordinaten, 56
  - Kern, 66
  - Koeffizienten, 34
  - kommutativer Ring, 32
  - Kommutativgesetz, 26
  - Komponente, 8
  - Konkatenation, 25
  - Konstante Polynome, 36
  - Koordinaten, 56
  - Koordinatenabbildung, 70
  - Körper, 33
  
  - linear abhängig, 47
  - linear unabhängig, 47
  - Linearkombination, 13, 45
  - längentreu, 106
  
  - Matrizenaddition, 25, 32
  - Matrizenmultiplikation, 8, 25, 32
  - Monoid, 25
  - Monome, 36
  
  - neutrales Element, 25
  - Normierung, 101
  - Nullelement, 32
  - Nullpolynom, 34
  - Nullpunkt, 59
  - Nullraum, 10, 45
  - Nullteilerfreiheit, 34, 36
  - Nullvektor, 42
  
  - orthogonal, 100
  - orthogonale Abbildung, 105
  - Orthogonalraum, 100
  - Orthonormalbasis, 101
  - Orthonormalsystem, 101
  - Ortsvektoren, 8
  
  - Parallelogrammregel, 8
  - Permutationen, 30
  - Polynom, 34
  - Polynomring, 35
  
  - Rang, 65, 74
  - Rechtssystem, 105
  - Ring, 31
  - Ring mit Eins, 32
  
  - Skalarprodukt, 98
  - Skalarproduktraum, 98
  - Spaltenrang, 72
  - Spaltenvektoren, 8, 42
  - Standard-Skalarprodukt, 98
  - systematische Gruppe, 30
  
  - Teilraum, 44
  
  - unendlich-dimensional, 54
  - Unterraum, 10, 44
  - Untervektorraum, 44
  
  - Vektor, 9
  - Vektorprodukt, 104
  - Vektorraum, 8
  - Vektorraum-Homomorphismus, 62
  - Verknüpfung, 24
  - Verknüpfungssymbole, 24
  - Vielfachheit, 93
  
  - Winkel, 100
  - Winkeltreu, 106

Zahlengerade, 8

Zeilenrang, 72

ähnliche Matrizen, 84